# CENAP - REPORT

Nr. 295, August 2005



**"Erschröckliches Wunderzeichen" oder "natürliches Phänomenon"? - Frühzeitliche Wunderzeichenberichte aus der Sicht der Wissenschaft -- Prüfung der UFOlogie in der Herausforderung mit "Orbs" -- Wunderzeichen "Kornkreise"**

**CENAP REPORT**

---

**Eines der ältesten deutschen,**

**unkommerziellen UFO-Fachjournale**

**als Privatzeitschrift.**

---

**Impressum:** **Herausgeber und Redakteur des CENAP-REPORT ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim.**

**CENAP, Das Centrale Erforschungsnetz Außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. CENAP ist mit der GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) und der Gesellschaft für Anomalistik assoziiert. CENAP arbeit zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Netzwerk zusammen, tauscht Informationen aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmystifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc... mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.**

## Inhalt

## Vorwort zum OCR 295:

Mit dieser Ausgabe beschäftigen wir uns nah und fern gesehen mit "Wunderzeichen", alt oder neu. Ihr öffentliches Transportmedium sind die Zeitungen, Druckschriften. Objekte des Weltkulturerbes. Ein Medium machte Geschichte. Das Medium Zeitung feiert in diesem Jahr seinen 400. Geburtstag, was wäre das Leben ohne Zeitungen? Seit 400 Jahren haben sie viele Krisen überlebt und auch den technologischen Fortschritt getrotzt. Das Gutenberg-Museum in Mainz zeigt dazu eine umfassende Ausstellung mit dem Titel "Schwarz auf Weiß" (mehr Infos unter http://www.gutenberg-museum.de)

Zu sehen ist dort auch ein Exemplar der "Relation: Aller Fürnemmen und Gedenckwürdigen Historien", die erstmals im Oktober 1605 im damals deutschen Straßburg erschien und als älteste Zeitung der Welt gilt. Deutschland ist das Geburtsland der Tageszeitung! Immer randvoll mit echten "Räuberpistolen" waren die Blätter aber von Anfang an. Alles was irgendwie auch nur gänsehautverdächtig war, es war der Kern der Darstellung schon damals. Skandalgeschichten standen im Vordergrund. Fröhliche Gelage oder deftige Schlägereien wurden als "allhie sehr lustig" vorgestellt. Mörder, die "geviertheilt und aufs Rad gelegt" wurden, waren Tagesthema. Man bot damit den Lesern einen Blick über den Horizont der eigenen Stadtmauern hinaus. Die ersten "Journalisten" waren Reisende, die die Meldungen einreichten. Meistens Kaufleute. Nachricht und Meinung waren da ein und das selbe ob der Darstellung, die Eigeninteressen wurden erst gar nicht hinterfragt. Hauptsache man hatte ne Story. So sprach man auch gerne vom "begabten Federkünstler".

Ohne Post gibt es keine Zeitung - die ersten "Zeitungsausträger" waren so genannte Postreiter. Die Beschleunigung des Nachrichtenverkehrs durch die Eisenbahn war ein Durchbruch betreffs Verbreitung der Zeitung als Kulturmacht und sorgte für eine Weltrevolution. Mit der Erfindung des Telegrafen im Jahr 1844 konnten Nachrichten in Minutenschnelle übermittelt werden, erst daraufhin veränderte sich die Aktualität der Nachrichtenlage - und die "Arbeitswelt Journalismus". Bis in unsere Tage hinein hat sich so diese Vorstellung festgemacht: "Wenn ich etwas 'schwarz auf weiß' habe, dann ist es Beweis genug, dass es wahr ist." In unseren Tagen werden wohl täglich eine Milliarde Menschen Zeitungen lesen. Blätter wie BILD sind mit ihren fetten Titelschlagzeilen Stichwortgeber für eine ganze Medienindustrie und machen damit sogar Tagespolitik. Wie auch immer, Zeitungen sind in unserer Zeit als Ausdrucksmedium der Demokratie nicht wegzudenken - auch wenn in unfreien Ländern sie der Propaganda jenseits der Wirklichkeit nach wie vor dienen.

In der letzten Zeit habe ich mich viel mit den Nazi-Untertassen, den reichsdeutschen Flugscheiben und den ganzen Quatsch darum beschäftigt. Irgendwie lag dies Thema in der Luft. Inzwischen ist mir klar geworden: Ich folgte damit unerwartet einem Zeitgeist in dem historische Themen boomen und es gar eine richtiggehende "Erinnerungsindustrie" gibt. Überall in unserer Zeit gibt es die Tauchfahrten in die Vergangenheit. In Massenproduktion wird überall ohne Atempause "Geschichte gemacht". Hitler´s Untertassen, das Geheimnis der Templer, Kleopatra - Hure oder Herrscherin? Hightech im Kaisergrab - Chinesen kannten Geheimnis der Verchromung:

2000 Jahre vor uns! Gab es nicht soetwas wie eine allgegenwärtige "Nazi-Olympiade" in den Medien? Und gab es dazu nicht ein Vorfeld. Seit Mitte der 90er Jahre erobert Geschichte vor allem im TV immer mehr Platz weil es eine Vergangenheitsversessenheit wie auch Vergangenheitsvergessenheit gibt - und man da viel "Neues" bzw. Neuerfindungen zu entdecken glaubt. Geschichtsrevisionismus geht damit einher. Ob dies zu einem Aufleben der Prä-Astronautik führt - mal sehen. Werden die Penner von gestern uns zum Aufbruch zum Morgen führen? Wie auch immer, ich möchte hier da und dort wie immer genauer hinschauen. Begleiten Sie mich ins Wunderland der himmlischen Wunderzeichen, der bodennahen Lichtkugeln namens Orbs und der Kornkreis-Phänomene.

**Der Weltraum rückt uns in Cröffelbach 2005 näher!**

Hier ist soweit das aktuelle Programm der Cröffelbacher UFO-Tagung für dieses Jahr, der 8. Arbeitstagung der UFO-Phänomen-Forscher Deutschlands am 1. und 2.Oktober 2005 unter dem Tagungsmotto "Außerirdisches Leben - auf der Erde und im All" im bewährten Seminarhotel "Goldener Ochsen" (www.Hotel-Goldener-Ochsen.de), Hauptstraße 4 in 74594 Cröffelbach nahe Schwäbisch Hall.

Samstag, 1.Oktober:

12:00 h: Gemeinsames Mittagessen zum ersten Kennenlernen und Gespräche untereinander
14:00 h: Eröffnung der Tagung durch den Organisator Roland Gehardt, Heilbronn
14:15 h: - Referent Radioastronom Peter Wright: "SETI - Die Idee, das Programm und die Praxis"
15:15 h: - Referent Rudolf Henke: "Die Entstehung und Entwicklung von Leben aus biologischer Sicht (Teil 1)"
16:15 h: Kaffeepause für Gespräche untereinander
16:45 h: - Henke: "Die Entstehung und Entwicklung von Leben aus biologischer Sicht (Teil 2)"
17:45 h: - Referent Harald Hoos: "Kornkreise - Der größte Streich seit Max und Moritz"
18:45 h: Pause für Gespräche untereinander
19:00 h: - Referent Ingbert Jüdt: "Sind Mythen Reportagen? Präastronautische und kulturwissenschaftliche Annäherungen an den Begriff des Mythos"
20:00 h: Gemeinsames Abendessen, geeignet für Gespräche untereinander
21:30 h: Open-Air: Der UFO-TÜV - Die Live-Vorführungs-Überraschung der Veranstaltung.

Danach VIDEO-Kultnacht oder die Möglichkeit zur Unterhaltung, um die Teilnehmer und die verschiedenen Ansichten besser kennen zu lernen.

Sonntag, 2.Oktober:

9:30 h: - Referent Oskar Böß: "Der Fall von Frau K. Eine Begegnung der 4. Art?"
10:00 h: - Referent Norbert Eßer: "Fälschungsmöglichkeiten bei UFO-Filmen - Der Phönix-UFO-Film in der Analyse"
11:00 h: - Referent Jens Lorek: "Wem gehören Außerirdische? Rechtliche Probleme im Weltraum und auf der Erde mit Außerirdischem"
11:30 h: - Das Cröffelbacher UFO-Forum als offene Plenumsdiskussion zu dem was SIE interessiert
12:30 h: Gemeinsames Mittagessen geeignet für Gespräche untereinander

Die Tagungsteilnahme als solche ist für Teilnehmer wie immer kostenlos! Anmeldungen und weitere Infos an/bei Roland Gehardt unter E-Mail: rgehardt@aol.com . Mehr Infos zu den Cröffelbach-Tagungen der Vergangenheit unter http://www.cenap.alein.de/cenapnews und der Eingabe des Suchbegriffs "Cröffelbach" und/oder "Cröffelbach" bei Google-Search etc.

*Werner Walter im Sommer 2005*

## "Erschröckliches Wunderzeichen" oder "natürliches Phänomenon"? Frühzeitliche Wunderzeichenberichte aus der Sicht der Wissenschaft

- "Seit jeher sind die seltsamsten Erscheinungen am Himmel beobachtet worden, und die Astronomen aller Zeitalter hatten Mühe, die Täuschungen aufzuklären. Immer nahmen diese Erscheinungen die der jeweiligen Vorstellungs- und Gedankenwelt angepasste Form an. In den Zeiten religiöser Kämpfe erschienen religiöse Symbole, feurige Kreuze, siebenarmige Leuchter, in Kriegszeiten flammende Schwerter und grausige Ungeheuer am Himmel. Im Jahrhundert der Technik erscheinen seltsame Flugzeuge." - Verfasser unbekannt.

WARNUNG: Freischärler der UFOlogie werden mit diesem Artikel und mit seiner eingebundenen Buchbesprechung natürlich nichts anfangen können/wollen, weil ihnen auf ihrer abenteuerlichen Suche nach UFO-befürwortenden Nachweisen für die schwer fassbaren Aliens die psychologische und mythologische Dimension weitaus fremder als die "E.T.'s" selbst ist und absolut verdächtig betreffs Konspiration und Verheimlichung der Wahrheit vorkommt. Mit solchen Leuten ist breit angesetzt eine ernsthafte Betrachtung des UFO-Phänomens mit all seinen bedeutsamen Facetten nicht möglich/unmöglich. Sie verweigern sich den "neuen Horizonten" grundsätzlich und setzen viel lieber auf unermeßliche fantastische Kreativität (anstelle als auf kritische Forschung und hinterfragende Studie).

Wobei es genau darum geht! Wenn auch von der anderen Seite her aufgerollt. Meine Meinung nach wie vor ist, dass jeder der die UFO-Herausforderung als ernste Frage betrachtet, zur Folge hin sich in einen Dialog einlassen muss, der die Dinge auf eine "höhere Ebene" schaltet. So z.B. die signifikante Frage ob ein "visionäres Gerücht" im Stande ist primäre Wahrnehmungen mit einem Phantasma im Gefolge freizusetzen oder ob eine primäre im Unbewussten abgelegte (und von außen geprägte, wenn auch gefällige) Fantasie des Bewusstseins sich 'freischaltet' um dann modellhaft und bezugspunktartig einzusetzen, wenn es aufgrund eines visuellen Reiz Grund dafür gibt und damit Illusionen und Visionen uns überfallen können. Diese wichtige Frage ist im Umgang mit UFOlogen ein ungeheurer Streitpunkt, weil jene diese gar nicht erkennen wollen/können. Soetwas passt nicht in ihr Universum, soll und darf es auch nicht - sonst wird es grundlegend erschüttert. In das von nüchternen und sachlichen UFO-Phänomen-Erforschern aber schon. Eine Diskussion über außergewöhnliche Phänomene - gerade weil ihnen der Schleier des Geheimnisvollen angehaftet wird - ist sehr stark mit Emotionen verbunden.

*"Die Unwissenheit in natürlichen Dingen ist die fruchtbarste Mutter des Aberglaubens!", Ernst-Urban Keller, 1778*

*"Wer sich bilden will, muss zuerst einmal zu zweifeln verstehen, denn der Zweifel des Geistes führt zur Entdeckung der Wahrheit." - Aristoteles (384 - 322 v.Chr.)*

*"Es ist unmöglich, dass Steine vom Himmel fallen, weil es keine Steine am Himmel gibt." - Lavoisier, einer der großen Gelehrten des 18. Jahrhunderts.*

"Wir haben hier eine Gelegenheit zu sehen, wie eine Sage entsteht", schrieb der Philosoph und Psychologe C.G.Jung über >Fliegende Untertassen< Mitte/Ende der 50er Jahre nieder um eine "auf die Weltseele wirkende Idee" zu beobachten. Vom menschlichen Glauben und der menschlichen Vorstellungskraft auf komplizierte Weise geformt. Mitten unter uns war vor bald 60 Jahren ein unverwüstliches, zeitgenössisches Wunder aufgetaucht, das uns mit der anregenden Vieldeutigkeit seiner Bilder verführt, sich einer gültigen Erklärung systematisch zu entziehen scheint, erbitterte Debatten auslöst und ein provokatives Rätsel von globaler Tragweite mit sich bringt. Genauso wie es bei religiösen Visionen der Fall ist.

Solche Visionen, hielt Jung fest, würden in Zeiten persönlicher und kollektiver Angst oder Gefahr erfahren oder als Reaktion auf ein "vitales seelisches Bedürfnis". Wenn es auch inzwischen eine gewaltige Chronik der Irrungen und Wirrungen betreffs dieses Himmelswunders gibt, da es von sich aus hartnäckig imstande ist bemerkenswerte Geschichten, aufregende mythische Horizonte und neue Bereiche der Imaginationskraft zu eröffnen. Die Menschen selbst sorgen konkurrierend bei dem UFO-Phänomen für einen folgerichtigen Mythos, sie sind es die ihm einen Handlungsablauf verschaffen indem sie ihm Authenzität zusprechen wenn er den eigenen vorgefertigten Vorstellungen als Stamm gefällt (was nichts mit der wirklichen Welt zu tun haben muss). Anzeichen für mythische Muster und ihre Bemühungen darum lassen wiederum einen eigenen Mythos entstehen: ein episches Theater von Menschen, die danach trachten, epischen

Ereignissen und Erfahrungen Bedeutung zu verleihen. Neu ist dies nicht. Und die sich dadurch aufmachenden Sackgassen für uns selbst sind es ebenso wenig. Trotzdem: Ein Mythos kann die Vorstellungskraft und die Handlungen einer bestimmten Gemeinschaft wirkungsvoll durchdringen, ihr einen konzeptuellen Rahmen für Atmen und Leben bieten. Was aber natürlich nicht zwingend bedeutet, dass der bildliche Mythos (egal wie reizvoll sein Modell ist) eine gleichsam zwingende und zuverlässige Orientierungshilfe für historische Ereignisse in Raum und Zeit darstellt.
++++++++++

UFOs - Wirklichkeit oder Fantasie? In pressemäßigen Übersichtsartikeln auch gerne mit "UFOs - Wahn oder Wirklichkeit?" überschrieben. Des Menschen Glauben ist sein Himmelreich, meint eine alte Redensart. An UFOs, allerhand dunkle Mächte/Kräfte und Ungeheuer mag man glauben oder nicht - Tatsache ist, dass sie zu unserer Kulturgeschichte und unserer Gegenwart zählen. Schaut man sich die letzten 20 Jahre an, dann scheint es so als würde eine "wahre Sturmflut von heiligen Erscheinungen über die Welt hereinbrechen". Im Juli 1991 schrieb soetwas Peter Bonventre in der Zeitschrift LIFE für seine Titelgeschichte "Glauben Sie an Wunder?" nieder um von einer Welle von unerklärlich scheinenden Ereignissen und Wunder zu berichten. Rätselhafte Phänomene wie "Weinende Statuen & Ikonen", "Marienerscheinungen", "Engel- & Christus-Erscheinungen", "Heilquellen", "Lichtkreuze & Lichtkreise" oder "Kornkreise" sind damit gemeint.

Es fällt auf, dass viele dieser Erscheinungen einen religiösen Bezug haben und teilweise die Wiederkehr eines erwarteten religiösen Heilsbringers vorweg anzeigen sollen. Die Zeichen seien quasi die "Absenderkennung". In Anbetracht dieser Phänomene sprechen die Augenzeugen von einem "Gefühl der Ehrfurcht und des tiefen Friedens" bei Erleben dieser Erscheinungen (mit der entsprechenden religiösen Interpretation) da oder dort. Die (zunächst) geheimnisvollen Zeichen verlieren schnell ihr Interesse für die Menge, sobald sie naturwissenschaftlich und immer wieder erstaunlich simpel erklärt werden (und dies obwohl eigentlich alle Beteiligten angeblich nach einer 'Erklärung' suchen - was nicht sofort AUFKLÄRUNG bedeutet). (1) Doch die "wahren Gläubigen" lehnen mit oftmals geschraubten Gegenerklärungen dann diese naturwissenschaftliche Auflösung der Mysterien als solche gewollt ab - obwohl sie selbst (pseudo)wissenschaftlich daherkommen und so tun als wenn ihre Liebhaberei eine exakte Wissenschaft sei. Doch es geht um Aberglaube - dessen Baumaterial sind Mythen, Märchen und Legenden. Daraus entstehen ebenso 'blühende Landschaften' mit Nachhaltigkeitsfaktor. Doch wie die Volksweisheit schon sagt: "Zu glauben, heißt nicht zu Wissen."

(1) = Es ist die Mystik unserer Zeit, die sich in diesem technisch-daherkommenden Phänomen realisiert. Der britische Veteran-UFO-Forscher Hilary Evans schrieb vor Jahrzehnten einmal nieder: "Die UFO-Berichte zeigen, wie mehrdeutig und oft wie zweifelhaft das Phänomen ist, aber auch, dass es häufig in bekannten Begriffen erklärt werden kann. Klar ist, dass UFOs kein einzelnes Phänomen sind. Ich denke, es gibt mehrere Dinge, die wir irrtümlich zusammenfassen und mit einem gemeinsamen Etikett versehen, was ein Grund dafür ist, dass sie uns so lange unverständlich geblieben sind.

Hinzu kommen Faktoren psychologischen Ursprungs." UFO-Multikausalität also. Aber auch der kulturelle Hintergrund basierend auf gegenwärtiger Mythologie des Raumfahrt-Zeitalters. Man hat die >Fliegenden Untertassen< auch eine moderne Saga genannt und sieht in ihnen die tiefenpsychologische Kehrseite des Raumfahrtgedankens. Daraus ergibt sich eine einzigartige Komposition aus der sich die individuellen Zeugen bzw Melder bedienen mögen, wenn sie eine zusammenhängende und einsichtigen lebendige Phantasie äußern und Pseudo-UFO-Fälle abliefern sowie dabei die gültige "UFO-Sprache" verwenden. Fälle, die sich "zu gut anhören" entstehen wohl daraus - und ich bin überzeugt, dass alle UFO-Forscher (auch ich!) darauf hereinfielen. Einfach nur weil die "Sprache" stimmig ist mit dem, was man selbst vom "echten UFO" erwartet. Bereits A.J.Hynek hatte selbst erstaunt davor gewarnt, sich nicht durch die Augenzeugenberichte von Flugkapitänen und Militärpiloten irritieren zu lassen: "Erstaunlicher Weise scheinen Berufs- und Militärpiloten relativ schlechte Zeugen zu sein." Deren zunächst aufregend sich anhörende UFO-Berichte waren nach seinen Untersuchungen für das USAF-UFO-Projekt trotzdem zu 90 % banale Täuschungen (und hier meistens astronomische Objekte!). Die Folge: Ein Profi auf einem Gebiet überträgt seine Kompetenz nicht unbedingt auf ein anderes. Natürlich gilt dies auch für theoretische "UFO-Forscher" mit Visitenkarte.

Himmelsobjekte der Sehnsucht - Himmelserscheinungen üben auch auf den modernen Menschen eine große Anziehung aus. Und sie machen den Aktionsplatz namens Phantasie auf. Alles, was am Himmel geschieht, übt nun einmal eine eigentümliche Faszination auf den Menschen aus. Trends kommen und gehen, UFOs - das Auf und Ab. Haben Sie sich schon gewundert, warum es über die Jahrzehnte hinweg Hochs und Tiefs betreffs UFO-Interessen gibt? Und das jedes neue Hoch von einem neuen nie zuvor dagewesenen UFO-Thema eingeläutet wird um neue Spannungsbögen für die nächste Zeit zu erzeugen? Es sieht so aus, als würde sich das exotische "UFO-Phänomen" immer dann, wenn die Redundanz den kollektiven Geist allmählich langweilt, in sein thematisches Gewächshaus zurückziehen, um neue Gestalten und Gesichter, Taktiken und Temperamente, Motivationen und Motive ersprießen zu lassen.
Diese werden dann ihrerseits selbst wieder standardisiert, ritualisiert und übermäßig ausgeführt, was das allegorische Pendel einmal mehr auf die Seite der Haltung jener ausschlagen lässt, die die Meinung vertreten, nichts davon sei so. Dazu bald mehr. Himmelswunder und UFOs - sie sind mythisch und real zugleich. Doch man soll sich dabei den Schauplatz genauer betrachten. Sicher ist: Ungewöhnliche Himmelserscheinungen sind das meist-erfahrene "unerklärliche Phänomen" der Weltgeschichte. Über kaum eine mysteriöse Erscheinung gibt es derart viele Berichte, Untersuchungen, gegensätzliche Meinungen und abenteuerliche Erklärungsversuche. Moderne Märchen oder Tatsachen? Dies ist die Kernfrage. Welche Blüten die menschliche Fantasie treiben kann, wenn vermeintliche Phänomene das bleiben als was man sie uns unreflektiert sowie qualifiziert ununtersucht vorstellt, zeigte sich in den Jahren nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs als die >Fliegenden Untertassen< die Welt nicht nur heimlich eroberten.

Und sie kamen nicht nur vom Himmel, sondern meistens aus den Zeitungen die den Zeitgeist ausmachen und prägen. Das allgemeine "Gemunkel" in der Gesellschaft wird

damit aufgemacht. Nicht ganz unschuldig an der Verwirrung um die UFOs sind die Medien (und natürlich die opportunistischen Pfeifenbläser, die 'wahren Männer des Glaubens', der UFO-Szene selbst). Ohne die Medien gäbe es keine UFOs - ein Satz, der zumindest noch eher beweisbar ist als exotische UFOs selbst. Sich als ernsthafte UFO-Phänomen-Untersucher bezeichnende Leute machen es sich allerdings etwas schwerer den allgemeinen Konzepten zu folgen - und hinterfragen die "vielen UFO-Geheimnisse". Sie finden in allzu vielen Berichten über die Begegnungen mit den vom Himmel kommenden Anzeichen allzu viel menschliche Gedanken- und Fantasiestrukturen. Doch nicht nur pure Sensationslust ließ Himmelserscheinungen zu allen Zeiten in allen Höhen kreisen, sondern auch die Psyche und der kulturelle Hintergrund von Augenzeugen beeinflussen die Beobachtung und Einschätzung des Gesehenen. So können populäre Volkssagen ebenso eine Rolle spielen wie die Vorliebe für Science Fiction. Ein derartiges Erlebnis kann auch durch "soziale Ansteckung" hervorgerufen werden. Der Himmelsphänomen-Mythos wird immer wieder neu geboren, weil widersprüchliche Meinungen dazu die Fantasie erst recht anheizen - und den "UFO-Knall" ausmacht.

Und ich meine, dass genau dies auch ein Faktum ist welches UFOlogie-Promoter erkannt haben und genau diese Nummer fahren. Die "neue Sachlichkeit" der erfahrenen Skeptiker hat es deswegen schwer. Auf Gläubige und andere unbedarfte Gemüter mögen Schilderungen über Phänomen-Sichtungen einigermaßen glaubhaft wirken. Aber können sie auch dann noch glauben, wenn sie die wahren Hintergründe dazu erfahren? Gegen alle Vernunft - ja. Und dies ist für sich genommen schon allein ein 'wahres Wunder'. Sie wehren sich einfach gegen allen gesunden Menschenverstand. Einfach wohl auch weil die Leute so müde und angewidert von der Realität sind, sodass sie in jede Türe rennen, die aus ihrer Welt hinausführt. Die Menschen haben so viele Sorgen in ihrem Leben und so wenig Vertrauen auf Besserung, dass Mystiker immer schon große Chancen haben.

Wir konstruieren uns unsere Wirklichkeit selbst; in der UFOlogie mit einer Pseudowissenschaft. Der so genannte Stimulus spielt eine entscheidende Rolle. Falsch interpretierte Beobachtungen sind die Lunte am Pulverfaß der Fantasie bis dahin um UFOs in sechs Dimensionen etc zu sehen. Die Hysterie des Volkes ist die Folge. Davor hatten schon die US-Militärs zu Beginn des "Goldenen Zeitalters der Fliegenden Untertassen" Ende der 40er und Anfang der 50er Jahre im vorigen Jahrhundert 'Angst' und ein vom CIA einberufener Ausschuß (Robertson-Panel, Januar 1953) empfahl dem Untertassen-Spuk als Folge der heißen "Untertassen-Invasionswochenenden" (mit weltweiten Schlagzeilen) zu Washington, DC im Sommer 1952 ein Ende durch öffentliche Aufklärung und Weiterbildung über Erscheinungen am Himmel zu betreiben. Umgesetzt wurde dies jedoch nicht wirklich (war wohl zu 'teuer', zumal man im Pentagon das "Untertassen-Projekt" gerne auf niedrigster Ebene laufen ließ und es verhältnismäßig nix kosten sollte wenn man andere sowie echte Propaganda-Unternehmungen der US-Regierung sieht) und die Untertassen-Epidemie ergriff sogar recht bald die ganze Welt.

1954 z.B. Europa und bald darauf auch hinter dem 'Eisernen Vorhang'. Auch die Ohnmacht vor diesem Geschehen war mental gesehen enorm. Die etablierte Wissenschaft hielt sich zurück, die Sensations- und Geschäftemacher hatten freie Bahn. So war es eigentlich immer. Da kommen dann mancherlei "Mysterien" zu Ehren und Ruhm. Parallel einher sorgt die zunehmend unkritische Gläubigkeit in der Öffentlichkeit für einen fruchtbaren Boden ob so manchen Schwindels, der wiederum erfolgreich durchschlägt und das falsche Bild vom UFO fördert. Grandiose Schwindel und nicht-erkannte IFOs, die dann sogar noch lautstark von "UFOlogen" verteidigt werden/wurden gaben dann den Rest zum Ausschlag des öffentlichen Puls. Muster: Roswell, Greifswald, Ed Walters. Damit bekamen sie auch ein "Wohlfühl-Gewicht" und wurden sogar ein kleines bißchen ein Fall für eine Nebenabteilung der UNO. Wie bereits erwähnt haben die >Fliegenden Untertassen< besonders in den fünfziger Jahren ein großes Publikum erregt. Die entsprechenden Berichte wurden durch die Massenmedien millionenfach verbreitet und erhielten den Anstrich des Geheimnisvollen. Meisten unnötig, weil die meisten Ereignisse banal zu erklären sind. Scherze von Leuten, die Spaß am Unfug und Öffentlichkeitsrummel finden kommen hinzu.

Im Auge des Betrachters - der Himmel tat sich auf. Ich selbst glaubte schon UFOs gesehen zu haben, auch wenn sie sich später als ganz natürlich erwiesen (und zu IFOs wurden). Verblüfft war ich zum aktuellen Zeitpunkt trotzdem - und hätte damals alles daran gesetzt um diese Wahrnehmungen als "besonders" zu verteidigen. Auch habe ich während meiner Entwicklungsjahre vielerlei Bücher verschlungen, die versprachen, "verblüffende, nie zuvor enthüllende Tatsachen über UFOs aufzudecken" etc - Sie kennen diese Werbesprüche zur Genüge und Abwinken selbst. Und über die Jahre hinweg haben mich bei genauerer Hinschau die ewigen Beteuerungen von UFO-Anhängern in diesem Geflecht von Geheimnissen, Wunderdingen und Wundern nicht überzeugen gemocht weil sie zu "stickig" waren. Ganz im Gegenteil gelang es mir eher unabhängig davon mehr über das "Wesen und die Ursprünge" dieses verwirrenden Phänomens zu erfahren. Und dies auch im Wechselspiel mit den Ereignissen und Dokumenten aus ferner Zeit um heikle Fragen an die UFOlogie zu stellen. Solche wie, inwieweit haben frühere Ereignisse oder bereits existierende Bilder - allgemeine oder besondere, nahe oder ferne, neuzeitliche oder archaische - die aktuellen Berichte und ihren Verlauf legendär und mythologisch beeinflusst? Nun ergibt sich die Möglichkeit auch hierzu nochmals was zu verfassen. Ursprünglich gedacht als Buchbesprechung, aber daraus wurde wieder einmal mehr.

Dazu ist das Thema zu gut um mehr Einsichten zu verleihen. Gerade auch weil mir recht schnell klar wurde, dass die Ereignisse rund um UFO-Erscheinungen am Himmel kein neuartiges Phänomen beschränkt auf das ausgehende 20.Jahrhundert waren. U.F.O.s gab es schon immer. Mir fiel nur schnell auf, dass es da Autoren gab die damit zwanghaft die >Fliegenden Untertassen< einbringen wollten, Zeichen und Symbole für ausserirdische Raumschiffe UNSERER Ära des Weltraum-Zeitalters. Genau dieser Umstand war mir schnell suspekt geworden, weil viel zu oberflächlich (auch wenn es sich so mundgerecht für Millionen - Achtung: Doppeldeutigkeit - verkaufen ließ). Die mystische Veranlagung des Menschen stellt ihm selbst ein Bein. Je unbeweisbarer und phantastischer eine Spekulation ist, um so vernarrter ist er in sie. Die

Entmythologisierung hat es deswegen sehr schwer. Weil es dann nämlich nichts mehr zum 'Ausspinnen' gibt. Hauptursache sind die Erscheinungen der 'Natur' und die Unberechenbarkeit der menschlichen Reaktion im pseudowissenschaftlichen Anstrich von Partygeschwätz darauf. Aber die Leute wollen es einfach glauben, weil es gruseliger Unterhaltungsstoff ist. Unwissenheit, Aberglaube, Nervenkitzel und eine mit der Sensationslust spekulierende Presse sind die Schöpfer dieses besonderen "Fluchs der Moderne".

Um Himmels Willen... - liegt die Erde im Zentrum des Universums? Seitdem unsere frühesten Vorfahren auf der Erde zum ersten Male in den Nachthimmel gesehen haben, ist der Mensch von der Brillanz und dem Geheimnis unseres mit Sternen besetzten Himmelsgewölbes gefesselt (1) - und dem was sonst noch da oben abläuft und sich zeigt. Lange bevor die Menschen ein  vages Konzept von der Majestät und der ganzen Größe des "Himmels" hatten, konnten sie aus dem Verhalten des Kosmos praktische Kenntnisse erwerben, aber nicht nur. Es dauerte so etwas (lange) bis es von der Astrologie hin zur Astronomie (2) ging und die Architektur des Weltraums klar wurde und ein neues Bild des Sternsystems sich ohne Wundersamkeiten ausformte und der Mensch seinen bescheidenen Platz im Raum erkannte sowie begriff was die Realität und das Universum miteinander zu tun haben. Man fragte sich schon immer, wie das alles entstanden ist und im Lauf gehalten wird.

Einfache, aber dramatische Geschichten wurden zur 'Erklärung' herangeführt. Alle diese Geschichten waren auf der ganzen Erde einander sehr ähnlich. Wissenschaftliche Entdeckungen wurden dabei meist von 'Kirchenfürsten' erstickt um alte Aberglaubens-Vorstellungen zu erhalten (und ihre eigene Macht gegenüber dem Volk). Die Gewissheit der Tatsachen und das Illusorische der Fiktion haben hier oft ihre Kleider getauscht, und dies geschieht m.E. nach im Bereich der Anomalistik, der Grenzwissenschaften und des Paranormalen wieder und wieder. Darum werde ich mich an anderer Stelle noch kümmern. Auf der anderen Seite ist ohne Frage die Attraktivität des "UFO"-Phänomens deswegen gegeben, weil es eine hartnäckige Beständigkeit als historische Größe ausweist. Aber auch, und dies darf man keineswegs zu gering gewichten: seine Fähigkeit, über lange Zeit und mit Erfolg das mythische Moment hervorzurufen, die alltägliche Geschichte in einem kosmischen Rhythmus (= eine gehobene Erzählform) zu verbacken. Weil das rätselhaft-gepflegte Zuhause des UFO-Phänomens ein Geheimnis bleibt, gehen seine Reisen immer weiter. Der Stein rollt weiter weil in der Allegorie aufgrund des Auseinanderfliessens der Enden es nie ein Ende gibt. In der rituellen Auseinandersetzung darum gibt es zwischen Rätsel und Abenteuer nur Betäubung. Die Rätsel, die zu Beginn verblüfften, beginnen uns allmählich einzulullen - dies ist der Effekt. Damals wie in unseren Tagen.

(1) = Aber nicht nur, eigentlich haben wir es mit einer mächtigen schwarzen Leere zu tun, die für uns einen toten Punkt mitbringt. Aber wir haben gelernt diese Leere über das Wesen von Geist und Materie, Geist und Seele, Himmel und Erde als das Schicksal des Kosmos zu erfüllen. Platz für Gott. Platz für Metaphysisches - wenn man sonst nichts versteht. Der Wunsch, die Realität möge mit den Intensionen der Menschen übereinstimmen, beschränkt sich keinesfalls etwa nur auf die UFOlogie. Geheimnisse

und Geheimwissen darüber zu haben sind zwei starke Motive warum Menschen sich mythologisch geben und Mythen leben lassen wollen. Dies steht entgegen der Erkenntniswissenschaften mit denen man mehr Wissen über die dahinterstehende Realität erreichen will. Konjunktur für den Aberglauben. Moderne (geschäftstüchtige) Rattenfänger steigen gerne darauf ein. Die Menschheit wird in ihrer gesamten Entwicklungs- und Kulturgeschichte von finsteren Mächten und unheimlichen Phänomenen begleitet. Wie ein roter Faden zieht sich der Aberglaube über die Jahrtausende durch unsere Historie. Aberglaube, Metaphysisches - neu hinzugekommen ist die 'Parapsychologie' und ihre 'Außersinnlichen Wahrnehmungen' (ASW). Letztlich bleibt es nach wie vor eine Glaubensfrage die zieht (die Basis hierfür ist die Sensationslust). Für die einen Menschen sind es dunkle Mächte die da am Werk sind, für die anderen Leute sind es Erleuchtungen in Gestalt von Gespenstern, Kornkreisen oder sonstwelchem Spuk auf Erden oder am Himmel, die sie aus den Zwängen des rationalen Lebens befreien. Hauptsache dabei ist: Niemand kann es erklären, DIES macht eben neugierig. Und am liebsten wollen die meisten Betroffenen auf diesem Level verbleiben. Da fühlen sie sich wahrhaft wohl.

UND: Lügen, Scharlatane sowie Sensationslust behindern wie immer die Arbeit ernsthafter Forscher und schüren den Aberglauben. Auch die Boulevard-Presse ist mit daran Schuld, weil sie die Sensationslust bedient - gezielt bedient. Und sie ist es auch die manche Phänomene in den Köpfen der Menschen unheimlich belassen will, auch wenn diese Erscheinungen längst natürliche Erklärungen gefunden haben. Die 'Para-Presse' ist keineswegs anders veranlagt. Und die daraus geborenen 'Hollywood'-Filmfantasien runden wieder alles ab.

(2) = Die heutige Astronomie sieht Astrologie genauso wie UFOs als gruseliges Reizthema da, gepaart mit einer Mischung aus Mitleid und Verachtung, Abwehr und gelegentlicher Aggressivität. Würde man eigentlich von ansonsten nüchternen Wissenschaftlern eher nicht erwarten. Ist aber genauso so. Ja, es gibt sogar Leute wie Edgar Wunder die einen "regelrechten Hass vieler Astronomen auf die Astrologie" beobachtet haben, genauso wie ich auf die UFOs aus dieser Ecke. Da wie dort wird ein Kampf gegen Irrlehren geführt. Gleichsam aber stehen die Astronomen dem sozialen Phänomen des Aberglaubens an die Astrologie und Alien-UFO-Besuche einigermaßen hilflos und ohnmächtig gegenüber. Dies sind fremde Welten für sie, auch wenn sie "echte Kinder der Moderne" sind.

Welten ohne Ende (oder Balsam für die Seele)? Ist der Gedanke, dass auch andere Himmelskörper als die Erde bewohnt sein könnten so abwegig? Natürlich - nein. Und könnten diese Aliens nicht doch tatsächlich unsere Erde besucht haben - etwa in grauer Vorzeit? Diese Fragen, die mit dem UFO-Glauben eng verbunden sind, spielen die entscheidende Rolle im Themenkreis über Astronautengötter, Bermuda-Dreieck und etliche andere 'Rätsel' der Menschheit...

Im Zeitalter der bemannten Raumfahrt (welches gleichsam kein Zeitalter der Geheimnisse mehr ist) wenden sich viele Menschen ernsthaft der Frage außerirdischen Lebens zu und auch der Möglichkeit von "Kontakten" zu Besuchern aus dem All wird in

diese Überlegungen natürlich mit einbezogen. Besonderen Auftrieb erhalten diese Gedanken durch zahlreiche Meldungen über unidentifizierte Himmelserscheinungen in unseren Tagen denen man (meisten unberechtigt) eine Authentizität zuschreibt, was der notwendige Ausgangspunkt aber dafür ist um den Mythos zu nähren. Doch solche markante Himmels-Erscheinungen gab es schon früher - und die können kaum etwas mit technischen Objekten des Menschen selbst zu tun haben, weil Flugobjekte aus Menschenhand erst seit 'kurzer Zeit' existieren. (1) Deshalb werden diese "frühen UFOs" auch gerne aufgerufen, hauptsächlich in der Sparte namens Prä-Astronautik (in der die Gottheiten der Antike am Werk sind, die im UFO-Epos weiterleben), welche mir weitaus "mächtiger" erscheint als die ordinäre UFOlogie (allein schon ablesbar an die Auflagen von einem Erich von Däniken (2), ein purer UFO-Autor hat dies selbst als Auflagen-Millionär nicht beizubringen). Das kommt insgesamt daher, dass ein Mythos gemäß dem Geisteswissenschaftler Kerenyi "immer einen Präzedenzfall als Ideal und als Garantie für den Fortbestand des Ideals aufstellt". Mit dem Auftauchen der Gottheiten in der griechischen Geschichte tauchte auch eine neue Welt auf, eine Welt, in der die Griechen unter der Herrschaft von Zeus lebten. Auf die gleiche Art tauchte mit Arnolds Bericht eine neue Welt auf, und zwar eine Welt unter der "Herrschaft" einer "Gottheit" namens >Fliegende Untertasse<.

Der Mythologe Bronislaw Malinowski führt aus: "Der Mythos in seiner lebendigen ursprünglichen Form ist keine bloß erzählte Geschichte, sondern eine gelebte Realität. Er ist nicht von der Art einer Erfindung, welche wir heute in unseren Romanen lesen, sondern lebendige Wirklichkeit, von der geglaubt wird, sie sei in Urzeiten geschehen, und sie beeinflusse die Welt und die Schicksale der Menschen. Der Mythos ist die Aussage einer ursprünglichen, größeren Wirklichkeit, durch die das gegenwärtige Leben, Schicksal und Wirken der Menschheit bestimmt ist und deren Kenntnis den Menschen einerseits mit Motiven zu rituellen und sittlichen Handlungen, andererseits mit Anweisungen zu ihrer Ausführung versieht." Kerenyis faszinierender Gedanke, dass ein Mythos "in seiner lebendigen ursprünglichen Form" den Menschen "Motive zu rituellen Handlungen" bietet, hilft uns zu verstehen, wie im Gefolge von Arnolds Bericht andere Themen im entstehenden Untertassen-Mythos festen Boden fassen konnten, wo wiederum sie die UFOlogen "mit Anweisungen zu ihrer Ausführung" versehen. (Nach >Engel und andere Außerirdische: UFO-Phänomene in neuer Deutung< von Keith Thompson, Droemer Knaur, 1993)

(1) = Schon den Chinesen des Altertums fiel auf, dass die Sonnenoberfläche nicht einheitlich ist. Man glaube "schwarze Vögel" in der Sonne auszumachen und baute darauf eine ganze Mythologie auf. Erst 1610 identifizierte Galilei diese "schwarzen Vögel" als schwarze über die Sonne wandernde Flecken. Die Sonnenflecken wurden erst in dieser Folge wissenschaftlich erklärt. Es wurde erst recht spät enthüllt was zunächst lange verborgen blieb. Und dann war´s wieder langweilig, weil dem Mythos die Luft genommen wurde.

(2) = Er kam Ende der 60er Jahre heraus (>Erinnerungen an die Zukunft<) und belebte die ETH-Theorie von ausserirdischen Besuchern zum richtigen Zeitpunkt, weil die UFOlogie im Zuge der Condon-Untersuchung darnieder lag (und die SF gerade auch

hierzulande groß herauskam). EvD goss das berühmte Öl ins fast abgefackelte Lagerfeuer. Heftige öffentliche Reaktionen bestimmten die nächsten Jahre. Er rettete damit auch die Untertassen-Frage um sie aus der Sackgasse herauszuführen. Von Dänikens Ideen wurden von der Öffentlichkeit begrüßt wie kaum ein "UFO"-Thema zuvor. Getestet hat er zuvor sein Ideenfeld vor der ufologischen Gemeinde indem er bei einer DUIST-Konferenz überhaupt erstmals seine Thesen vorstellte und dabei umjubelt wurde. Seine provokanten Thesen besaßen einfach eine unwiderstehliche Anziehungskraft. Laien bekamen die Visionen aufgemacht, dass unsere trockene und düstere Vergangenheit noch geheimnisvoller, noch kühner, noch rätselhafter als die Zukunft sei. EvD versprach: Im grauesten Altertum begegnen wir einem ganzen Arsenal von Unvorstellbarem. Das Publikum war begierig auf diese besondere Form des durch die Götter-Astronauten-Denkers betriebenen Geschichts-Revisionismus. (2.1.) Von Däniken hatte wie Arnold, Keyhoe, Adamski, Fuller/Hill und Condon einen mächtigen Einfluss über das weltweite öffentliche Denken zu ausserirdischen Besuchern. Während UFOlogen das Vorstellungsbild der "beschränkten Wissenschaft" über Aliens in jenen frühen Jahrzehnten aufbrachen, ging EvD mit seinen Götter-Astronauten die herkömmlichen Theorien der Geschichtsforschung und der Archäologie bis hin zur Evolution des Menschen an.

Er versprach "ungelöste Rätsel der Vergangenheit" zu lösen, indem er die 'Rätsel' erst einmal zu solchen machte. Und genau dies liebten nicht wenige Menschen, die sich aus vielleicht sogar (un)politischen Gründen von sich aus gegen das Establishment wendeten oder sonstwie revoltierten. Gerade bei jungen Menschen traf er den Nerv, punktgenau die rebellische "68-er Generation"! Ein gesellschafts-politischer Punkt, der kaum Beachtung findet und man gerne auf die Weltraum-Eroberungs-Karte mit den Apollo-Mondlandungen in dieser Ära setzt. Was natürlich ebenso ein wichtiger Faktor war, da damit der Blick zum Kosmos neu aufgemacht wurde. Trotzdem gingen Prä-Astronautik und UFOlogie sofort eigene Wege, formell. Die Beweise hat EvD bis zum heutigen Tag nicht liefern können - trotzdem ist er bei vielen Millionen Menschen beliebt. Er hielt zwar einen Köcher voller Patentlösungen für die angeblichen Rätselfragen der Menschheit bereit, aber er vermag nicht durch Beweise von der Wahrheit zu überzeugen. Seine Antwort darauf ist hilflos im Versuch ironisch in Deckung zu gehen: "Erbsenzählerei der Wissenschaft."

(2.1.) = WARUM kam EvD so gut rüber? Dänikens Behauptungen waren keineswegs neu. Vor seinem ersten Band erschienen bereits >Verratene Geheimnisse< und >Phantastische Vergangenheit< von dem Franzosen Robert Charroux und wieder zuvor waren Louis Pauwels und Jacques Berger mit >Aufbruch ins dritte Jahrtausend< herausgekommen. Anregungen dürften u.a. auch ausgegangen sein von Eugen Georgs >Verschollene Kulturen< (1930), Richard Hennings >Rätselhafte Länder< (1924) sowie bereits von einem bereits 1919 in Amerika erschienen Buch von Charles H.Fort. Diese unvollständige Aufzählung möge in diesem Zusammenhang genügen. Doch keiner dieser und anderer Epigonen kam so gut an wie EvD. Und dies, obwohl sie das gleiche Thema abackerten.

Doch all diese Bücher lesen sich nicht so leicht und unterhaltsam wie die Bände des Schweizers. Doch auch dessen Manuskripte mussten erst tüchtig "gehobelt" werden, weil er Material nach Ansicht seines Verlegers ablieferte, was "das Produkt eines emotionellen Nichtschriftstellers" war. Die Manuskripte wurden so von Wilhelm Utermann, einem Profi-Schriftsteller/Drehbuchautor und Filmproduzent, passend umgeschrieben. Erst danach war Däniken druckreif. Däniken wurde also erst zu dem gemacht, was er dann wurde. Ein darüber hinaus interessanter 'Trick' von EvD war es mit seiner Literatur eine Art populäre Entmythologisierung etwa biblischer Berichte vorzunehmen, indem er sie neu-mythologisierend "naturwissenschaftlich" uminterpretierte und damit glaubwürdiger erscheinen liess. Die Hirngespinste von Gestern zu technologischen Tatsachen der Heute-Zeit werden zu lassen. Da konnte man wirklich glauben: Nichts ist mehr unmöglich. Hier wurde umgekehrte, auf den Kopf gestellte Science-Fiction geboten um die graue Vergangenheit zur Spielwiese der Phantasie werden zu lassen. Dabei brennen dann die kritischen Sicherungen durch, wenn die Story nicht allzu verrückt und unglaubhaft ist. Es geht hierbei um Denkmöglichkeiten. Verpackt in das neuzeitliche Gewand der "Wissenschaft" obwohl nach wie vor das mythologische Wunder des Glaubens liebstes Kind ist. Ist Wunderglaube also Flucht vor der Wirklichkeit? Nicht unbedingt, vielleicht reicht weniger scharf angesetzt die Flucht in ein Pseudoverständnis der Wirklichkeit.

Ist das UFO-Phänomen nur ein neumodischer "Wahn"? Obwohl es in der sechs Jahrzehnten inzwischen anhaltenden UFOlogie keinerlei wirkliche "Dauerbrenner" gibt, sondern nur jeweils Kurzzeiterhitzer wie "Entführungen", "Kornkreise", "Lichtkreuze" (an Hauswänden), "Orbs" oder "Roswell", so sind doch die alten Himmelserscheinungen irgendwie ein Dauerthema betreffs der "Phantastischen Vergangenheit" - die ganze Prä-Astronautik lebt davon, begonnen schon mit alten Höhlen- oder Felsenmalereien z.B. in Steinzeithöhlen Frankreichs und Spaniens (1) hinüber zu kirchlichen Gemälden etc. mit fantastisch-anmutenden Inhalten um den Besuch von "Götter-Astronauten" anzuspekulieren wodurch sich mancher Autor eine goldene Nase verdiente.

Der "göttliche" Ursprung unserer Kultur steht dabei eigentlich im Mittelpunkt. Erinnern Sie sich an den "(f)liegenden Gott von Palenque" oder an das "Raumschiff des Ezechiel" (2) usw. Die UFOs, so heißt es dann, waren schon immer da. UFOs sind kein Phänomen unserer Zeit. Auch im Mittelalter gab es "merkwürdige Himmelserscheinungen" und man sah "eigenartige Luftwesen" etc. "Hiroshima" vor 5000 Jahren? Altindische Mythen und Legenden berichten über Raumfahrt und "moderne" Waffen etc... Haben wir das nicht schon so oder ähnlich bei von Däniken und CoKG gelesen? Außerirdische Besucher durch die Jahrtausende faszinieren und binden ein großes Publikum mit der Kernaussage - die überlegenen >Astronauten-Götter< waren hier und in unseren alten Aufzeichnungen sowie Dokumenten der menschlichen Historie ist dies alles beschrieben. 'Vergangenes Wissen' wird durch die schreibenden Abenteurer unserer Zeit wieder ausgegraben. Geheimnisvolle und mysteriöse Himmelszeichen - als Ausdruck der außerirdischen Technik?

Geheimnisvoll, rätselhaft und unglaublich sei alles - geradezu "epochemachend". Geschichtsrevisionismus und/oder Irrwege der Geschichte? Im Zeitalter der Weltraumfahrt wurde es modern, die oft rätselhaft und kaum mehr verstandenen Mythen der frühen Völker nach neuen kosmologischen Gesichtspunkten zu interpretieren und damit einen Punkt zu machen. Die erste UFO-Sichtung der Welt soll so im "Tulli-Papyrus" festgehalten sein. Siehe so auch http://www.ufo-student.de/special.htm. Mir schwante schon bald in Anbetracht des Vorausgehenden, dass es NICHT darauf ankommt, wie ein Gegenstand objektiv betrachtet oder in Wirklichkeit beschaffen ist, SONDERN nur darauf, ob er den erwarteten Dienst leistet und darum passt oder nicht. Und es sind auch die Beobachter die bestimmen, was (ihnen) passt wenn sie sich mit ihren Meldungen an uns wenden. Schauergeschichten machten sich zu allen Zeiten gut, sind aber wohl nichts anderes als gewaltige Übertreibungen, so als würde aus einer Mücke ein Elefant gemacht. Ein Umstand, in welchem kosmischer 'Seemansgarn' offenbar zur Wahrheit werden kann. Aus Fehlern ist zu lernen. Wer aber macht da gerne mit?

(1) = Die Astronautengötter und ihre Spuren auf der Erde, so wie wir sie aus dem modernen Blickwinkel unserer Bilderwelt heraus sehen wollen. Neben Tierbildern und Jagdszenen finden sich hier merkwürdige Symbole, deren Formen in frappanter Weise jenen Erscheinungen an unserem Himmel ähneln, die wir als >Fliegende Untertassen< kennen. Dies hat allein schon magische Anziehungskraft. Viele halten diese Dinge wegen ihrer Ähnlichkeit als UFOs in Felsmalereien. Doch dies sind gewagte Spekulationen, zumeist werden diese Figuren als magische Kult- oder Sexualsymbole des Cro-Magnon-Menschen oder selbst als Schriftzeichen interpretiert. Viel lieber halten die Fans des Fantastischen dies für Ideogramme der Fahrzeuge von Himmelsgöttern. Bühne frei für ein neues Abenteuer auf unerforschten Gebieten. War das Mittelalter noch von Wunder beherrscht, so ist es unserer Ära entglitten; es fehlt dem heutigen Menschen und so erscheint ihm die Welt irgendwie schal und leer. Weil sie die Wunder lieben, sehnen sie sie herbei. In welcher Verpackung auch immer und wie sie sie individuell angesprochen mögen. Sachkundige Skeptiker zerstören dabei die schönen Märchen und das ist für sie dann eine Grausamkeit.

(2) = Hierbei wird gerne 'übersehen' das Ezechiels/Hesekiels Vision eines "Raumschiffs" keine wissenschaftliche Beschreibung/Darstellung ist, sondern einfach nur eine von vielen vergeistigten und schwammigen Visionen eines israelitischen Propheten der die Allmacht Gottes verherrlicht. Eine wörtlich-technische Interpretation der Visionen ist dabei nicht ratsam weil es sich um eine mystische Erfahrung handelt. Bei Hesekiel handelt es sich um Bildvorstellungen ob höherer Wesen, wie sie um 580 v.Chr. im mesopotamisch-parsistischen Kulturraum gegeben waren. Die visionäre Erfahrung des Mannes war ein prophetisches Berufungserlebnis eines sensiblen Mannes unter dem Eindruck einer nationalen Katastrophe (= die Unterwerfung und schließliche Vernichtung des Salomonischen Königsreiches durch die Großmächte Ägypten und Babylon sowie der Beginn der Zerstreuung der Juden in außerpalästinensische Länder). Hesekiel war aus Jerusalem nach Babylon deportiert worden und ein Heimatvertriebener/Internierter.

Die Visionen des Propheten damals sind genauso mächtig wie die Interpretationen des technischen Menschen von heute, um Alien-Begegnungen daraus herbeizuzaubern (aber vielleicht ist dieser 'erste Kontakt' tatsächlich auf einer anderen Ebene Wegweiser zu späteren 'Begegnungen mit Ausserirdischen'). Unterstützt immer gerne mit suggestiven Raumfahrer-Bildern. Nicht nur mich erstaunt in diesem konkreten Fall, wie die moderne Ausdeutung der Vision eines biblischen Propheten dann sogar einen Ingenieur der NASA, der gebürtige Österreicher J.F.Blumrich, geistige Blüten schlagen ließ um in Ezechiels Visionen einem konkreten Wiedereintritts-Raumflugkörper (gleichfalls aber mit Hubschrauberrotoren und einem Vierer-Reifen-Satz als Landegestell) mit Nuklearreaktor selbst zu visionieren (in seinem Buch >Da tat sich der Himmel auf<). Lange Zeit gab Blumrich damit EvD Schub. Aber genauer hingeschaut ist das Blumrich-Konzept einfach nur luftfahrttechnischer Unfug. Blumrich blieb für seine kühnen Behauptungen aber den praktischen Nachweis schuldig. Weswegen ich nie begreifen konnte, wie etliche Jahre lang diese Nummer überhaupt zog. Aber der Glaube ist übermächtig und Däniken hält nach wie vor zum diesen "Schmuckstück meiner Beweismittel".

Überirdischer Hokuspokus weil die Phantasie keine Grenzen kennt, auch keine geografischen und ideologischen. Ungewöhnliche Himmelserscheinungen sorgen überall für aufregenden Gesprächsstoff und verdrängen damit eine zeitlang die Langeweile. Phantome des Himmels: Wunderzeichen - Fliegende Untertassen, das Geheimnis der unidentifizierten Flug-Objekte. UFOs - damals und heute. Um was geht es hier? Um Mythen als Gebilde uralter Volksfantasie (1) - und dem, was dahinter sich versteckt. Man hält Mythen für Märchen und verkannte natürliche Gegebenheiten, die einen verborgenen Symbolgehalt freisetzen.

Die meisten Schnellschreib-Autoren ("Forscher" sie zu nennen fällt mir eher schwer) suchen Bestätigungen für exotische Deutungen in diesen Darstellungen um die ETH-UFO-Hypothese kulturhistorisch bis in biblische Zeiten zurück zu fördern - und genau deswegen werden sie als "mutige Forscher" von ihrer Gemeinde angesehen, "die sich nicht durch die wissenschaftliche Lehrmeinung irritieren lassen" und dem Volk das geben, wonach es giert: Brot und Spiele. Die Frage dabei ist immer wieder ob es sich hierbei um Elemente der bloßen Vorspiegelungen der menschlichen Einbildungskraft handelt welche sich hinter/über der 'normalen' Wirklichkeit ansiedelt um eine "weitere, andere Realität" auszuweisen, die sich manchmal in der wirklichen Realität zu erkennen gibt (?). Von einer solchen 'überirdischen' Wirklichkeit scheinen auch heute noch einige Menschen überzeugt zu sein, Esoterik, Okkultismus und Spiritismus sind nicht ausrottbar. (2)

Hinzu kommt in unseren Tagen die Verschwörungs-Spinnerei als 'neues' Element zur Wirklichkeits-Verfremdung mit magischer Anziehungskraft für bestimmte Leute. Gerne werden dabei Bezüge auf die ferne Historie genommen. Aber was ist mit den 'obskuren Stoffen' wirklich los, an denen sich die Geister [sic!] scheiden? Die Volksmeinung ist eine andere als die der Gelehrten, so war es schon immer. Nehmen wir z.B. die Sonnenfinsternis - obwohl immer und immer wieder wissenschaftlich erklärt wird wie eine solche SoFi entsteht, wird ihr bis in unsere Tagen hinein etwas Mystisches,

Unheimliches zugesprochen. Wieder und wieder werden helle Planeten oder Feuerball-Meteore in unserer Zeit als seltsame Himmelserscheinungen berichtet. Millionen Menschen lesen täglich ihre Horoskope, fast jeder kennt sein Sternzeichen und die dazugehörigen Charaktereigenschaften. Viele Menschen suchen Rat bei Astrologen um Aussagen über ihr Wesen und ihre Zukunft zu erhalten. Obwohl dies alles menschliche Setzungen sind. Leben wir wirklich in 'modern times'? (3)

(1) = Für die Rekonstruktion historischer Ereignisse haben wir kaum andere Mittel zur Verfügung wie die Mythen von damals (1.1.). Dies ist natürlich ein nahrhafter Bodenstoff auch für die "besonderen Geister" die der wissenschaftlichen "Konquistadoren" begegnen und überall ungeheure außerirdische Einwirkungen festmachen. So ungeheuerlich, dass sie sich heute in der Sagen-, Märchen-, und Mythenwelt aller Menschenrassen widerspiegeln. Die vom Himmel herabgestiegenen Götter sollen sich in allen Mythologien der einfachen Naturvölker zeigen. Die mythologischen Bilder über z.B. feurige Wagen in denen himmlische Wesen zur Erde kommen haben dann sogar dieser Deutung nach Einzug in religiöse Vorstellungen genommen. Die Abenteuer von fernen Raumfahrern hin zum Planeten Terra seien hier als alternative Geschichtslehre angeraten - und dies findet ein großes Publikum. Egal wie bizarr dies ist. "Uns scheint, dass die klassische Methode der Urgeschichtsforschung festgefahren ist und darum nicht zu den richtigen, hieb- und stichfesten Ergebnissen kommen kann. Sie ist zu sehr an ihr Denkmodell fixiert, es bleibt kein Spielraum für Phantasie und Spekulation, die allein einen schöpferischen Impuls bringen können." So Erich von Däniken in seinem Bestseller >Erinnerungen an die Zukunft<. Der ideale Einstieg und Vorbote für den Kreationismus im Kampf um die wissenschaftliche Evolution.

Selbst US-Präsident Bush zählt zu den Evolutionsgegnern, die die wissenschaftliche C-14-Radio-Karbon-Methode fundamental ablehnen oder sogar als ausgemachten Bluff betrachten um Altersbestimmungen von altem Material zurückzuweisen (und eigene Vorstellungen einbringen). Inzwischen lehnen viele Menschen eine naturalistische Evolutionsauffassung ab und betreiben damit Geschichtsrevisionismus - durch Hinwendung zur Schöpfungslehre. Und damit zum breiten Thema der "Geschichtsfälschung" durch die Darwinisten. Das Machtinstrument hierbei eindeutig beschrieben und definiert: Phantasie und Spekulation als Basis für die Welt des Unerklärlichen mit der falschen Behauptung "Wir gehen mit wissenschaftlichen Fakten um". Wie viele Menschen wurden von diesem schleichenden Geistesgift erfasst um überhaupt wissenschaftliche Erklärungen für das "Phantastische" abzubügeln?

Und dies, ohne es selbst zu merken weil sie einem heimtückischen "Geistes-Virus" auf den Leim gingen? Und dies auf den unterschiedlichsten "anomalistischen" Gebieten wo überall dieser Virus die Menschen heimlich befällt? Ein Rhetorik-Trick ist der: "Assoziieren wir unsere Kenntnisse zu den gegebenen Schilderungen, dann werden ganz und gar nicht abwegige Vorstellungen wach." Die "Kenntnisse" sind dann die Behauptungen der Spekulations-Autoren, die dann noch eines draufsetzen und wie selbstverständlich weiterführen: "Hierüber lohnt es sich unverblendet zu berichten." Und sie bedienen sofort spannend und unterhaltsam das aufgemachte Vakuum, auch wenn

freilich die Beweise für märchenhafte Spekulationen schuldig bleiben. Üppig ins Kraut schießende Fantasien sind damit legitimiert. Und darum geht es, wenn man die natürliche Skepsis des Menschen knacken will und den Geist umnebelt, um zu anderen Überzeugungen zu gelangen.

(1.1.) = Man nehme den berühmten Teppich von Bayeux, der einen "seltsamen Stern" zeigt, der um 1066 n.Ch. gesehen worden war. Es war ein Komet, den Edmund Halley 1682 in England wieder sah. Er stellte fest, dass beide Erscheinungen das gleiche Objekt betreffen.

(2) = Die 'Allensbacher-Berichte' vom Institut für Demoskopie in Allensbach am Bodensee veröffentlichten Mitte April 2005 die Umfrage "Gute und ungute Vorzeichen -Aberglauben existiert weiter"
(siehe - *http://www.ifd-allensbach.de/news/prd_0507.html*) basierend auf 1027 Interviews mit Befragten ab 16 Jahre in Gesamtdeutschland vom 25.2.-5.3.05. Dort lesen wir: "Auch in einer Zeit, die durch Technik und Wissenschaft geprägt ist, hat der Aberglaube seine Überzeugungskraft nicht verloren. Im Gegenteil, aus den Umfragen, die das Institut für Demoskopie Allensbach seit Jahrzehnten zu diesem Thema durchführt, wird deutlich, dass der irrationale Glaube an gute oder schlimme Vorzeichen in der Bevölkerung lebt und heute weiter verbreitet ist als noch vor einem Vierteljahrhundert. ... Die Langzeitstudie zum Aberglauben, die das Allensbacher Institut seit 1973 durchführt, zeigt, dass die Bevölkerung all diesen und anderen Signalen aus der Welt des Aberglaubens heute mehr Bedeutung beimißt als in den 70-er Jahren. In Westdeutschland haben damals nur etwa halb soviele Menschen (22 Prozent) an einen bedeutungsvollen Zusammenhang zwischen einem zufällig durch den Weltraum sausenden und verglühenden Meteoriten und demjenigen geglaubt, der ihn zufällig sieht. (2.1.) ... Während die Bevölkerung in Ostdeutschland im allgemeinen in Glaubensfragen sehr viel weniger aufgeschlossen ist als die Bevölkerung in Westdeutschland, unterscheidet sie sich in puncto Aberglauben so gut wie gar nicht von der westdeutschen. Hier wie dort lehnen es nur jeweils 32 Prozent aller Erwachsenen ab, den Zeichen aus der Welt des Aberglaubens überhaupt irgendeine Bedeutung zukommen zu lassen..."

(2.1.) = Nun sind es 40 %.

(3) =Das ufologische Weltbild wird zum Teil von den Medien aber auch zum Teil von Popular-Autoren am Leben gehalten. Die Sensations-Medien verfälschen oder unterschlagen Fakten, um die ganze Thematik spannender oder geheimnisvoller zu gestalten, weil dies in der Regel zu höherer öffentlicher Beachtung (Auflage/Quote) führt. Die mit ihnen gerne arbeitenden Sensations-Autoren arbeiten ähnlich, weil sie von den Bucherlösen leben und damit von einer bestimmten Zielgruppe (= "die Szene"), die diese Bücher bevorzugt verkonsumiert. Kritisches Material dagegen wird hier unterschlagen, weil es niemand lesen/hören will.

"Neben ihrer bislang vergeblichen Bemühung um wissenschaftliche Anerkennung macht der UFOlogie ein weiteres Problem schwer zu schaffen: Die Gefahr,

Falschmeldungen der Presse oder Betrügereien geltungssüchtiger Pseudo-Forscher aufzusitzen. Wie häufig das in der Vergangenheit bereits geschah, beweist eine kleine Auswahl von Fällen aus der 'Geschichte der Irrtümer' der UFO-Forschung", so eröffnete Dieter von Reeken seinen Artikel "Das UFO aus dem Kühlschrank - 'Enten' und Täuschungen in der UFOlogie" in der Dezember 1975-Ausgabe der ESOTERA vor dreißig Jahren. Gelernt haben offenkundig nur sehr wenige was daraus, ich z.B. Von Reeken griff hier auch das "UFO anno 1290" auf. Laut eines 1953 im Kloster Ampleforth aufgefundenen alten Manuskripts sei genau beschrieben, wie eine Fliegende Untertasse über die aufgeschreckten Bewohner des Klosterbezirks von Byland in der britischen Grafschaft Yorkshire hinwegbrauste.

Das Dokument in lateinischer Sprache war von einem gewissen A.X.Chumley ehemals verfasst worden. Doch in Wirklichkeit war das Papier von zwei Schuljungen 1953 fabriziert worden, und damit legten sie die 'Times' herein. Erst Mitte der 60-er Jahre platzte der Schwindel nachdem das Condon-Team der Sache mal als Beispiel für eine historische UFO-Sichtung nachging... Ausgetrickst zu werden ist eines der großen Probleme der UFO-Phänomen-Erforschung. Soetwas kann jederzeit jedem UFO-Forscher passieren. Dies ist ein Punkt in den "UFO Wars" der gerne dem "Schubladen-Effekt" unterliegt und verheimlicht wird. Dies ist der so genannte 'File-Drawer-Effect'. Mit diesem Begriff bezeichnet man in der Forschung die Tatsache, dass unliebsame Daten, Tatsachen und Umstände oft wegen ihrem Negativ-Effekt auf das Thema und seiner allgemeinen Einschätzung unterschlagen werden. Diese selektive Berichterstattung, eine durchschlagende Kernproblematik der ganze 'UFOlogie', verzerrt nicht nur die öffentliche Wahrnehmung, sie führt auch zu zu falschen Ergebnissen mit etlichen Fehlleistungen.

Ein Grund hierfür ist aber auch das aufgrund der kollektiven Vorstellungskraft die so genannten "Präzedenzfälle" - das mythische Erste - immer wieder nacherzählt werden und damit zu "Schöpfungsberichte" werden. Jede Wiederholung des Gründungsmythos erschafft die ursprünglichen Erkennungsmerkmale wie Fliegende Untertassen oder Aliens neu. Hält die Vorstellungswelt fest. Dies hat parallel die gleichbedeutende Wirkung von "Authentizität". Dies wird im Sinne eines Fortbestands oder einer Wallfahrt weiter aufrecht erhalten. Unterschwellig akzeptierte Prototypen für Ereignisse und Bilder kommen dann immer wieder vor.

Allan Hendry, einer der ganz wenigen hauptamtlichen UFO-Untersucher (zumindest privat für kurze Zeit beim 'Center for UFO Studies'/CUFOS eingesetzt und bezahlt), schrieb nieder: "Nach der Untersuchung von 1.300 UFO-Berichten aus erster Hand bin ich weiterhin skeptisch geblieben und konnte mich nicht dem komplexen Biest namens UFO nähern. Ich kann keine saubere Trennungslinie zwischen einem realen physikalischen Phänomen und einer komplexen Fehldeutung ziehen, die vielleicht aus einer Mischung aus echtem Geschehen und einer Phantasie besteht, wodurch die reale physikalische Ursache in Verbindung mit einem nicht-erkannten IFO und damit verbundenen künstlichen Beweisspuren entstand.

Man muss aber grundsätzlich davon ausgehen, das selbst der sensationellste UFO-Bericht mit all seinen aufrichtigen Zeugen auf ein IFO zurückgehen kann. ... Wir können niemals sicher sein, dass die verbleibenden UFOs in Wirklichkeit keine IFOs sind, die durch Übertreibung und Phantasie zu dem werden, was wir uns erhoffen. ... Unkenntnis über die IFO-Parameter verschärft die Lage deutlich. ... Die emotionelle Komponente ist sowohl für Zeugen als auch für UFOlogen unübersehbar... Ich würde es begrüßen, wenn Sie nicht alles glauben, was Ihnen alles als UFO angeboten wird. Ich selbst würde mir schon wünschen, es gäbe anomale UFOs, aber solange wir nicht im Stande sind, klar zwischen realen UFOs und IFOs zu differenzieren, nicht imstande sind uns vor Phantasien und Schwindel zu schützen, verbleibt für mich das Gefühl, wonach einige Fälle auf wirklich bemerkenswerte Zwischenfälle zurückgehen - auf ein Gefühl aber kann jedoch die Wissenschaft keine Rücksicht nehmen.

Solange wir keine drastisch neuen Ideen und Methoden für die Studie der irritierenden UFO-Fälle im menschlichen Kontext entwickeln, werden wir weiterhin Jahrzehnte UFO-Berichte sammeln um hiernach nur mehr die selben Frustrationen der letzten Jahrzehnte wieder zu erfahren." (1) Und diese Einsicht ist auch schon wieder Jahrzehnte alt. Geändert hat sich generell in der UFOlogie daran gar nichts, man hat Hendry 'überhört'. (2) Natürlich aus eigenen Interessen heraus. Und DIES ist wirklich frustrierend. Die meisten UFOs schwirren nicht durch die Luft, sondern durch die Hirne besonders phantasiebegabter Aufschneider und Märchenerzähler, die natürlich keinen wirklichen Zugang zur Rationalität haben - auch wenn sie so tun als wenn. So schaut´s aus.

(1) = Es gibt sogar noch einen wenig süßen Nachschlag von ihm: "Meiner eigenen Beobachtung nach kann ich feststellen, dass die Wissenschaftler, welche dieses emotional beladene Feld betreten, ihre normalen Kriterien ablegen und plötzlich einen reduzierten Standard ihrer eigenen Spielregeln für eine Beweisführung akzeptieren. Dies beweist uns nur, das auch sie genauso Menschen wie wir alle sind." Des Weiteren erkannte er: "...Die selben emotionellen Bedürfnisse verderben die Objektivität von ansonsten glaubwürdigen Menschen als UFO-Zeugen oder als UFO-Untersucher, egal ob es Hausfrauen sind oder bekannte Gelehrte." Soetwas ist selbstverständlich wenig vertrauenserweckend, deswegen wird es auch gerne verschwiegen. Die UFO-Promoter, die dies unterdrücken, bleiben dennoch (genau deswegen!) reizende Lichtgestalten in der Szene. Ich brauchte noch etliche Jahre um genau zu dieser Erkenntnis zu kommen, unabhängig wohlgemerkt.

(2) = Hendry wurde schließlich entlassen, weil er fast alle UFO-Meldungen zu IFOs machte. Dies war den Lesern des 'International UFO Reporter' (herausgegeben vom CUFOS) einfach zu viel. Hynek zog ihn so aus dem Feuer. Hendry´s spätere Kritik ging auch gegen seinen eigenen Chef.

Im DEGUFORUM (der Zeitschrift der "Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung, für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften", DEGUFO) Nr.45 für März 2005 nahm sich Ingbert Jüdt in einem für dortige Verhältnisse extremen Ausnahmeartikel für dort einem interessanten Thema im Bereich der etwas ferneren

UFO-Historie oder fast schon eher der Prä-Astronautik an, um schließlich die selben Erkenntnisse wie von Reeken drei Jahrzehnte zuvor zu gewinnen (so wird das Rad immer neu erfunden):

"Das UFO des Albert d'Orville - die ungeprüfte Weitergabe einer Fälschung". Jüdt beginnt: "In der UFO-Literatur wird in längeren Zeitabständen eine Geschichte weitergereicht, derzufolge ein belgischer Jesuiten-Pater, Albert d'Orville, angeblich im Jahre 1661 in Tibet ein UFO beobachtet haben und von einem Lama den Hinweis erhalten haben soll, dass tibetische Klöster regelmäßig von den Insassen dieser Fahrzeuge besucht werden." Der Fall wurde u.a. von den Autoren von Buttlar, Drake, Hausdorf und Hesemann als Unterstützungsmaterial genannt. Jüdt ging der ganzen Story überhaupt mal bis zu den Urquellen nach - kurzum: Es gibt ihn gar nicht.

Ein italienischer Esoteriker hat ihn frei erfunden und die Szenenschreiber stiegen darauf ohne Überprüfung ein. Jüdt wirft von Buttlar und Hesemann (1) sogar vor den Fall mit einer "Nachlässigkeit dokumentiert" zu haben, "die an Spurenverwischung grenzt". Hausdorf dagen ließ den Eindruck zurück, als habe er "im Dienste seiner Überzeugung aufkommende Zweifel im Ansatz ersticken wollen". Keiner der Abschreiber hat sich genötigt gefühlt den Fall einer Plausibilitätsprüfung zu unterziehen. Jüdt: "Eine solche Haltung zu den Quellen ist aber - allen anders lautenden Lippenbekenntnissen zum Trotz - leider vollkommen unkritisch! Sie bestätigt den unangenehmen Eindruck, dass in der Präastronautik wie in der UFO-Forschung eine Quelle oder Interpretation, um publiziert zu werden, oft nur ein einziges Kriterium erfüllen muss - nämlich einer vorgefassten Erwartung zu entsprechen. Der ufologische Diskurs koppelt sich hier auf gespenstische Weise von der Welt der bekannten historischen Tatsachen ab." Hausdorf bekam Gelegenheit darauf zu antworten und gab eine mehr als laue Entschuldigung ab um die Verantwortung abzuschieben. Würde er alle Fälle zwischen zwei Buchdeckeln eines "Sachbuchs" in der Vorarbeit überprüfen und recherchieren wollen, dann käme so ein Band nie auf den Markt.

Die Verlage seien es, die Druck ausübten und schnelle Manuskripte haben wollten. Hört sich gut an, aber die Situation ist dennoch anders: Der AUTOR selbst ist alleinig für den Inhalt verantwortlich, den er im Manuskript abliefert. NUR kommerzielle Interessen sorgen dafür, wenn ein Autor sich Zwängen aussetzen lässt. So wird der UFO-Kult gefördert und die "Entschuldigung" bei anderen gesucht, wenn man erwischt wird. Augenwischerei ob eigener (gepflegter) Nachlässigkeit, aber ein gefundenes Fressen für die Boulevard-Medien die ja die "Unglaublichen Geschichten" suchen.

(1) = Von Beruf Historiker, freier Journalist und Kunsthändler.

Und dann dieser Zufall: Am 25.März 05 machte mich der Volkskundler Stephan Bachter aus Allmannshofen über die Forums-Liste der GWUP indirekt auf eine interessante Lektüre zum gleichen 'Zeitrahmen' aufmerksam, nachdem jener auf die Vorstellung von Lars Fischinger dort als neuer Listenteilnehmer reagierte und Fischinger etwas 'Reklame' für seine I-Net-Seiten machte:

"Habe gerade ein bißchen in die angegebene Seite hineingesehen und bin bei dem Artikel 'Ufos früher Zeiten' hängengeblieben. Kompliment an den Autor, das ist als Fiction spannend zu lesen. Aus skeptischer Sicht ist anzumerken, dass solche Artikel natürlich wieder nur Spekulationen und Parawissen unter die Leute bringen. Als Volkskundler sei mir zudem der Hinweis erlaubt, dass die kulturhistorischen und mentalitätsgeschichtlichen Hintergründe der antiken, mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen Himmelszeichen nicht berücksichtigt wurden. In aller Kürze: die Berichte überliefern natürlich nicht den Kontakt mit Raumschiffen und ihrer außerirdischen Besatzung.

Statt dessen dokumentieren solche Geschichten zum einen das Weltbild, die Mentalität und die Nöte vergangener Epochen. Zum anderen tradieren sie Erzählmotive. Wir haben es sozusagen mit den urban legends/Großstadtlegenden der Frühen Neuzeit zu tun. Die Volkskunde hat dazu viel gearbeitet. Verwiesen sei auf die Aufsätze und Bücher von Michaela Schwegler (z. B. >"Erschröckliches Wunderzeichen" oder "natürliches Phänomenon"? Frühneuzeitliche Wunderzeichenberichte aus der Sicht der Wissenschaft.< München: 2002. 342 S., 29 Abb. ('Bayerische Schriften zur Volkskunde' Nr.7) ISBN 3-7696-0457-1). Ein Besuch auf ihrer Seite http://www.wunderzeichen.de/home/home.html lohnt sich!"

Brot für den Kopf um Dinge in Frage zu stellen, die manche UFO-Fans einst für selbstverständlich hielten. Bachter hatte da absolut Recht, weil es ein Thema anspricht welches gesellschaftliche Auswirkungen über die ganze menschliche Kultur hinweg zeigt. Immer mehr Menschen sind fasziniert vom Himmel (und darüber hinaus) sowie von neuen Grenzen des Bewusstseins. Immer mehr Bücher und Artikel erscheinen, die unsere Kultur in Richtung auf ein neues Menschenbild verändern... Unterdessen legte das Himmelswunder-Phänomen U.F.O. gelegentlich rationale Elemente an den Tag um vertrauensvolle Leute anzulocken, um dann wieder ebenso viele lächerlich absurde Elemente hinterherzuschicken und sich so 'selbst' (?) wirksam zu verleugnen, den Beweis seiner Existenz zu vernichten.

Die meisten UFOlogen sind sich ihrer rückkoppelnden Rolle in diesem Kreislauf jedoch nicht bewusst und tragen damit unvermeidlich wieder zur Verstärkung des Absurden bei. Trägt man dies dann in der Szene vor, stößt man nur auf taube Ohren oder erfährt als Nestbeschmutzer Ablehnung und Feindlichkeiten. Und dies hat NICHTS ausschließlich mit Werner Walter oder CENAP zu tun, dies war schon weit vor unserer Zeit auf anderen Kontinenten bei anderen Warnern der Fall sowie Gang und Gäbe. In den Augen der meisten "UFO-Forschenden" ist eine fundamentale Selbstkritik ein Luxus, den sie sich nicht leisten können. So entstehen Kommunikationsschwierigkeiten als tieferliegendes Problem in der zweideutigen "Struktur der UFOs". Von einer Störung der Wirklichkeitsanpassung mal noch gar nicht die Rede...

Schließlich bestellte ich das von Frau Schwegler veröffentlichte Material. Toll, was es für UFO-Phänomen-Erkunder alles gibt. Für UFO-, Prä-Astronautik- und Parapsychologie-Forscher bzw -Interessierte ein unbedingtes MUSS. Insbesondere den Studienband >"Erschröckliches Wunderzeichen" oder "natürliches Phänomenon"?<

sollte man durchgearbeitet haben während das >Kleine Lexikon der Vorzeichen und Wunder< aus der Beck´schen Reihe nur als 'Durchlauferhitzer' dienen kann. Ich empfehle den "dicken Wälzer" zu bestellen, auch wenn das Lexikon nicht einfach nur die abgespeckte Version hiervon ist und einiges an Eigenständigkeit mit sich bringt!

Werden wir seit Ewigkeiten beobachtet? Von den "Wagen der Götter" dort oben heimgesucht? Die Frage nach dem Wirklichkeitsbegriff. Seltsame Himmelserscheinungen gab es schon immer seit der Antike, die frühe Form der modernen UFO-Phänomene - so als Thema also nicht neu, man denke an den "feurigen Schilde in alten Texten. (1) Und sie fanden entsprechend ihrer Zeit jeweils zeitgenössische Interpretationen - damals "Wunder von Gott" und heutzutage "Besuche von Aliens", als "Erinnerungen an Besucher aus dem Weltraum" im Licht einer fantasiegenährten Philosophie des Space Age. So oder so, sie sind Wunderzeichen am Himmel, beschrieben in den Worten die man jeweils zeitgenössisch kennt. Plus der jeweils fantastischen Ausgestaltung auf der jeweiligen Zeitachse, wenn man nicht weiß um was es sich wirklich handelt.

Die gab es damals, die gibt es heute jeweils entsprechend der aktuellen Gedanken-Konzeptionen dazu. Hinzu kommen noch alte Rätsel-Monumente, die man auch als Signale für Raumfahrer etc ansieht. Damit werden sie zu den jeweiligen "Klassikern" ob der jeweiligen Zeichen-Deutung als die Erscheinung als etwas Höheres ob des zeichenhaften Charakters anzuzeigen. Die erschröcklichen Luftzeichen z.B. anhand eines Nordlichts wurden ehemals als der Flug eines Drachens mit feurigem Rachen beschrieben (2), man sah sogar darin seltsame schlangenartige Ungeheuer etc. 'Einfach' nur weil es am exakten Terminus mangelte und man im Gegensatz zu unserer Ära eine "seltsame Sprache" führte, wodurch es schwierig ist eigentlich wirklich zu verstehen was in den alten Schriften als Himmelsphänomen etc dargestellt wird und welche Bedeutung man ihm gab und was es metaphorisch auszusagen hat. Daher gilt also große Vorsicht zu bewahren, wenn man die luftigen Zeichen der Vergangenheit als Merkwürdigkeiten ausdeutet. (3)

Es gab bereits damals eine Erwartungshaltung wenn seltsame Erscheinungen auftraten und vorgegebene "Erklärungen", daraus können durchaus abstruseste Wiedergaben entstehen und uns irritieren. Man muss sich dabei auch der Gegenwart entsinnen, wo klaren IFOs mystische Elemente zugedichtet werden die sie in Wirklichkeit gar nicht haben (und damit zu 'echten' UFOs werden können um in späterer Überlieferung dann selbst neue Muster zu generieren!). Im GEP-'Journal für UFO-Forschung' (JUFOF) 157 für Jan./Feb.05 wird so der UFO-Fall Lauchhammer vom 25.9.04 dargestellt - zurückgehend auf nichts weiter als einen altbekannten und typischen Skytracker-Effekt. Trotzdem beschrieb der Melder daraus eine "unheimliche Kraft bzw Energie" verspürt zu haben, die die Lichtreflexionen an den Wolkenbänken gar nicht erzeugen kann. Da werden "UFO-Phänomene" selbst wie Science Fiction die einem selbst passiert. Das UFO-Wahrnehmung-Phänomen geht weiter über die Zeichen als solche am Himmel hinaus und alles andere verengt nur den Blickwinkel wenn man nicht erkennt, dass das wahre Spektrum Sagen und Märchen, das 'Paranormale', Mythologie, Soziologie und Psychologie erfasst. (4)

Dies sind alles Elemente die eine UFO-Sichtungsberichterstattung beeinflussen können, sie einfärben. Vielleicht gehört es zum UFO-Phantom sich in einer Art und Weise zu präsentieren die den inneren Erwartungen des Menschen entspricht. Hochinteressante Wechselwirkungen - bis hin zu biblischen Propheten, Kontaktlern wie Adamski oder Meier und bis hin zu den "Entführten"... In all diesen Bereichen gibt es erstaunliche Gemeinsamkeiten - ungewöhnliche Erlebnisse schon in der Kindheit, übersinnliche Fähigkeiten, erhöhtes geistiges Bewusstsein, Erfahrung einer gewissen Art von Berufung in aller eigener Einsamkeit, Belästigung und Verachtung durch Ungläubige die sie zu überzeugen suchen. Ihr Versuch "ketzerische Botschaften" voller prophetischer Untertöne und Bildern "vom Aufstieg der Welten im All" aufgrund ihrer "mythischen Reisen" dorthin der Menge zu vermitteln. Verblüffender Weise klingen diese Aufstiegs-Begegnungen genau so wie die mythische Riesen zur Unterwelt, dem Reich der Toten und Enteigneten, der Hölle der kollektiven Seele in neuen Bildern. Insbesondere bei den Entführten kommt dies gut heraus. (5)

(1) = Und noch nicht einmal Charles Hoy Fort ("Der Apostel des Ungewöhnlichen") aus dem späten 19.Jahrhundert ist der allererste Beschreiber und Sammler von den "verdammten Dingen" zwischen Himmel und Erde um die geschehenen Zeichen und Wunder 'einzufangen' bzw. für die Nachwelt bzw. einer Alternativ-Kultur dort zu überliefern. Er machte bei genauerer Betrachtung bereits den Bezugsrahmen mit den Himmelszeichen und Untertassen als strukturelle Parallelen in der Mythologie auf um zu zeigen, dass all dies tatsächlich Teile einer gemeinsamen Geschichte sind. Teile eines größeren Zusammenhangs, als ein Muster von Mustern, das sich durch alle Zeiten verklärt zieht. Bereits in den so genannten "Prodigien" wurden Wunderlichkeiten bei den alten Römern und Griechen sowie anderen Völkern durch die Priesterschaft aufgezeichnet. An Livius` 'Römische Geschichte' sei erinnert oder Iulius Obsequens` 'Liber Prodigiorum' bis später hin zu Lycosthenes' 'Prodigirvm ac ostentorvum chronicon'... Kraftvolle mythische Bilder schlagen Wurzeln ins Unterbewusstsein unserer Kultur. Der eine oder andere hielt sich auch schon mal an seine Phantasie, um Unkenntnis zu übertünchen oder trockene Nachrichten aufzumöbeln. Eine Reihe von Falschmeldungen sind dabei egal, Hauptsache Brot und Spiele unterhalten das Volk. Mythen werden dadurch von den 'Glücklichen' erhalten und gepflegt. Ungeachtet etwaig existierenden Auf- und Erklärungen. Dies ist die Kunst des Glaubens. Der kulturelle Umgang mit den Wundern macht den Stellenwert ihrer Bedeutung aus.

(2) = Aber der Drache hat ein weiteres Bedeutungsfeld. Einen Drachen zu töten zählte zu den klassischen Ruhmestaten der Helden wie Herkules, Sigurd, Erzengel Michael und Ritter St.Georg. In den germanischen Legenden bewacht der Drache kostbare Gegenstände, Schätze.

(3) = "Legenden, in denen über vom Himmel herabkommende Menschen und Dinge berichtet wird, sind alles andere als selten: mancherseits wird sogar behauptet, dass einige Alchimisten die Anfangsgründe ihrer Wissenschaft von mysteriösen Besuchern aus dem Weltraum erlernt hätten." So und ähnlich liest man es immer wieder in der Prä-Astronautik auf von Dänikens Spuren um eine "unbekannte Geschichte der

Menschheit seit hunderttausend Jahren" aufzumachen. Damit stehen viele im Banne des Geheimnisvollen und ein besonderes 'Sesam, öffnete dich!' erfasst die Leser. So gäbe es ein besonders ausserirdisches Drama in der prähistorischen Forschung etc zwischen Geschichte und Legende hin zur Grenze zum Unwirklichen - den Sternensöhnen. Die modernen Wunderzeichen-Deuter des Weltraum-Zeitalters wieder versuchen auf ihre Weise jedes moderne Rätsel in ein extraterrestrisches Puzzlespiel einzupassen. Siehe so das "Geheimnis der Osterinsel" mit seinen geheimnisvollen Monolithen. Das gibt einfach mehr her. Mehr als wissenschaftliche Untersuchungen die schnell langweilen und der "Raumfahrt der Vergangenheit" die Luft nehmen.

(4) = Auch bei anderen wunderlichen "Zeichen" wie Kornkreisen im Kornfeld, Lichtkreuzen auf Häuserwänden bei Sonnenuntergang oder interpretierfähigen "Marienerscheinungen" z.B. auf einer Glastür eines Cola-Kühlschranks oder einfach nur an einem Zementpfahl inmitten einer Unterführung sprechen Augenzeugen von einem Gefühl der Ehrfurcht und des tiefen Friedens beim Betrachten bzw Erleben. Wissenschaftliche Erklärungen zählen da nicht mehr. Naheliegendste Lösungen werden zurückgewiesen, oftmals ziemlich geschraubt. Einfach um alles weiterhin geheimnisvoll zu halten.

(5) = Diese Geschichten sind die größte Belastung für das UFO-Verständnis, da sie die subjektiven Schattenseiten eines vielleicht doch durchaus respektablen Phänomens präsentieren und durch weltanschauliche Offenbarungshoffnungen 'versauen'. Ungereimtheiten und Widersprüche tuen ihrem Nimbus keinen Abbruch, seltsamer Weise.

Die religiöse Hoffnung aus dem All, so oder so. Niemand wird es wundern, wenn in unseren Tagen dann ein unverstandenes Polarlicht in unseren Breiten als "Stargate" dargelegt wird. Und diese Historie fädelt Frau Schwegler für den deutschsprachigen Raum anhand der ersten Flugblätter auf (1) - aber auch die breite Palette von sonstigen Wundern bzw. Wunderlichkeiten. Für mich der seit über 30 Jahre im Himmelsphänomen-Sektor unterwegs ist, gab es sogar noch einige Überraschungen betreffs Erkenntnissen und Informationen. Zugegeben, dies alles macht mich nicht gerade "UFO-gläubiger". So gibt es eine Reihe von Flugblättern, die fantastische Erscheinungen am Himmel berichten - wie Kriegsheere, verschiedene Tiere, Totenbahren, Kreuzen, Ruten usw.

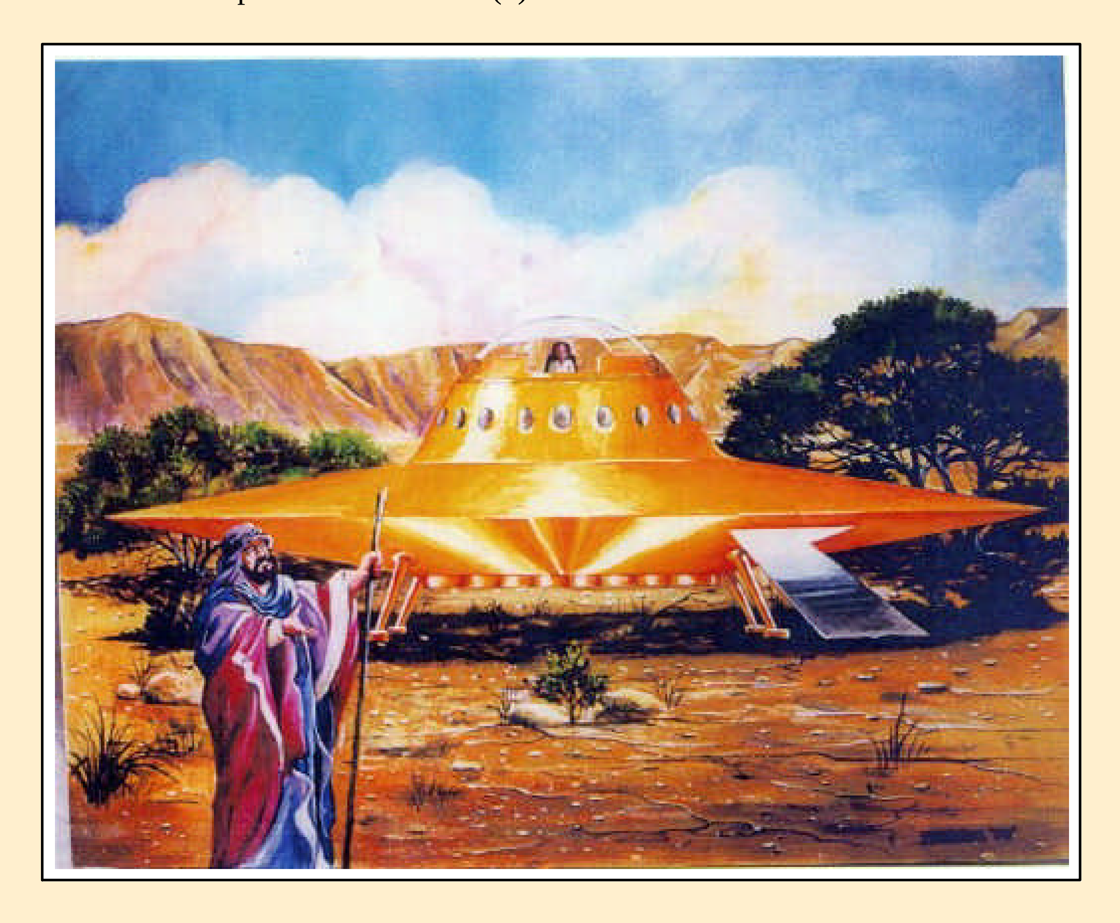
Niemand wird wirklich in unseren Tagen annehmen, dass dies alles real war. Aber genauso wie diese damals anschaulichen Bilder das Volk erreichten, ist es auch mit den UFO-Berichten z.B. ob der nicht-erkannten Venus. Während die meisten Himmelszeichen-Darstellungen damals in den Flugblättern wohl ziemlich authentisch sind und Interpretationen bzw Deutungen im überirdischen Rahmen klein blieben, ist es hierbei genau umgekehrt - hier werden genau diese hervorgehoben und ausführlich ausgeführt. Um als Symbol zu dienen, meistens für schlechte Zeiten. Schwegler nimmt übrigens genau diesen Umstand als Maßstab um zwischen echten Himmelserscheinungen der natürlichen Art und hochgezogenen Wunderzeichen als Gesellschafts-Kritik etc zu differenzieren. Und ich denke, dass dies sich sogar 1:1 auf

unsere heutigen UFO-Berichte umlegen lässt. Bis hin zu dem bemerkenswerten Punkt, wonach immer wieder nicht-erkannte IFOs exakt beschrieben werden, doch die Zeugen gar nicht erst wirklich versuchen, eine natürliche Erklärung dafür zu finden. Die UFO-Autoren späterhin erst recht nicht. Die Darstellung eines IFOs kann in der Beschreibung dabei ob des Sichtungsablaufs sehr detaillierte Zeuge annehmen, trotzdem wird der Stimulus nicht erkannt.

Exakte Darstellungen werden durch wiederum ausführliche Auslegungen der fantastischen Art aufgelöst wenn die Deutung als modernes Wunderzeichen stattfindet. Damals wie heute stehen die immer dumm da die versuchen diese Erscheinungen rational zu erklären. Der Grad der Verwunderung hängt dabei von der verhältnismäßigen Stärke des Eindrucks ab und damit auch von der Lebhaftigkeit der Fantasie. Dies ist unmittelbar miteinander gekoppelt. Die Entstehung von Wunderlichkeiten basiert auf der menschlichen Einbildungskraft und damit wird der Vorgang der Verwunderung in den Menschen selbst hinein verlegt - anstelle die Natur oder Gott dafür verantwortlich zu machen. Dies ist die große Leistung des Zeitalters der Aufklärung im 19.Jahrhundert.

(1) = Diese setzten die Tradition der Wunderzeichenbücher über "Prodigien" fort, indem sie zahlreiche verschiedene Wunder behandelten, auch wenn sie dies in einem anderen Stil und mit anderer Intention taten. In der heutigen Ära heißt es so einfach, dass die fremden Raumfahrer aus dem Kosmos die Geschichte des Menschen begleiteten und seitdem der Mensch imstande war, seine eigene Historie zum jeweiligen fernen Gegenwartszeitpunkt 'aufzuzeichnen' er dies auch verbrämt tat. Als Ergebnis dieser Idee plünderten "UFOlogen" alle historischen Werke und trugen Material in vielen Büchern zusammen - mit Titel wie >Die Bibel und Fliegende Untertassen<, >Gott reist mit Fliegenden Untertassen< oder >Fliegende Untertassen im Laufe der menschlichen Geschichte<. Hiernach habe bereits Christoph Kolumbus vom Deck seiner "Santa Maria" am 11.Oktober 1492 "ein Licht, in einer großen Entfernung schimmern" gesehen bevor er die amerikanische Küste erreichte.

*Schnittstellen*. Was bleibt ist die Einsicht, wonach eigentlich "Wunderzeichen am Himmel" einst und heute die selben Reaktionen beim Publikum hervorrufen. Die Anstrengungen der Aufklärung bzw Wissenschaft fruchteten nicht auf allen Gebieten. Die heftigen Debatten in der Ära der Aufklärung konnten weder die Verbreitung von Gespenstergeschichten aufhalten noch den Glauben an Gespenster ausrotten. Gleiches gilt für "erschröckliche Wunderzeichen" wie z.B. Polarlichter, die auch in unseren Tagen noch UFO-Unbehagen hervorrufen. Während das 17. und 18.Jahrhundert im Zeichen der Aufklärung stand, entwickelte sich im 19.Jahrhundert vielmehr ein neuer Höhepunkt des Geisterglaubens - man entsinne sich zudem an die Airships als "Alt-UFOs" in genauer dieser Epoche wo die Verzauberung der Welt gerade wieder über den Okkultismus und Spiritismus einsetzte (1).



Während man in der frühen Neuzeit von realen Wesen bei den Geistern ausgegangen war, verlagerte sich hier die Existenz der Geister nur in den Menschen hinein und man versuchte nun dem Phänomen auf parapsychologischer Ebene beizukommen, nach wie vor aber auf einem überirdischen Niveau. Dies ist identisch mit einer Konkretisierung des Volksaberglaubens und gleichsam der gewollte Ausdruck eines mystisch-magisches Bewusstseins, das zu allen Zeiten neben rationalen Geisteshaltungen gegenwärtig war und ist. Für die UFO-Zeichen am Himmel gilt dies genauso. So bleiben sagenhafte Geschichten auch von heute in den mündlich überlieferten Erzählungen und Berichten mit dem Anspruch der Glaubwürdigkeit erhalten. Gelöst werden die "Geheimnisse" deswegen nicht, weil es die Menschen selbst nicht wollen um den Charakter des Wundersamen haften zu lassen. (2) Deswegen sind z.B. heutzutage

Gespenstergeschichten noch eine beliebte Lektüre - auch wenn man nicht mehr von der Wahrheit der Geschichten ausgeht, so ist es den modernen Wissenschaften noch immer nicht gelungen, das Gegenteil zu beweisen.

Gleiches gilt für die Herausforderung: die Nicht-Existenz von Aliens zu beweisen. Aber darum geht es bei der UFO-Himmelszeichen-Frage auch gar nicht. Trotzdem hat diese "Belastung" des UFO-Themas eine Zauberkraft die Imagination, Einbildungskraft und Fantasie mit sich bringt - als wahre Schöpferin von dem allen. Und als Basis für eine langlebige Sage, die sich vielerlei Medien entsprechend der Zeit bedient. Ehemals dem Flugblatt, wo bereits schon Wunder beschrieben wurden um ein anderes Wunder zu bestätigen. Dabei wurden damals wie heute die Wunder nicht hinterfragt, "sondern fast wie in einem Märchen als etwas Alltägliches in das Geschehen integriert". Damals wie heute sind die meisten Menschen an keiner natürlichen Erklärung interessiert, sondern vielmehr an der wundersamen oder religiösen Ausdeutung. Schon 1785 schrieb ein Autor über den Aberglauben, wonach jener eine Einbildungskraft besitzt, der sich in der Unwissenheit über die natürlichen Dinge begründet und diese Unwissenheit die fruchtbarste Mutter des Aberglaubens ist, gerade auch deswegen weil nicht die Wissenschaft sondern der Aberglaube als Märchen an die nächste Generation weitergegeben wird. Dies ist eindeutig attraktiver.

(1) = Die Airships/Luftschiffe sind auch deswegen interessant, weil mit ihnen das technologische Zeitalter allegorisch umschrieben ist. Wie bei den späteren Berichten über Fliegende Untertassen nahmen diese Objekte technische Merkmale vorweg, die zwar noch nicht realisiert worden waren, in der Vorstellungskraft jedoch durchaus im Bereich des Möglichen lagen. Die Wunderzeichen wurden hier erstmals zu FLUGGERÄTEN. Und damit führten sie den Glauben an Wesen aus den Lüften fort, die unsere Erde beobachten. Dieser Gedanke beherrschte das menschliche Bewusstsein schon während des ganzen Mittelalters. Nur maschinell-apparativ umgesetzt war dies bis dato noch nicht da es einfach keine Maschinen gab. Mit Beginn des Industrie-Zeitalters und der Maschinen änderte sich dies. Der "Heilige Geist", wenn man so will, kam nun in Flugmaschinen daher (um im Bild von "Engeln und anderen Außerirdischen" zu bleiben).

(2) = Es gab zwar schon erste theoretische Abhandlungen und Traktate in denen man die Wunderzeichen hinterfragte und man versuchte entweder deren Wahrheit zu beweisen oder aber deren natürliche Grundlage zu ergründen. Dies gab es bereits im letzten Drittel des 16.Jahrhunderts - nur hörte kaum jemand darauf. Erst in der zweiten Hälfte des 17.Jahrhunderts und im 18.Jahrhundert häuften sich dann die kritischen Stimmen im Sinne der Aufklärung um die Wunderzeichen als natürliche Phänomene und den Wunderglauben als Aberglauben zu entlarven zu versuchen. Doch die Entzauberung und Säkularisierung kam nicht wirklich gut an. Die Kontinuität von Wunderthemen war ungebrochen und wurde von der vernunftbereinigten und verinnerlichten 'Frömmigkeit' des Massenpublikums, des Volkes, weitergetragen - bis hin in unsere Tage. Im 18.Jahrhundert machte seine eine nüchterne und objektivere Betrachtung der Phänomene bemerkbar, viele "Wunder" wurden gar als Fälschungen oder Lügen entlarvt.

Trotzdem scheinen sie ihren geheimnisvollen Bestandteil noch nicht völlig verloren zu haben und erst recht nicht ihre Attraktivität. Geschichten über sie werden jedenfalls nach wie vor gerne erzählt. Das fortwährende Interesse der Menschen für derartige Stoffe machte es möglich, dass ein neues Medium sich ihrer annahm - das Internet wo die Flugblätter in gewisser Weise weiterleben und hauptsächlich von Illustrationen gestützt werden und oftmals auch von anonymen Quellen. Der Kreis schließt sich unerwartet. Die Unfähigkeit mit derartigen Phänomenen umzugehen ist ein weiteres Merkmal. Dies allein ist für mich ein "erschröckliches Zeichen".

Der Vorrang des Praktischen hat also schon immer seine Grenzen. Vernunftskritische Instrumente sind ungern gesehen und angewendet. Irrtum und Unvernunft können deswegen Hochzeit feiern, dauerhaft über die Zeiten hinweg. Der Kampf gegen den Aberglauben ist also so eine problematische Sache von sich selbst heraus. Volksaufklärerische Literatur in unseren anomalistischen Gebieten ist deswegen unbeliebt. Es ist einfach so: Damals wie heute sind physikalisch-technische Erklärungen bisher unerklärlich-gehaltener "Wunder" ob des wissenschaftlich-begründeten Deutungsmusters nurmehr eine Herausforderung und Konfrontation die das mystisch-magische Denken als Vorstellungswelt gründlich in Frage stellen - und deswegen absolut unbeliebt. Dies ist bei allen Aberglaubensdiskussionen sicherlich als Merkmal in Erinnerung zu behalten. Große Erwartungen dagegen darf man dabei nicht züchten. Schon die frühen Flugblätter als Vorboten der Zeitungen waren durchaus in Inhalt und Form dem Seelenbedürfnis des Volkes entsprechend ausgelegt und damit diese Medien bereits schon als Instrumente der sozialen Kontrolle erkannt worden und so als Propagandaliteratur eingesetzt. Schließlich war ehemals das Volk ohne Buch dagestanden und bisher hatten die Menschen von der mündlichen Erzähl-Tradition gelebt - und dies mit den simpelsten Worten in einer vereinfachten Weltbildvorstellung von der wir uns heute kaum noch eine Vorstellung machen können. Wundersames Hörensagen also als die längste "Kultur"-Errungenschaft der Menschheit.

Bester Nährboden für Sagenbildung, weil natürlich auch in den Flugblättern die alten Sagentraditionen verarbeitet wurden. Hier wurden auf allgemein bekannte Vorstellungen und Motive zurückgegriffen um die "Nachrichten" rüberzubringen, entnommen aus den Erzählmotiven mit einer langen kulturgeschichtlichen Tradition bedient aus der antiken "sagae" hin zur mittelalterlichen "hagazussa". Bis in die frühe Neuzeit hinein konnten gerade einmal 5 % der Bevölkerung lesen und schreiben (1) - und das Bildungsbürgertum war dann eine Elite mit eigenen Interessen. Frau und Mann auf der Strasse, die die bunten Anschläge betrachteten, brauchten Vorleser für die kurzen Begleittexte der Flugblätter (2) - aber stark vereinfacht. Die meisten Betrachter der Wunderflugblätter nutzten diese schließlich als Wand- oder Schrankschmuck, als die ersten Tapeten wenn man so will. So hatten ganze Generationen die Bildhaftigkeit der Wundererscheinungen vor Augen und konnten sich ein 'Bild' davon machen. Heute hängen wir uns Poster von Fliegenden Untertassen-UFOs als moderne Wunderformen an die Wand - ich auch.

(1) = Bis in die frühe Neuzeit regierte das Herz um die Irrationalität, um den Wunderglauben am Leben zu halten, erst im ausgehenden 17.Jahrhundert fing der Kopf an damit kritisch umzugehen. Die Aufklärung sowie die sich etablierenden Naturwissenschaften setzten sich für ein rationaleres Weltbild ein. Erst jetzt begann langsam die "Ermächtigung der Vernunft". Bis dahin gab es einen unendlich langen und überwältigenden Einfluss des Wunderglaubens auf das Denken und die Vorstellungswelt der Menschen. Bis weit über das Mittelalter hinaus war Wunderglaube die "Normalität" und "fester Bestandteil der Weltanschauung" der Menschen, eine Selbstverständlichkeit mit sinnstiftendem Gehalt. DIES gehört einfach zu unserer Vergangenheit als "moderner Mensch" - und es verwundert mich nicht, wenn einige Leute sich von diesem alten Erbe noch nicht trennen konnten.

(2) = Oftmals waren die Texte in Prosa, Lied- oder Reimpaarform abgefasst. Dies gehörte einfach damals zur populären mündlichen Kultur und nicht wenige Texte waren sogar in den Melodien geistlicher Lieder eingebunden. Die meisten damaligen Autoren waren Pfarrer oder sonstige Geistliche, die sich ihrer religiösen Funktion voll bewusst waren wenn sie "Wunderzeichen" darstellten.

Sie waren meist illustriert, so dass auch ein weniger gebildetes Publikum sie als Nachrichtenquelle nutzen konnte - und wegen fehlender Bildung in Sachen Lesenkönnen sich eine "Volksmeinung" ob der Bilder dort aufbaute. Man erkannte hier schon die große Bedeutung der Illustrationen, das wichtigste Merkmal der illustrierten Wunderflugblätter waren sie. In ihrer Mischung aus sensationsbetontem Text und oft übertriebenen Abbildungen (auf diese Illustrationen legte man großen Wert, ja sie hatten 'Stellenwert') der geschilderten Ereignisse sind sie die besten Zeugnisse für den Glauben an "Wunderlichkeiten" der damaligen Welt. Schnittpunkte zwischen Rationalem und Irrationalem befanden sich hier bereits. Schon damals war der Begriff Nachricht sehr weit gefasst worden, also nicht nur objektive Informationen waren damals schon damit gemeint, sondern auch Sensationsmeldungen waren ausdrücklich dabei mit eingeschlossen.

Diese Flugblätter waren schon von der Herstellung dieser Bilddrucke her auf den Konsum des "gemeinen Mannes" ausgelegt. Diese nahmen einen großen Einfluss auf die Menschen in ihrer Vorstellungskraft. Seit Ewigkeiten gab es bereits die Erwartung an himmlische Wunderbilder, sodass man bei unverstandenen Naturereignissen dort oben dann die abstrusesten Dinge zu erblicken glaubte. Schon bei 'schlichten' Naturkatastrophen auf Erden waren jene seit der Antike als wunderbare Zeichen verstanden worden und nicht als natürliche Phänomene, wie einige Gelehrte es verzweifelt und meist vergeblich suchten kund zu machen. Doch kaum jemand hörte hin, bzw bekam es mangels Kommunikations-Fähigkeit mit. So konnte der Aberglaube weiterleben. Das Phänomen der himmlischen Wunderzeichen in den Flugblättern beinhaltet weit verbreitete Vorstellungen, die auf lange Traditionen zurückblicken können und jeweils vor dem konkreten Zeithintergrund betrachtet und interpretiert werden müssen um sie zu greifen. Hinzu kamen "Propheten" die dem Bedürfnis der Menschen entgegen kommen und somit weitere anti-wissenschaftliche Nebelbomben zündeten weil sie mit Vorstellungen daherkommen die wiederum sich in Erzählungen

widerspiegeln, die in verschiedenen Textgattungen und Druckmedien verschriftlicht und weitertradiert worden sind.

Die Astrologie lebt deswegen in unseren Tagen genauso wie ehemals; die Sterndeuter (genauso wie die Traumdeuter) und ihre 'Kunst' sind fester Bestandteil menschlicher Kulturentwicklung und die 'geheimnisvolle Macht der Astrologie' gibt ihr nach wie vor den Nimbus einer Wissenschaft. (1) Noch heutzutage haftet den meisten Wunderzeichen noch ein Teil jenes wunderbaren, ominösen, ungewöhnlichen und erschreckenden Charakter an, der schon in der frühen Neuzeit mit ihnen verbunden war. Gerade das Unbestimmte, Irrationale ist es also, was nach wie vor in den Köpfen und Herzen der Menschen kursiert. So geschehen noch Zeichen und Wunder...

(1) = Mit dem Aufruf, astrologische Voraussagen und Empfehlungen keinen Glauben zu schenken, hatten sich schon im Herbst 1975 in den USA 186 führende Wissenschaftler, darunter 18 Nobelpreisträger, an die Öffentlichkeit gewandt. Die Astrologie entbehre jeder, selbst der geringsten wissenschaftlichen Grundlage, sie sei nichts als Aberglaube. Der Erfolg war gleich Null, Glaube oder Aberglaube waren stärker - in der Welt der Gläubigen hat Vernunft einfach keinen Platz und jeder Rationalist ist in ihren Augen ein Unwissender (mindestens). Astrologie braucht nicht wahr zu sein, um anzukommen. Der "Himmel im Menschen" bügelt dies zurecht. Hier wird klar, dass es entscheidend ist wie der beurteilende Mensch beim Aberglauben-Erhalt selbst mitwirkt. Dies ist der Grundzug des Aberglaubens. Die Glaubensbereitschaft ist sonach ein "Verifikationsphänomen" und wirkt sich bei den Anhängern so stark aus, dass sie alles andere gern übersehen und vergessen um den 'richtigen Inhalt' wieder zu erhalten. Das Denken ist, seines kritischen Charakters beraubt, zum traumanalogen Denken geworden. Zweifel und Nachprüfungswille, wie sie normalerweise zu wirken pflegen, sind herabgemindert oder annulliert. Der Reiz bleibt erhalten und der Unterhaltungswert wird nicht genommen. Die echte Wissenschaft stört dabei nur, wenn sie das 'Unheimliche' wegzieht.

Deswegen werden Pseudowissenschaften gezeugt, um den wissenschaftlichen Anstrich in Sachen 'Ernsthaftigkeit' des Unglaublichen wieder herbeizuzaubern. Paradox: Die Para- und Pseudo-Wissenschaftler machen dabei gerne die Selbstüberschätzungen und Fehlleistungen von Wissenschaft und Technik als Pluspunkt für sich auf - meistgebrauchtes Stichwort: "Steine können nicht vom Himmel fallen". Richtig, solche Fehler gab es - aber sie wurden aufgrund neuer Erkenntnisse revidiert! Und dies ist keinesfalls in der "Anomalistik" der Fall, da geht es weiter wie immer. Und das macht den (gewaltigen) Unterschied. Aber darüber wird dann nicht mehr geredet. Die rationale und vernünftige Uneinsichtigkeit wird gleichsam und programmatisch damit unbemerkt gepflegt. Die Para-Altäre glänzen damit prächtig, poliert von den "Zauberpriestern der Scheinwissenschaftlichkeit" die dem staunenden Publikum aus einem X ein U vormachen. Das metaphysische Bedürfnis ist bedient. Irrationalismus, Hurra! Sachkundige Kritiker werden auf das Nebengleis gezielt abgeschoben um der Skeptizismus-Hydra den Kopf abzuschlagen - dies gehört auch zu diesem 'Spiel' voller Schwafeleien um unbequeme Wahrheiten kontra dem eigenen Aberglauben voller blindem Glauben einfach nicht zu beachten.

Götter und ihre Flugmaschinen - bis hin zu biblischen UFOs wo der Stern von Bethlehem als Zeichen am Himmel nichts weiter als ein fremdes Raumschiff war, welches den drei Astrologen den Weg wies. Moses soll am Berg Sinai gar die Zehn Gebote aus einem himmlischen UFO (eingehüllt in Wolken) erhalten haben etc. Die frühen Wunderzeichenberichte auf den damaligen Flugblättern (im großen Format und zum Anschlagen an die Wand gedacht) im 16. und 17.Jahrhundert (1) weisen große Ähnlichkeit mit heutigen Sensationsmeldungen in der Boulevardpresse auf. Auch sie kamen schon in großem Format daher, in krassen Farben und von so genannten 'Illuministen' (also echte "Illuminaten") eingepinselt um den Reiz der Holzschnitte zu erhöhen, der leicht lesbare und stark vereinfachte Text nahm dagegen den bescheideneren Raum ein.

Alles was wie z.B. heutzutage bei der 'BILD'-Zeitung die Sinne fesseln konnte, wurde hier schon fleissig praktiziert - wir haben also die alten Zeiten längst nicht überwunden (auch wenn wir so tun). Da und dort manifestierte sich die Macht des Irrationalen. Gewachsen auf dem Humus unverstandener Ereignisse und unverarbeiteter Gefühle. Sie kreisen um Abenteuerlust, Habgier und Schadenfreude, um Ressentiments und Vorurteile. Einmal in die Welt gesetzt, sind Großstadtmythen wie sie früher in den Flugblättern gezeigt wurden kaum mehr zu kontrollieren. Sie lassen sich selten zurückverfolgen auf einen Urheber und erweisen sich als erstaunlich resistent gegenüber Fakten und Argumenten - die meisten Flugblätter stammen so von anonymen Autoren. Viele Erzählmotive von damals haben bis in unsere moderne Zeit hinein überlebt - in der Neuzeit in Sagen, esoterischer und okkulter Literatur oder sogar in Kinderbüchern. Gerade die Tatsache, dass Themen, die uns in Flugblättern begegneten, in Sagen oder 'modern urban legends' wieder auftauchen, belegt, dass die Zeitungen nicht immer so 'neu' und 'aktuell' waren, wie sie vorgaben, sondern zum Teil sicherlich aus dem reichen kursierenden Motiv- und Sagenschatz schöpften, der z.T. heute noch aktiv ist. Damals wie heute ist kaum die Frage beim rezipierendem 'Personal': Entsprechen die überlieferten Berichte den Tatsachen? Doch dies geht unter, eben wegen der magischen Anziehungskraft dieser Zeichen, die auf die Psyche der Menschen unkontrolliert einwirken und sie damit beeinflussen um enthusiastischen "Götzendienst" zu leisten.

(1) = Die Überlieferungen der Flugblätter zwecks Wunderzeichen ebbten im 18.Jahrhundert immer mehr ab. Der Schwerpunkt ihrer Verbreitung lag in der zweiten Hälfte des 16.Jahrhunderts und im 17.Jahrhundert. Ab der Mitte des 19.Jahrhunderts wurde das illustrierte Flugblatt dann zunehmend von den Bilderbogen abgelöst, die sich z.B. in Deutschland ab 1849 massenhaft verbreiteten. Dort wandte man sich anderen Themen zu, obwohl die Wunderzeichenstoffe nicht verschwanden. Doch in welche Medien wanderten sie ab? Zum einen in die zahlreichen 'Wunderhistorienbücher' die bereits ab dem 17.Jahrhundert, also parallel zu den Wunderzeichenberichten in Flugblättern, publiziert worden waren. Diese setzten die Tradition der Wunderzeichenbücher aus dem 16.Jahrhundert und früher fort, indem sie zahlreiche verschiedene Wunder behandelten.

Die modernen Wunderzeichenbücher sind die Werke der UFO-Spekulativ-Literatur, geschrieben von besonderen 'Glücksrittern' um ihren eigenen 'Goldschatz' aus dunklen Höhlen herauszuhieven und die nüchterne Wahrheit dabei links liegen lassen. Im 19.Jahrhundert begann jene Ära wo die Vorstellung über Himmelszeichen sich zu technologische Fluggeräte wandelte und unsere heutigen >Fliegenden Untertassen< sich langsam ausformten und die Wunderzeichen apparative Gestalt annahmen. Doch das Fenster zum Kosmos besteht nur in der Fantasie. Woraus eine Menge Partygeschwätz enstand. Selbstüberschätzende Kernmerkmale hierbei sind: mysteriös, mystisch und übernatürlich. Dichtung und Wahrheit - wenn interessiert es wirklich?

Großstadtmythen basieren oft auf Wandersagen, die eine frappierende Eigendynamik entwickeln. So war es damals schon mit den übertriebenen und verfremdenden Darstellungen auf den Flugblättern, weswegen man diese NICHT immer wirklich 1:1 nehmen darf um einen Ausdruck der beschriebenen Phänomene zu erwarten. Subjektive Wahrnehmungen wurden hier auch groß aufgezogen und übertrieben dargestellt. Einfach auch aus der Unfähigkeit heraus, mit derartigen Erscheinungen beim Mann auf der Strasse umzugehen. Schon vor ein paar hundert Jahren versuchten ein paar Gelehrte die "Wunder-Zeichen" wissenschaftlich zu erklären, trotzdem wurde denen vom Volk etwas Mystisches, Unheimliches zugesprochen. Ein Grund ist der jeweils fehlende Terminus in den Flugblättern für diese Erscheinungen, so wusste man z.B. nicht nur nicht was Nordlichter sind, sondern man fand für sie nicht das richtige Wort! Daraus allein, so primitiv, entstanden viele "erschröckliche Wunderzeichen". Auf der anderen Seite, alles ist relativ, werden viele der damaligen Naturwunder in ihrer Erscheinung fast exakt beschrieben, doch kaum ein Flugblattherausgeber suchte danach hierfür eine natürliche Erklärung zu finden - an soetwas dachte man schlichtweg überhaupt nicht. Aber es gab auch zahlreiche Flugblatt-Himmelswunder-Darstellungen die fantastische Gestalten darlegten, die selbst aus heutiger Sicht nur schwer auszudeuten sind. (1) Die Frühzeit-UFOs also. Doch auch hier gibt es Punkte, die man genauer betrachten muss: In diesen Fällen stehen diese himmlischen Merkwürdigkeiten in ihrer schematischen Darstellung gar nicht so recht im Mittelpunkt, sondern deren Auslegung und Litanei als Zeichen und Symbol für Gottes Zorn und das Unheil auf der Welt ist da aus z.B.politischen Gründen im Zentrum der Ausführung - da hat man schon einmal ein Differenzierungsmerkmal. Hinzurechnen muss man die Theorie eines symbolischen Modus - die Allegorie.

Die Allegorie sagt und meint etwas anderes als die Wörter platt aussagen. Danach erzählt ein allegorisches Werk etwas, um etwas anderes, darüber Hinausgehendes auszudrücken, und impliziert dabei vieles, was allein an der Oberfläche der ursprünglichen Geschichte nicht aufscheint. Nicht umsonst beschrieb im 16.Jahrhundert der Gelehrte Henry Peacham die Allegorie als eine Art Rätsel, dessen Sinn in der Dunkelheit verborgen liegt und daher kaum erfassbar ist. Die Allegorie ist ein fundamentaler Prozess zur Kodierung unserer Sprache. Dies ist ein entscheidender Umstand, den man bei unserem großen Thema nie außer Acht lassen sollte. Gerade auch bei den "Himmelszeichen" namens >Fliegende Untertassen< die eine surreale Oberflächenstruktur mit sich bringen und die Allegorie auf den Plan ruft um bei den Lesenden sofort eine interpretierende Reaktion zu verursachen. Dies ist die

Überbrückung der Leerstellen zwischen den eigentlich 'gesichtslosen' UFOs und den definitiven Tassen die ob ihrer gedanklichen Tiefenstruktur eine gelenkte Bedeutung mit sich bringen und mit denen die Zeichen des Himmels auf den Prüfstand kommen. Ein Rätsel zu erzeugen scheint die wichtigste Funktion der Allegorie zu sein. Je mehr Metaphern, Epigramme und gut formulierte Rätsel es gibt, desto größer ist die Lebendigkeit für den Einzug in die zeitlosen Annalen der Mythologie.

(1) = Buchstabengläubige in der Oberflächenstruktur der UFOlogie mit eingeebneter Weltsicht. Das klassische Beispiel hierfür ist die "Seltzame gestalt" (genauso damals geschrieben) welche auf einem Flugblatt von Samuel Apiarius im Sommer 1566 am Himmel über Basel aufgezeichnet wurde. Jener Fall ist in UFO-Kreisen als Auftauchen von "Fliegenden Tellern" bestens bekannt, ob es sich dabei um eine frühe UFO-Darstellung handelt oder nicht ist ist eine Streitfrage. Insgesamt sei das Phänomen sogar 3 x erschienen - am 27., 28.Juli und am 7.August.




Zunächst sei die Sonne bei Sonnenuntergang feurig und blutig gewesen, was noch als Dämmerungserscheinung interpretiert werden kann. Nach Sonnenaufgang seien jedoch am Himmel viele große schwarze Kugeln gesehen worden, die mit großer Schnelligkeit und Geschwindigkeit durch den Himmel vor der Sonne gefahren sind und selbst rötlich glühten. Dann hätten sich diese Kugeln verzerrt und seien erloschen. Worum es sich hierbei handelt ist m.E. nach nicht wirklich geklärt und solche "Erklärungen" wie 'Gelatine-Meteore', Kugelblitze, Meteoriten und so sind wohl unzutreffend. Auch wenn die Autorin meint: "Eine dieser natürlichen Erklärungen trifft mit Sicherheit auch auf die Feuerkugeln von 1566 zu; unklar bleibt jedoch welche." Übrigens wurden ähnliche Himmelserscheinungen am frühen Morgen des 14.April 1561 über Nürnberg auf einem Holzschnitt von Hans Glaser festgehalten - und dieser Fall ist mindestens genauso berühmt. Auch wegen den rohrartigen Gebilden mit einseitig befindlichen Kugeln rund um die Sonne. Dazwischen immer wieder blutfarbene Kreuze. Und in Horizontnähe ein gewaltiges schwarzes Schwert. In beiden Fällen werden leider die KOMPLETTEN Begleittexte nirgends erwähnt.

Sowohl inhaltlich als auch formal gesehen ist die Tradition der Wunderzeichenberichte also nicht völlig verschwunden. (1) Der Wissenschaft mit ihrem rationalen Weltbild ist es bis in unsere heutige Zeit nicht wirklich gelungen, alles Wunderbare, Unerklärliche und damit oft auch Angstauslösende zu beseitigen. Es bleibt ein Rest des Irrationalen übrig, er gehört zu uns Menschen eben. Daraus ergeben sich Streitwerte zwischen Idealismus und Rationalismus, einen Streit zwischen Herz und Kopf. Die heutige periodische Presse versucht neutrale, objektive Berichte abzuliefern. Sie will den Leser lediglich informieren, jedoch nicht mehr an ihn appellieren, wie es ehemals mit den Flugblättern war. Wobei natürlich diese angeblich unschuldige "Information" selbst schon erheblich belastet ist um Meinung zu formen. Dabei sind wir wieder am Beginn angelangt.

Die Illusionen, die menschlicher Setzung sind. Was bereits mit der Astrologie als früheste himmlische Wunderzeichen-Aufbereitung begann. Der Ursprung der Astrologie liegt in dem Glauben, die Sterne seien Götter, die auf die Geschicke der Menschen einwirken könnten. Bereits babylonische Sternforscher beobachteten die Gestirne aufmerksam und stellte sich dabei die Frage: Was ist die Botschaft der Götter? Sämtliche ungewöhnliche Vorgänge betrachteten sie als Omen und setzten sie in Bezug zu irdischen Ereignissen. Daraus entwickelten sich dann meines Erachtens nach auch alle anderen wunderlichen Interpretationen über unverstandene Himmelserscheinungen der Natur über die "erschröcklichen Wunderzeichen" des Mittelalters und der frühen Neuzeit bis hin in unsere Moderne.

Mit der frühen Astrologie begann also alles... Da und dort wurden die einzelnen "Visionen von den Dingen am Himmel" als übernatürlicher Gnadenerweis gewertet und jeweils für sich abgefeiert. In der Esoterik-UFOlogie mit ihren diversen UFO-Sekten z.B. als "Engel in Sternschiffen" als Neu-Offenbarung. Heute warten wir auf "ein großartiges Ereignis": "Die Rückkehr der 'Götter' als UFO-Kosmonauten!" Ihre Zeichen sehen wir schon lange am Himmel (?). Autoren wie Lars Fischinger fragen dann nur noch scheinrhetorisch in ein paar Zeilen bei 300 Seiten anderslautendem inhaltlichen Gesamttext: "Was waren all diese kuriosen Himmelserscheinungen und Beobachtungen? Waren es 'Begegnungen der ersten Art', oder schlichtweg falsch interpretierte Naturphänomene wie Kometen? Wir wissen es nicht" in >Die Götter waren hier - Außerirdische Besucher durch die Jahrtausende<, Bohmeier-Verlag, 2002, S.251.

(1) = In der UFOlogie ist daher Vorstellung weit verbreitet: "Die Fülle derartiger Berichte, die bis in die Neuzeit hineinreichen, scheint in überraschender Weise die alten Sagen und Mythen von den fliegenden Schiffen zu bestätigen." Daraus ergibt sich ganz automatisch die Konzeption wonach zahllose historische und mythische Berichte beweisen, dass Astronauten fremder Planeten einst die Erde besuchten. Die internationalen Bestseller >Erinnerungen an die Zukunft< und >Zurück zu denen Sternen< von Erich von Däniken, einem "Sonntagsforscher", sorgten für eine prächtige Frucht. Damals schon kannten zwei von drei Deutschen die Ansichten EvD´s - und fast jeder vierte Deutsche hielt sie für wahrscheinlich. Mit der Landung der USA auf dem Mond in diesem Zeitrahmen waren Däniken´s Ideen denkbar geworden. Unterfütterung

waren hierbei sicherlich die zahlreichen UFO-Meldungen in der Presse, von denen viele dort als UNERKLÄRT zurückblieben. Was man hier sehen kann ist ganz interessant: Wörter in den Nachrichten werden bedeutsam, wenn sie zu Welten in unserem Leben werden. Dabei ist es wurscht, dass es keinen kategorischen Beweis betreffs einem Durchbruch der Ideengebilde gibt. Da muss man einfach anmerken, dass die UFOs sich dem Beweis sogar erfolgreich entziehen.

Schwegler selbst fällt im Lexikon auf moderne Legenden herein. Im Kapitel UFOs schreibt sie so wie selbstverständlich: "UFOs...werden meist als diskusförmige oder dreieckige Flugobjekte mit Kuppeln, Lichtern und Bullaugen beschrieben... Ihre Anwesenheit läßt Kompaßnadeln ausschlagen und lähmt elektronische Geräte..." In ihrer Studie über die "erschröcklichen Wunderzeichen" nennt sie zwei MUFON-CES-Bände als Quellen dort zum Baseler Phänomen. Offenkundig hat sie auch ihre UFO-Konzeptionen als >Fliegende Untertassen< hier entliehen und leider auch unkritisch absorbiert.

Es ist schlichtweg total falsch, dass die UFOs "meist" als diskusförmige oder dreieckige Flugobjekte mit Kuppeln, Lichtern und Bullaugen im UFO-Berichtealltag beschrieben werden! Noch gab es bei all den etwa 2000 von CENAP und GEP aufgegriffenen Meldungen der letzten dreißig Jahre (!) erschröckliche Wechselwirkungen wie das Ausschlagen von Kompaßnadeln und das lähmen elektronischer Geräte - einfach weil kaum jemand einen Kompass bei sich hat und die elektronischen Instrumente wie Videokameras und Digicams weiterhin prima funktionieren wenn sie die "UFOs" aufzeichnen. Ähnlich verhält es sich hier mit den Kornkreisen - man fand angeblich "bei weitem nicht für alle eine simple Erklärung". Und dies obwohl als Literatur u.a. Brunner und Hoos mit >Kornkreise - Rätsel in mystischer Landschaft< genannt wird.

Gedanken zum UFO-Epos, einem Mythos mit einem Hintergrund voller 'Bilder'. Trotz dieser Schwächen sind die Bücher von Frau Schwegler nach wie vor ans Herz zu legen und großartige Leistungen. Insbesondere das gewichtige 'Kernbuch' mit ihrer Studie ist mit einem einzigartigen Anhang ausgestattet - "Biographie: Primärquellen"-Verzeichnis. Entscheiden Sie nach dem Studium selbst, was es mit dem Charisma der Himmelswunder (und ferner auch der Fliegenden Untertassen) auf sich hat. Auf jeden Fall hat die Autorin einen aufregenden Bereich von Ereignissen und Erscheinungsbildern eröffnet, der zugleich provokative neue Probleme betreffs der UFOlogie aufzeigt. So wurde das UFO-Phänomen bisher noch kaum als "literarisches Problem" betrachtet, gerade auch wegen der "kodierten Sprache". Aber dies führt in andere Bereiche. In jene wo man sich die Frage stellen muss welche Implikationen die zahlreichen Bedeutungsebenen haben, um das UFO-Phänomen zusammenzuhalten. Was es mit den Spannungen zwischen Oberfläche und Untergrund, Text und Subtext etc betreffs dieser Kontroverse auf sich hat. Aber dies ist wahrscheinlich Aufgabe und Herausforderung für irgendeinen studierenden Menschen in 200 oder 300 Jahren im Rückblick auf das Himmelswunder namens "UFOs" Ende des 20.Jahrhunderts. Der gesetzmäßige Ablauf der Erscheinungen, sowohl in legendärer, historischer als auch in der heutigen Zeit, ist quasi wie genormt und folgt dem Muster des religiösen Wunders ob seiner BEDEUTUNG und DEUTUNG durch die Menschen ohne Genaues zu wissen

und wissen zu wollen. Über Jahrhunderte und mehr hinweg haben verschiedene Kulturen verschiedene Mythen und wiederum Mythen über diese Mythen entwickelt, um die Substanz des Andersartigen einzufangen. Nur erweist sich (früher oder Später) in einem UFO-Fall nach dem anderen, dass die definitiven Ursprünge nicht fassbar sind und der 'Engel' UFO nurmehr übrig bleibt.

Was ich gelernt habe ist: Klar ist, dass die modernen UFO-Berichte eine Fortsetzung von Berichten über menschliche 'Begegnungen' mit für sie ehemals außerordentlichen Himmelserscheinungen darstellen, wie sie während der gesamten Geschichte der Menschheit immer wieder vorgekommen sind. In unseren Tagen finden wir nur andere, schwungvoller Worte dafür. Die Untertassen/UFOs sind nichts anderes als das Wiederemporkommen einer 'unterirdischen' Strömung der menschlichen Kultur, die man in früheren Zeiten unter verschiedenen Namen gekannt hat. Ein Kontinuum, das von der Magie der Naturvölker über mystische Erfahrungen, den Feen-Glauben und die Religion direkt zu denen modernen Untertassen führte. Die Mechanismen, die diese verschiedenen Glaubensinhalte hervorgebracht haben, sind identisch. Die auftretenden Phänomene und ihre Deutung an der Oberfläche dieser Bereiche variieren als Funktion der kulturellen Umgebung in die sie projiziert werden. Wir Menschen greifen in der jeweiligen Lebensepoche auf ein riesiges Gefäß mit Bildern und Motiven zurück die den folgerichtigen Mythen und Träumer aller Völker gemeinsam sind - wir sind also in einer komplexen Matrix von Volksmärchen miteinander verbunden und deswegen verstehen wir alle die UFO-Wunderzeichen des Himmels mit ihren mythologischen Assoziationen weil man die uns selbst so einträufelte.

Und dies uns genauso bestens passt! Sehnsüchte der geheimen Art werden damit erfüllt und "materialisieren" sich nach außen in unsere Alltagswelt, damals wie heutzutage. So gesehen sind die alten wie neuen Wunderzeichen des Himmels archetypische Erlebnisse, die uns tiefgründig, notwendig, universell, grundlegend und fundamental ansprechen - und einen folgerichtigen Handlungsablauf mit sich bringen wenn man entsprechend 'eingestellt' ist und das epische Theater selbstgefällig (oder unerkannt von außen als Glaubens-Manipulation induziert) mittragen will. In unserer Seele sind wir psychologisch offenbar so organisiert, dass wir unsere Beobachtungsirrtümer und Fehlschlüsse ausblenden um teilweise unbewusst in bestimmten Bereichen die dahinterstehenden Muster nicht zu erkennen - und damit die Lösung zu verdecken. Genauso wie das unendliche Ansammeln von Berichten nicht wirklich zu einer Rätsellösung führt. Thompson meinte sogar, dass genau dies "das Phänomen eher weiter verschleiert, als es zu erhellen". (1) Man muss nicht Unsummen von Fällen ansammeln, sondern aus der Summe der Einzelfalluntersuchungen dazu lernen. Dem stimme ich uneingeschränkt nach mehr als 30 Jahren eigener Beschäftigung mit dem Thema als Untersucher zu.

(1) = So rutscht die UFOlogie "immer wieder ab in die unbewusste Selbstparodie, wie sie das Publikum des absurden Theaters nur zu gut kennt. So warten z.B. in Samuel Becketts Stück 'Warten auf Godot' die Figuren mit roboterhaftem Enthusiasmus auf die Ankunft des Monsieur Godot und merken nicht, was dem Publikum unmissverständlich klar ist: dass sie vergebens warten."

Und dies unabhängig davon ob irgendein gemeldetes UFO nun tatsächlich die Venus selbst war oder ein venusisches Raumschiff gewesen sein soll. Hier findet dann der bereits erwähnte "Kleidertausch" statt. Niemand sonst: Wir selbst sind es die Mythen (= symbolische Welten) erzeugen und am Leben halten - nicht weil es unbedingt aufgrund der Ausgangsbasis der Erscheinungen notwendig ist, sondern weil wir es so mit freiem Willen wollen. In den sich dadurch eröffnenden Horizonten und neuen Bereichen der Vorstellungskraft können wir uns dann ausleben. Der wichtigste Dienst einer zeichenbedeutenden Mythologie ist Herz und Geist zu erfassen. Dies ist das große Finale...: Das Unwirkliche durch seltsam die Realität verzerrende Geisteskräfte Wirklichkeit mit einer unglaublichen Anpassungsfähigkeit und Vitalität werden zu lassen. Damit sind Kräfte verbunden, die paradoxer Weise, unser Verständnis selbst vollständig übersteigen, wenn wir ihnen rückblickend begegnen (wollen?). Wunderzeichen und UFOs - hin oder her, die Erscheinungen selbst sind gar nicht einmal so wichtig - sondern die BEDEUTUNG denen wir ihnen geben. Diese größeren Zusammenhänge zu erkennen, dazu sollte dieser Beitrag dienen. Und daraus ergibt sich eine provozierende Fragestellung:

Sind die speziellen >Fliegende Untertassen< schließlich nur Nahbegegnungen mit der menschlichen Vorstellungskraft? Schließlich ist IHR Bild im UFO-Thema der mythologische Faktor. Nimmt man diesen als religiösen und mystischen Unterton raus, kommen sicherlich interessante (?) Sachen dabei als Erkenntnis zustande. In Sachen U.F.O. geht es nicht um die beinahe schon rituelle Frage: "Entweder kommen sie aus dem All, oder sie sind nicht real", sondern darum ob in den einzelnen Fällen von UFO-Behauptungen tatsächlich exotische Erscheinungen verborgen sind.

So gesehen, und nur auf die Meldungen von unidentifizierten Flugobjekten konzentriert, sollte eine Neubewertung des UFO-Phänomens interessant werden. Problem dabei ist nur - die meisten UFO-Interessierten werden abspringen, weil genau dieses mythologische Element (als mythische Notwendigkeit mit dem Anspruch einer "tief verborgenen Wahrheit näherzukommen", ähnlich wie die Jagd nach dem Kupferkessel voller Gold am Ende des Regenbogens) sie reizt am Thema kleben zu bleiben und ihnen nichts anderes in den Sinn kommt. Egal nun ob althergebracht die Untertassen von "Aliens" oder von Hitler´s Schergen pilotiert werden. Die UFOlogie will weiterhin, dass das Himmelsphänomen namens U.F.O. in einen vielfältigen Zauber gehüllt bleibt. Könnte das Verhalten der Zeichen dort oben unseren Vorstellungen vom Verborgenen entsprechen, was vielleicht ihre ganz besondere Form der Enthüllung ihrer selbst darstellt - und wir es nicht erkennen wollen, aus einer tiefen mythologischen Sehnsucht heraus? Einige Leute erfahren hier einen Übergang zwischen der Alltagswelt, aus der sie quasi geholt werden (wollen), und dem fantastischen Bereich in dem sie dann selbstständig hineingleiten bzw durch die UFOlogie hineingetragen werden. Paranoider 'Ehrgeiz' man am Ende stehen, um dem UFO-Gott zu huldigen und den melodramatischen (aber auch ohnmächtigen) Tanz um das vermeintliche Goldene Kalb durchzuführen.

Das Himmels-Wunder namens U.F.O. hat eine ungeahnte soziale und kulturelle Größe erkennen lassen, die wahrscheinlich größer als es selbst ist und eine Überarbeitung der UFO-Frage m.E. nach schon längst notwendig werden lässt. Dies gehört eigentlich längst schon zur Anatomie des Himmelszeichen-Wunders. Nicht umsonst haben schon verschiedene Forscher aus dem hochspezialisierten UFO-Bereich den Tellerrand verlassen und haben ihre Aufmerksamkeit historischen, anthropologischen und mythologischen Abhandlungen aus der ganzen Welt gewidmet und entdeckten bemerkenswerte Parallelen zwischen religiösen Erscheinungen, dem Feen-Glauben, Berichten von zwergenhaften Wesen mit übernatürlichen Kräften und den UFO-Ereignissen der Moderne. Sie erkannten einen außergewöhnlichen gesetzmäßigen Zusammenhang, der etwas auf komplexer und greifbarerer Weise mit unserem Bewusstsein und unserer Kultur zu tun hat und all diese Dinge ausformt.

Abhängig ist dies von den vorherrschenden Glaubensstrukturen, weil wir kulturabhängig sind. Dadurch erhalten wird den Passierschein nach Magonien, dem Zauberland OZ etc. Vieles in der UFOlogie ist einfach nur absurd, aber diese düstere, wie ein Zwangsschicksal sich gebährende Ecke erfüllt mich mit großer Sorge. Die Folge davon wäre, dass die Himmelserscheinungen eigentlich kein "wissenschaftliches Problem" darstellen, weil es im allgemeinen Kulturgut und der kollektiven Psyche mystisch beherbergt ist. Was nicht gleichbedeutend mit Lüge und Wahnvorstellungen sein muss... - auch wenn es dies natürlich auch in Folge der Mythen-Hysterie gibt. Wenn man aus den Untertassen eine Lehre ziehen kann, so ist es vielleicht die, uns an die verschiedenartigen Gedankenwelten zu erinnern, in denen wir leben, eine 'Realität', mit der ein großer Teil der Menschheit während Jahrtausenden gelebt hat. So sehen Soziologen diese Erscheinungen im Rahmen größerer gesellschaftlicher Zusammenhänge und beziehen sich auf kulturspezifische Mentalitäten. Die Völkerkundler diskutieren dagegen im Rahmen der Mythen und tradierten Glaubensmuster. Daraus ergibt sich Wissenswertes zur UFO-Herausforderung insgesamt.

Thompson schrieb gegen Ende seines Bandes: "Wenn ich es mir recht überlege, könnten die wirklich fantastischen Vorkommnisse noch vor uns liegen. Oder im Himmel über uns. Oder in den unsichtbaren Tiefen der mythischen Vorstellungskraft. Höchstwahrscheinlich in allen dreien."

Denken Sie einmal im Rückblick darüber nach...

## Prüfung der UFOlogie in der Herausforderung mit "Orbs"

Manchmal ergeben sich aus einem zunächst harmlosen Meldevorgang weitergehende Überlegungen. Und Einsichten über die "UFOlogie". So auch in dieser Geschichte, die plötzlich ganz andere Dimensionen annahm, als ursprünglich in der Aufarbeitung in meinem "UFO-Tagebuch" gedacht da sich 'Folgen' zeitigten, die ein neues kritisches Thema aufmachten sowie Einblicke in die Mechanismen und Wechselwirkungs-Funktionen der ufologischen 'Bewegung' hergeben. Auch in diesem Fall wird 'echten' UFO-Fans der weitere Verlauf kaum gefallen dürfen... - so essentiell er auch vom Fundament der UFOlogie her ist. Oder eben auch genau deswegen, weil eine "Operation am offenen Herzen" stattfindet. Und zudem die ufologischen Dimensionen gesprengt werden und unser Thema weit über die UFOlogie hinaus geht.

**Ein Tag, gleich zwei Fotofälle gehen ein...**

Am Samstag den 26.März 05 erreichten mich via eMail gleich zwei verschiedene Fotofälle mit für die 'Fotografen' seltsamen Erscheinungen darauf. Erstaunlich für sich allein. Und schon sind wir auch beim Motto der wochentags Pro7-Wissenssendung 'Galileo': "Sehen - Staunen - Verstehen." Genau das selbe Motto sollte für den ehrhaften UFO-Phänomen-Erkunder auch bei seiner "Sichtungsbeteiligung" aufgrund von "UFO-Fotos" gelten, schließlich vermitteln Fotos den ehesten Zugang zu einer Wahrnehmung von einer anderen Person jenseits des 'mündlichen' Berichts. Ratsam ist es dabei nicht "Fletchers Visionen" betreffs 'Besuchern aus dem Nichts' zu verfallen, um metaphorisch im Bild zu bleiben. In der Realität tragen Fotos oft mehr dazu bei, das Thema zu verwirren und mit falschen Hinweisen anzureichern, als für Klarheit zu sorgen. Die dort auftretenden Pseudobeweise haben immer wieder eine erstaunliche Langlebigkeit. Und dies trotz einer fundamentalen Forschungserkenntnis aus Jahrzehnten UFOlogie (und darüber hinaus): Viele fotografische Aufnahmen lassen zunächst scheinbar auf das Vorhandensein eines besonderen Phänomens verführerisch schließen, doch spätere Analysen ergaben immer wieder das Gegenteil und zeigten Banalitäten auf. Dies sollte man nicht vergessen, auch wenn das "große Vergessen" substanzieller Bestandteil aller Wanderzirkus-'Parawissenschaften' ist.

1) "Ich habe UFO-Bilder", hieß der Betreff der Nachricht von Fernando S. aus dem spanischen Riomar am Fluss Ebro, der dort als Deutscher seit 6 Jahren lebt. Der 18-Jährige hatte gegen 19 h des Vorabends im Garten mit Freunden gefeiert und machte ein paar Blitzlicht-Bilder hiervon mit seiner neuen Digitalkamera Kodak EasyShare CX7430. Auf einigen dieser Aufnahmen waren "fliegende Scheiben" zu sehen, die ansonsten unsichtbar für den Fotografen und seine Freunde waren. "Orbs" nennt man diese bei Digitalkameras auftretenden Erscheinungen. 4 Bilder wurden gleich mitgeschickt. Gleich nachdem er die Ergebnisse der Aufnahmen auf dem Rechner betrachtet hatte und verblüfft die Erscheinungen dort sah, "googelte" er und kam so auf CENAP. "Können sie mir sagen was das sein könnte?", fragte er nach - und: "Haben Sie Wissen darüber, ob man Satelliten von der Erde aus sehen kann? Weil man hier öfters Flugobjekte sieht, die zwar ein helles Licht haben, aber kein Blinklicht, wie es bei

Flugzeugen üblich ist. Dies Flugobjekte, fliegen relativ schnell im Vergleich mit einem Flugzeug. Das ist ein interessantes Thema da auch der Glaube an UFOs vorhanden ist."

Mal wieder "Unerwartete Flug-Objekte", oder: Bühne frei für ein neues Abenteuer auf scheinbar unerforschtem Gebiet. Eindeutig mal wieder kleine Schwebeteilchen wie z.B. Staub unmittelbar vor dem Kameraobjektiv in diesem Fall, die vom Blitz bei der Aufnahme miterfasst wurden und der Chip der elektronischen Kamera dann wieder sein 'Aufbereitungsspiel' mit dieser schwachen Information betrieb. Unter dem Suchbegriff "Orb" oder "Orbs" finden Sie über z.B. die Suchmaschine Google massenhaft Seiten im Internet zu diesem Phänomen, welches von den allermeisten 'Experten' dann als "Paranormal" ausgegeben wird. (Gehen Sie z.B. mal auf http://www.photographingtheparanormal.com) Teilweise sind da manche Bilder total "verorbt"...z.B. bei Schneegestöber oder Nieselregen (welch "Wunder").

Je nach Kamera und Aufnahmesituation kommen dabei etwas unterschiedlich wirkende "Scheiben" raus. Und je nach entsprechender Aufnahmesituation treten schnell Illusionen über die Natur dieser Orbs auf, wenn die an der "richtigen" Stelle erscheinen um "Interaktionen" denkbar zu machen. Bleiben wir 'kurz' noch bei diesen "Orbs", bevor wir mit dem nächsten Fotofalls weitermachen. Das zur Einsicht vorliegende Material ruft allein durch seine ungeheure Menge Erstaunen hervor. J.A.Hynek sprach einmal betreffs UFO-Material allgemein davon, das es hierzu eine "hinterliche Überfülle" gibt. Dies gilt hier ebenso. Jede Analyse des UFO-Phänomens zeigt wie leicht Legenden um die Wahrheit in die Welt zu setzen sind. Unfundierte Berichte können damit schnell zu Sensationsgeschichten werden. Beeindruckende Fälle basierend auf Fantasieentfaltung kommen schnell zustande. Volksmärchen entstehen so. Die dabei mitspielenden psychischen Phänomene sind grundsätzlich die selben. Aber ich denke auch, es ist absolut notwendig, beim UFO-Phänomen KLARE Grenzen zu setzen, damit es nicht noch weiter unüberschaubar und bedeutungslos wird. Auch wenn diese "Orbs" an uns UFO-Forscher herangetragen werden, eigentlich haben sie nichts mit unserem Thema zu tun. Doch leider können wir uns ja gegen die Eingänge nicht erwehren.

"Äusserst fremdartige Lichter bei Dunkelheit". Gerade aufgrund dieses neuerlichen "Orb-Fotofalls" versuchte ich mich ein bißerl schlau zu machen, hauptsächlich ob die Industrie (also die Digikamera-Hersteller) dieses Problem kennt und wie sie darauf eingeht. Ostermontag suchte ich stundenlang im Netz herum - fand nur nichts. Silvia Kowollik erklärt sich dies so: "Diese 'Orbs' werden von den Herstellern nicht erklärt, da sie nicht in deren Konzept der 'Ritsch-Ratsch-Fotografie für Jedermann' passen. Um die Dinger physikalisch zu erklären, muß man sich mit Optik auseinandersetzen. Dein 'Klientel' ignoriert fröhlich alle physikalischen Gesetze, also mußt Du geduldig die Orbs mit einfachen Worten selber erklären." So versuchte ich mal in der "Para-Orb-unbelasteten Gemeinde" mich klüger zu machen. Dort bei denen die die Umwelt auch mit Digicams festhalten. Von einem Teilnehmer bei Wetterzentrale.de bekam ich nen Tipp und zwar mit einer Anfrage im Digitialkamera-Forum von http://spotlight.de. Gesagt, getan. Zunächst erhielt ich einmal ein Verweis auf http://www.heise.de/ct/faq/hotline/03/01/07.shtml. Hier geht es um einen Beitrag der bei der Hotline der Computer-Zeitschrift >c't< auflief und in Nr.1/2003 aufgearbeitet wurde:

"Störende Kreise auf Digitalfotos! Wenn ich mit meiner Digitalkamera Blitzaufnahmen mache, habe ich gelegentlich störende helle Kreise oder Sterne auf dem Bild, die scheinbar wahllos verteilt sind und die von Aufnahme zu Aufnahme ihre Position verändern. Muss meine Kamera zur Reparatur? Antwort: Eher nicht, denn vermutlich blitzen Sie den Staub der Umgebungsluft an und bekommen dadurch kreisförmige Artefakte auf Ihre Bilder. Kompakte Digitalkameras haben mit ihrem kleinen CCD-Sensor eine wesentlich größere Schärfentiefe als Kleinbild-Kameras, sodass sich Staubpartikel, die am Objektiv vorbeifliegen, bei der Aufnahme noch nah an der Schärfeebene befinden. Blitzen Sie diese an, so reflektieren sie das Blitzlicht in das Objektiv, was meist als ringförmige (Blenden-)Artefakte im Bild erscheint. Das Problem tritt häufiger bei Weitwinkel-Einstellung der Kamera auf und nimmt mit sinkendem Abstand zwischen Linse und Blitzeinheit zu. Deshalb sind ultrakompakte Kameras und solche mit sehr geringem Abstand zwischen Blitz und Linse besonders stark betroffen. Abhilfe ist nur graduell möglich, indem man in staub- oder dunsthaltigen Umgebungen auf den Blitz zu verzichten sucht oder vermehrt Tele-Einstellungen wählt."

Ein weiterer User meldete: "Wenn Du Regentropfen oder Staub in der Luft hast und dann mit Blitz photographierst, dann ist ja der Fokus auf das entfernte Objekt. Dein Blitz strahlt aber plötzlich etwas sehr nahes an, was dann natürlich für die Kamera völlig nicht im Fokus ist. Darum wird das 'Ding' gross und bunt (Reflektion des Blitzes). Denke das ist kein Problem, dass nur bei Digi-Cams auftritt, jedoch durch die Nähe des Blitzes zum Objektiv bei Kompaktencams wohl häufiger auftreten kann. Tipp: Externen Blitz verwenden, welcher möglichst weit weg vom Objektiv sein sollte (wird auch für Unterwasser-Photographie genau deswegen so gemacht, sonst beleuchtet man nur die Schwebeteilchen)."

Bei Astronomie.de gab es auf meine Nachfrage diese Antwort von einem Teilnehmer (Olaf K.): "Also ich kenne diese Effekte schon länger. Vor allem billigere Digicams sind besonders anfällig, da sie wegen des kleinen CCD-Chips und Fixfokus eine sehr große Schärfentiefe aufweisen. Der Blitz ist oftmals in unmittelbarer Nähe des Objektivs untergebracht, so dass der Leuchtkegel schon Staubkörner kurz vor dem Objektiv beleuchtet. Beides zusammen ergibt die Probleme mit angeblitzten Staubteilchen. Meine alte Fuji Finepix-1200 (1.3 MP, Fixfokus) war da auch sehr anfällig für. Viele Besitzer solcher Kameras glaubten auch an einen Defekt und haben ihre Kameras (erfolglos) umgetauscht. Naja, in gewisser Weise ist es ja schon ein Konstruktionsfehler. Dazu kommt dann noch die billige Verarbeitung der Mini-Objektive, Staub und Schmutz auf dem Objektivfenster und die generelle Überstrahlanfälligkeit von CCDs, so daß bei Gegenlichtsituationen weitere abenteuerliche Figuren, Lens-Flares und Überstrahlungen sichtbar werden können."

Auf der NAA-Liste hatte ich das Problem auch gesetzt. So fragte sich dann ein Teilnehmer selbst "Wie sollen denn solch schön runden Strukturen durch Schwebeteilchen entstehen?" Josef Laufer von der Volkssternwarte Würzburg darauf: "Ganz einfach - durch die Tiefenschärfe, genauer die Tiefen-UN-schärfe! Beim Blitzen geht die Blende soweit auf wie möglich, und wenn das Objektiv auf unendlich eingestellt

ist, sind zwei Meter oder ein Meter eben zu nah! Und je näher, desto heller wird ein Stäubchen vom Blitz beleuchtet. Das sind Pollen oder sonstwas, die unmittelbar vor der Linse rumschwirren. Aus dem Lichtpunkt wird also ein 'afokaler Stern'."

Ja, Sehen - Staunen und Verstehen war hier eingetreten. Binnen 12 Stunden so viele fundamentale Hintergrundinformationen zur grundlegenden Phänomen-Erklärung - und da machen sich "Orb-Fans" jahrelang einen dicken Kopf darüber und kommen (gewollt?) nicht darauf (1). Angesicht des 'Unerklärlichen' gerät mancher in die Gefahr, das Irrationale als alleinverbindlich für die Ausgestaltung seiner Weltbetrachtung zu nehmen und sie nur aus diesem Blickwinkel zu sehen. Wohin das führen kann, zeigen z.B. mediale Botschaften, in denen angebliche "Brüder aus dem Kosmos" als hochherzige Retter einer untergehenden Menschheit figurieren (oder im Gegensatz dazu Männer in Schwarz/MIB natürlich Dämonen darstellen oder im Mittelweg die Grauen auftreten von denen man gar nicht so richtig weiß was sie von uns wollen - damit ist die 'Farbenlehre' hier auch wieder in sich geklärt). "Erfahrungswissenschaft" und die gerne von "akademische UFOlogen" erwähnte erfahrungswissenschaftliche Angehensweise hat da eben zwei Seiten, die der geförderten 'Blindheit' und die hin ins überraschte Licht... Eindeutig hat in diesem Fall auch die interdisziplinäre Nachforschung weitergeholfen, man muss sie halt eben nur wirklich durchführen und nicht als rhetorisches Ideal vor sich herumtragen.

(1) = Die Eskalation des Fantastischen, keine Rettung aus dem Reich der Fantasie. Ende Februar 05 erhielt ich das angeforderte Besprechungsexemplar des amerikanischen Buches >How To Photograph The Paranormal< von Dr.Lenore Sweet; erschienen für $ 16.95 bei Hampton Roads Publishing Company, Inc., Charlottesville, Virginia 22902, USA, 2005 (Esoterik-Verlag wie sich herausstellte, da er gleich vier weitere Bücher mir rund um die "Seele" unaufgefordert zukommen ließ und die gleich zum Altpapier wanderten). Laut der 1947 geborenen Autorin ("a lifelong spiritual seeker", deren Interesse mit dem Ableben ihres geliebten Haushundes begann, als sie mit seinem Geist durch "paranormale Fotografie" in Verbindung kam) ist dieses Buch "A Must-Have Guide To Investigating The Paranormal"! Ähm, den Doktor hat sie an der 'bekannten' Universität "Esoteric Studies for American Pazific University" gemacht. Und was erfahren wir von der Autorin an aufregende News oder Erhellungen?

Von allen guten Geistern verlassen - oder: Und sie müssen doch fliegen. Aus der Einführung, bitte festschnallen: "Die Welt der paranormalen Fotografie ist offen für all jene mit offener Gesinnung. Die Fotografie des Paranormalen ist nicht schwierig und dazu braucht es keinerlei spezielle Ausbildung oder einer teuren Ausrüstung. Schon mit einer einfachen Digitalkamera kann man sich die mysteriöse Welt der Orbs, Wirbel und dem Ektoplasma eröffnen. Immer wieder tauchen dann bei genauerer Hinschau Arten von 'Lichtgestalten' dort auf. Diese paranormalen Bilder verbreiten sich wie Pilzbefall im Internet. Ich und mein Lebenspartner haben dies erkannt und dadurch in diesen Erscheinungen neue Freunde gefunden, die sogar imstande sind mit uns irgendwie zu interagieren. Seitdem wurde unser Leben noch viel interessanter. Ich habe durch sie sehr viel spirituell lernen können. Nun bin ich überzeugt mit Digitalkameras eine ansonsten für uns Menschen unsichtbare Welt eröffnen zu können. Eine Welt die normaler Weise

nur psychisch besonders begabte Menschen so erkennen, ich selbst habe diese auch nie mit dem unbewaffneten Auge gesehen und nur mittels des Blitzlichts meiner Kamera offenbart bekommen. Dinge die nur für den Moment des Blitzlichts auftauchen. Hundertfach inzwischen. Die heutige Kameratechnik erlaubt es uns heute das zu sehen, was nur ganz besonders ausgewählte Menschen früher sehen konnten. Diese Lichtgestalten werden in einer breiten Palette unterschiedlicher Literatur jeweils für sich erwähnt, aber sie sind nach meinen Untersuchungen ein und das selbe Phänomen. Man nennt sie da Engel, dort UFOs, da wieder interdimensionale Wesen, Elementargeister, unidentifizierte biologische Kreaturen, man macht sie verantwortlich für die Kornkreise etc." Zurück zur Mystik, das Aufmachen "paralleler Wirklichkeiten" mit Verklärung.

Vorzeichen und Wunder. Im weiteren Verlauf des reichbebilderten Buches wird es deutlich, wie die Frau aus Portland/Oregon auf ihre Vorstellungen kam. Sie geht zunächst davon aus, das durch die Verbreitung der Digitalkameras man viel Geld und Material sparen kann und wie nie zuvor wild drauflos fotografiert - sie und ihr Lebenspartner haben genau dies getan, nachdem sie diesen Vorteil erkannten. "Wir machen Tausende Bilder im Jahr mit unserer Kamera im Rahmen unserer Forschungen, einer Olympus C860L. Doch nur auf wenigen sind die Orbs zu sehen." Die Frau meint, dass die Digitalkameras deswegen die "unsichtbare Welt" aufmachen, weil diese speziell auch imstande sind das unsichtbare Spektrum im Lichtwellen-Bereich (IR und UV) zu erfassen. Genau deswegen erscheinen auch die Orbs weitaus besser auf den Speicherchips und somit seien die Digitalkameras ideale Meßinstrumente für die Para-Forschung. Unaufwendig und billig dazu.

Die Hersteller haben dies wohl nie genau erkannt: "Die Digital-Technik hat uns somit unerwartet den Blick auf eine Welt eröffnet, die zuvor den meisten Menschen verschlossen blieb, auch wenn sich viele dafür interessieren und nur auf die Worte und Beweise der psychischen Medien angewiesen waren. Nun sind alle selbst dabei." Sweet: "'Orbs und Company' haben nie versagt uns zu unterhalten und regelmäßig überraschen sie uns ob ihres intelligenten Verhaltens bis hin zum Sinn für Humor." Ihre Hoffnung ist es mit ihrem Buch die Wissenschaftler für das Thema zu begeistern, Wissenschaftler zu überzeugen, wonach die Orbs wirklich existieren und selbst "leben". Vorsicht vor dieser Art von "Psycho-UFOlogie" nach dem 'Schiffbruch der Außerirdischen'. Die Gefahr ist hierbei immer gegeben, dass die Türe zum Okkultismus und Spiritismus aufgestoßen wird, wenn schon die Esoterik mitschwimmt. Im amerikanischen Muster ist dies ja bereits geschehen. Hinzu kommt eine regelrechte Blockade-Haltung gegenüber Vernunft und gesundem Menschenverstand. Physik statt Spekulation ist hier gefragt.

New Age oder die Rückkehr (?) der 'Parapsychologie' in den UFO-Sektor als Balsam für die Seele. Ja, die Frau weiß aus eigener Erfahrung, dass die Orbs auch genauso ausschauen wie z.B. Staubteilchen die mit dem Blitz nahe vor der Kamera erfasst wurden. Sie und ihr Freund machten sogar nahe einem Friedhof entsprechende Experimente und waren danach einige Zeit ob der Ergebnisse ziemlich down. Doch dann fand sie die rettende Ausgangstüre: Aufnahmen bei "denen die Orbs das lebendige und intelligente Verhalten zeigen", was ja nie und nimmer auf Zufallsaufnahmen mit Staubpartikel etc zustande kommen kann. Doch es sind genau solche Zufallsaufnahmen

von Orbs die einem in die Irre führen. Bilder von dem neuen Haushund Max z.B. Da fotografierte die Frau jenen in der Nacht draußen im Freuen und auf einigen scheint dieser auf Orbs zu gucken. Was guckst Du? Klar: Tiere sind weitaus sensitiver im "infraroten/ultravioletten Bereich" und sehen mehr als Menschen: "Hunde, Katzen und Pferde nehmen bekanntlich Dinge wahr, die uns verschlossen bleiben." Und damit wäre klar der Unterschied zwischen "einem Glas voll Milch und einem Glas voll weißer Farbe" eingebracht. Die dazu gelieferten Bilder sind einfach nur naiv zu bezeichnen. Ansonsten müsse man nur "spirituell befähigte Menschen" zu den Bildern befragen, die dann zwischen "Staubpartikel" und "echte Orbs" unterscheiden könnten.

Da verabschiede ich mich jetzt. Und hatte nach S.23 auch keine weitere Lust die restlichen Seiten (von 200) zu konsumieren. Das Zeitalter, wo die Bilder lügen und wo sie auch für die UFO-Forschung zu Digital-Dämonen werden ist also ausgebrochen. Vorsicht ist also geboten. Gerade auch wenn durch eine Hintertüre z.B. die Parallelwelt-Hypothese Einzug hält und die bereits seit den späten 1970er Jahren längst abgeschriebene "paraphysikalische Herangehensweise" ihren Boden verloren hat und man den Faktor Mensch (auf der Ebene der Individual- als auch der Massenpsychologie) in den Vordergrund stellt.

Die Plattform: Es geht nicht um das Verstehen der einzelnen UFO-Meldungen, sondern um eine interpretative überirdische BEDEUTUNG des ganzen Themas für den Gläubigen. Auch wenn Beweise verdreht oder erst gar nicht beachtet werden, was in der ufologischen Szene schon immer eine "Spezialität" war um Rätsel allegorisch als wichtigste selbstgestellte Aufgabe sowie Funktion zu erzeugen. Was wirklich los ist, dies interessiert so gut wie keinen. Metaphern, Epigramme und gut formulierte Rätselhaftigkeiten sind zum einen Lebensnerv der UFOlogie und zum anderen machen sie ihre "Lebendigkeit" wie die von Vampiren und sonstigen Untoten als Thriller aus. UFOlogie und Wissenschaft werden sich so nie einig werden weil es in der UFOlogie nicht darauf ankommt, wie ein Gegenstand objektiv betrachtet oder in Wirklichkeit beschaffen ist, sondern nur darauf, ob er den erwarteten Glaubens-Dienst leistet und darum passt oder nicht. Wie bei Volksmärchen, also im Grunde gehaltlos.

Ohne dass wir es bemerkt haben hat sich die Struktur der Mythen um UFOs etwas verschoben. Dies ist offensichtlich notwendig, um durch laufend neue Impulsgebungen das UFO-Universum zu bereichern und es beharrlich werden zu lassen. Es wird durch die UFOlogie auch wirklich alles getan, um die UFOs am Leben zu halten und dafür zu sorgen, dass sie nicht verschwinden. Vielleicht liegt dies an der Marginalität der UFOlogie, einem Zustand zwischendrin, nicht mehr ganz hier aber auch nicht mehr ganz dort. Gekennzeichnet von einem tiefen Gefühl der Verunsicherung über die eigene Identität ob all der schwierigen Facetteten der UFO-Ausartungen, die einfach keine klare Linie mit sich bringen. Die UFOlogie ist wahrhaft in einem schwierigen Seinszustand verhaftet um dauerhaft die Welt des gemeinen Tages zu verlassen und nach einem Bereich der dauerhaften übernatürlichen Wunder zu suchen. Eine Trennungsphase hiervon gibt es nicht. Frei nach dem Motto: Mein Herz schlägt "ufologisch" weil uns dieses rätselhafte Unbekannte auf verhängnisvolle Weise anzieht und verlockt. Gesunder Menschenverstand und Logik sind Abwehrmechanismen dagegen, doch die werden

gezielt ausgeschaltet. Daraus ergeben sich immer wieder merkwürdigste Argumentationen - und eine Störung in der Wirklichkeitsanpassung (mindestens). In den Augen der meisten UFO-"Forschenden" war und ist es eine Art Luxus sich fundamentalle Selbstkritik zu erlauben/leisten. Hinzu kommen erhebliche Mauern namens Kommunikationsschwierigkeiten, die das tieferliegende Problem der zweideutigen "Stuktur der UFOs" ausmachen. Diese Tatsache hat szenenübergreifende 'gesellschaftliche' Auswirkungen.

Die meisten UFOlogen sind sich ihrer rückkoppelnden Rolle in diesem Kreislauf jedoch nicht bewusst. Sie sind es schließlich die die Absurditäten des UFO-Phänomens unvermeidlich stärken, wenn sie Quark erzählen und diesen mit allen mentalen Mitteln zu untermauern suchen anstelle sie in Frage zu stellen. James W.Moseley schrieb im Februar 1985 bereits in seiner Publikation 'Saucer Smear' nach Jahrzehnten der Beteiligung an der UFO-Forschung bemerkenswerte Worte nieder, die mir zu diesem Zeitpunkt (20 Jahre später) auch leichter über die Lippen gehen als je zuvor: "Es sieht so aus, als falle jeder auf den ersten Blick hervorragende UFO-Bericht, sobald ihm objektiv und gründlich nachgegangen wird, auseinander - oder zumindest weist er starke Schwachstellen auf - , so dass aus ihm ein schlechter Beweis wird. Als Ergebnis haben wir nach beinahe vierzig Jahren Untertassentum Hunderte von toll-erscheinenden Fällen, aber keinen einzigen, der restlos bewiesen wäre!" Daran hat sich nach wie vor gar nichts geändert - soll es so ewig mit den Phantasieprodukten der UFOlogie weitergehen? Hirngespinste werden dort aber weiterhin als Realität verwechselt, weil man sich strickt weigert die Augen wirklich zu öffnen. Die geschärfte kritische Einstellung herrscht dort weitgehend nicht vor. Darum kann Unsinn dort blühen.

**Feuerprobe für das Wunderding namens U.F.O.**

Der Wirklichkeitsbegriff (an einer stets beweglichen Schnittstelle zwischen Tatsachen und Fantasie im Kosmos der UFOlogie) wird schwammig im verzweifelten Kampf darum "neue Horizonte der Welt über den Motor 'fantastische Ereignisse' erblicken zu wollen". Zahlreiche in der UFOlogie Tätige haben eine Sphäre des Paradoxen betreten und leben darin, quasi um mit beiden Füßen fest in der Luft zu landen (wenn Sie das Sinnbild verstehen). Suggestive Legenden sind die Freisetzung davon. Wenn es darum geht, den UFO-Mythos zu erhalten und zu bestärken, erfüllen Geschichten allein schon ihre Rolle dadurch, dass sie erscheinen und ernsthaft mit nicht überprüfbaren Theorien sowie eindeutig extravaganten Spekulationen vertreten werden. Plus dem Ruf "Haltet durch!".

Ein Beispiel fällt mir da ein: Als vor über 20 Jahren Dr.Hynek verstarb und zuvor sich eher kritisch zur Weiterentwicklung des UFO-Problems äußerte, hatte David Jacobs die Meinung vertreten: "Die Zukunftsaussichten für die UFO-Forschung seien vielversprechend, und zwar "allein schon dank dem Ausmaß des Phänomens, dank seiner Beständigkeit, seiner außergewöhnlichen Beziehung zur Gesellschaft und zum Individuum, seiner Faszination und inhärenten Bedeutung." Doch auch dies war einmal mehr nur ein Traum und die Wirklichkeit im Jahre 2005 schaut ganz anders aus. Die

UFOlogie ist nach wie vor das was sie schon immer war: "Ein glanzloser Haufen von Spezialisten, dilettantischen Lumpensammlern, Angebern, Halbgöttern, Publicity-Geilen, Mitgiftjägern, Verkorksten, Witzbolden, Wunschdenkern, hartgesottenen Esoterikern, verblendeten Seelenmasseuren, Schwachsinnigen, Psychotikern, pseudo-religiösen Fanatikern und vielen anderen Affen. Ein Tummelplatz für Pfuscher und Stümper, teilweise mit guten Visitenkarten." So Tom Hackley aus New York Anfang 1986 in einem Beitrag für die 'Saucer Smear', die immer so "erschreckend nahe an der Wahrheit" angesiedelt berichtet. Schreck lass nach, aber auf jeden Fall der Todeskuss für jede weitere ernsthafte Untersuchung.

UFOlogie/UFO-Forschung/UFO-Phänomen-Erforschung in seelischen Fesseln: Sehen - Staunen - einfach nicht Verstehen wollen als vorhersehbare Haltung, Muster und Position der UFOlogie die so organisiert ist, dass unsere Beobachtungsirrtümer und Fehlschlüsse schlußendlich alle Erkenntnisse vollkommen verdecken. Was hier und wie nachfolgend noch zu zeigen ist praktiziert wird, ist einfach eine schicksalhafte Abkehr von der Hoffnung einfache und unkomplizierte Lösungen für UFO-Phänomene zu finden (obwohl dies ein wissenschaftlicher Anspruch ist). Daraus ergeben sich verschwomme Wirklichkeiten mit phantastischen Inhalten, die man versucht mit der Alltagswelt zu verschmelzen - auch wenn es zwei völlig verschiedene Realitäten gibt die da aufeinanderprallen.

Die Schwierigkeit liegt offenkundig darin die gegenseitige Beziehung ob "entfernt" und "richtig" anzugleichen. Daraus ergibt sich das "Trauma der ufologischen Erlebnisse", wie ich es mal bezeichnen mag. Mir ist klar, dass diese Überlegungen allein schon eine kränkende Zurückweisung durch die UFOlogie hervorrufen. Die UFO-Promoter kompensieren das Problem dadurch indem sie vorgeben, den normalen Sterblichen überlegen zu sein, und manchmal die prophetische Rolle derer zu übernehmen, die den neuen Horizont der UFO-Welt erblickt haben und Wunderlichkeiten preisgeben. Die in Frage zu stellen, die sie einst für selbstverständlich hielten kommt ihnen dabei erst gar nicht in den Sinn. Sinnbildlich gesprochen - notfalls wird sinnbildlich ein Knoblauchkranz vor die Tür gehängt, um ja nicht dies herbeizurufen. Hinzu kommt immer wieder die Frage, inwieweit dies sogar als "Kontrollinstrument" für die Welt des Fantastischen dient? Und zwar im Sinne von einer Erhaltung dieser fantastischen Zeichen und Wunderlichkeiten als Glaubensmonument bzw. als seelischer und seligmachender Strohhalm in einer grauen, unüberschaubaren Alltagswelt. Abtauchen in die 'uFOOLogie'.

UFOs festigen ihren Status als kosmisches Chamäleon, das zwischen Geist und Materie vor und zurück schießt. Budd Hopkins schrieb in seinem Buch >Eindringlinge<, dass "wenn auch nur ein Aspekt des UFO-Phänomens wahr ist, es denkbar ist, dass auch der Rest wahr ist." Vielen UFO-Fans wird dies direkt aus der Seele gesprochen haben. Doch die Sache hat einen gewaltigen Haken. Das Gegenteil von Hopkins' These drängt sich nämlich sofort auf: Wenn nämlich auch nur ein Aspekt des UFO-Phänomens nicht wahr ist, ist es denkbar, dass auch der Rest nicht wahr ist! Dies wird dann überhaupt nicht gerne gehört, so folgerichtig und vernünftig es auch ist, auch wenn ich es so nicht voll unterschreiben mag. Wie auch immer, wir sind hier an die Grenze zwischen

willkürlichem Betrug und Selbstbetrug angelangt - ein Gebiet ohne scharfe Abgrenzung und einem weiten Feld. Was bleibt ist das seelisch-begründete Bedürfnis nach einer "mythischen Notwendigkeit" des Wunsches nach einer tief-verborgenen "Wahrheit" hinter diesen scheinbaren Mysterien, die einfach im UFO-Epos aus sich selbst heraus existieren und genau so betreut werden um von den wirklichen Fragen wegzuführen und die ewige Schleife der Verkleidung und Maskerade konsequent zu fahren. Eine Zone in der sehr viel populäres Blendwerk eine Zeitlang freien Spiel haben kann. So sind wir schnell bei einem konkreten Punkt - nämlich keine wirkliche Aufklärung finden zu wollen und ganz und gar im Gegenteil die ufologische Fragestellung weiterhin in einen vielfältigen Zauber zu hüllen. Hierdurch werden seit eh und je als Hauptströmung der UFOlogie die größeren Zusammenhänge und Lösungen vertuscht.

Das Verborgene als Vorstellung inszeniert, um ja nicht die Enthüllung gewährleisten zu müssen. Etwas Schelmisches steckt zumindest dahinter, wenn man nicht gerade pure Dummerhaftigkeit in den Zeugenstand rufen will. Kraftvolle mythische Bilder schlagen Wurzeln ins Unterbewusstsein unserer Kultur, gerade auch wenn sie über Kontrollinstrumente des 'Glaubens' wie Bücher und Zeitschriften der Fachliteratur bzw. Szene feilgeboten werden. Damit übernehmen deren Herausgeber essentiell die Kontrolle über das Denken und die Denkrichtungen ihrer Konsumenten, die von sich aus schon den "Oz-Faktor" und eine spirituelle Weltsicht lieben. Gerade auch dann wenn es Querverbindungen gibt. So kontrolliert man Menschen und kommt ihnen entgegen, um sie zu den richtigen Patrioten zu machen während sie nur Puppen an einem unsichtbaren Faden sind. Kritische Sicherungen brennen durch und es entsteht eine unkritische, andererseits aber durchaus 'begreifliche' Glaubensbereitschaft auch gegenüber den wunderlichsten Behauptungen. Freilich stets unter der Bedingung: Die Behauptung darf technologisch nicht erkennbar völlig absurd zu sein und muss sich zudem gut anhören. Dadurch werden "denkmögliche", wenn auch höchst unwahrscheinliche Theorien aufgemacht und gefördert. Das Wunder ist des Glaubens liebstes Kind. Ist so oder so Wunderglaube also Flucht vor der Wirklichkeit? Nicht immer unbedingt, oder etwas weniger scharf formuliert - Flucht in ein Pseudoverständnis der Wirklichkeit. Dies ist in diesem Fall genau der Punkt, wie man noch sehen kann.

Und dann kam das DEGUFORUM (die Zeitschrift der "Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung, für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften", DEGUFO) für März 2005 daher und machte als Top-Thema "Plasmakugeln" (1) mit gleich Beiträgen "zu einem spannenden Thema" auf. Man nannte die Orbs "ein heißes Eisen" für die Forschung und - natürlich - gäbe es für dieses Phänomen "keine rationale Erklärung" wie eine "technisch-orientierte UFO-Forschung" angeblich feststellte (wahrscheinlich nur weil MUFON-CES eine der Massenaufnahmen von Wolfgang Schöppe als echte UFO-Aufnahme durchgehen ließ; DEGUFO- und MUFON-CES-Mitglied Jens Waldeck im selben Heft verweist darauf, dass die Orbs zur UFO-Klasse B nach MUFON-CES (dem "old mans club") gehören und damit eine Basis für die Naturwissenschaft haben und man die Frage nach Kugelblitzen stellen könne und verbandelt einen Artikel aus der Zeitschrift 'Spektrum der Wissenschaft' ungehörig mit den Orbs, nur weil man dort es von Plasma hatte). Frank Peters von der Forschungsgesellschaft Kornkreise e.V. geht

dort auf eine "Entdeckungsreise auf der Suche nach außergewöhnlichen Phänomenen" mittels dem Lichtblitz seiner Digitalkamera in der Dunkelheit während er selbst gar nichts sieht: "Da es sich hierbei nicht um Linsen- und Kamerafehler, um Staub, Insekten oder Schneeflocken handelt, wie Skeptiker ohne Überprüfung behaupten, werden wir weiter über dieses Phänomen berichten." Für ihn Manifestationen aus der "Astralwelt" (der "Gegenseite" unserer Wirklichkeit, eine Parallelwelt), wie schon von Rudolf Steiner beschrieben. Zudem verursachen sie Kornkreise, wobei sie "über elektromagnetische Wellen (2) miteinander kommunizieren" um im reibungslosen Zusammenspiel selbst komplexe Muster zu erzeugen. Waldeck widmet sich sogar der "Sprache der Orbs" im Versuch deren Absichten zu entziffern und um damit weitere "Forschungen im Bereich des Möglichen" anzuregen.

Dies ist das Lebenselixier der Ufo(o)logie: Dort kann man seiner Kreativität freien Lauf lassen, es macht unglaublich Spass! Mittels einem scheinbar beeindruckenden, mysteriösen Hintergrund ist das Spiel eröffnet. Erfüllt wird der Drang nach Irrationalität, Mystizismus und Unvernunft, der in der menschlichen Art so tief verwurzelt ist. Solche Leute versuchen soetwas wie eine "Landkarte" den Interessierten zur Hand zu geben, mit der sie auch die "Schlaglöcher auf dem Informations-Highway" entweichen können. Gerne meiden sie diese, natürlich. Und nur so (nur so!) werden die UFOs zu den geheimnisvollsten Erscheinungen bzw. Zeichen unserer Zeit künstlich gemacht. Einfach aus mangelhaftem Naturverständnis heraus bzw. im aktuellen Fall aufgrund des Mangels an technischem Verständnis (oder noch schlimmer: die Kenntnis ist da, wird aber magisch-geistig umschifft). Augen zu und durch - das zentrale Motiv im Schöpfungsmythos der UFOlogie als Nachhaltigkeitsfaktor.

So war es schon immer und von Anfang an; das ufologische 'Wahlvolk' will bittere Wahrheiten nicht hören. Unterhaltsame Geschichten werden in UFO-Kreisen rasch zur Legende. Unsinn und Absurditäten gehören zum ufologischen, subtilen Masterplan - und zur komplexen Absicht wenn man aus der halben Wahrheit eine Vollwahrheit zusammenschustert. Die romantischen Romeo´s der Szene wollen dies nur verdecken - oder sind dafür betriebsblind ob den Vorgaben ihrer 'Trainer'. So gesehen für sich auch eine große Herausforderung an die Leichtgläubigkeit der Menschen, mit umgekehrten Vorzeichen freilich. Derartiges hat nur das ganze UFO-Phänomen seit Anfang an in Misskredit gebracht - genauso wie Kontaktlergeschichten und Fotos von den Tassen. Obwohl um 95 % aller UFO-Meldungen und -Fotos weitgehend eindeutig auf Missverständnisse, Fehldeutungen und Fälschungen zurück gehen, werden dennoch immer wieder die selben Geschichten und Bilder als angebliche Beweise von einem UFO-Schriftsteller zum nächsten Autor weitergereicht. Insbesondere die Fans in UFO-Vereinen stimulieren sich daran. Eine aus dem Boden geschossene Pseudowissenschaft maßt sich an selbstverständlich eine "populäre Wissenschaft" zu sein. Dies ist ein Taschenspielertrick um Glaubwürdiger zu erscheinen und um Laien neue Visionen aufzumachen, die sie so sehr lieben. So gesehen wird hier eine umgekehrte, auf den Kopf gestellte Science-Fiction geboten. Die Spielwiese der Phantasie.

(1) = Als Plasmaerscheinungen werden gerne auch die fragwürdigen Kugelblitze bezeichnet. Plasma ist eine Art vierter Aggregatzustand der Materie. Intergalaktisches Gas oder der Sonnenwind ist darunter zu verstehen. Auch auf der Erde erzeugen wir Plasma, wie etwa im Lichtbogen eines Schweißbrenners oder in der Neon-Leuchte. Aus Plasma besteht auch jene helle Wolke, die einen Raumflugkörper beim Wiedereintritt in die irdische Atmosphäre umhüllt. Plasma besteht wie ein Gas aus freibeweglichen Atomen oder Molekülen. Diese aber sind im Gegensatz zu den Gasmolekülen elektrisch geladen, weil ihnen Elektronen entrissen worden sind. Plasma ist aber 'ultra-heiß' und bringt einige Tausend Grad Celsius mit sich. Daran kann man sich also prächtige Verbrennungen holen. Sollte also das Orb-Phänomen, das Elmsfeuer und der Kugelblitz etc aus wahrhaftem Plasma in dieser Art bestehen - dann blieben überall erstaunliche Schäden zurück, was eindeutig so oder so nicht der Fall ist. Ganz zu schweigen von der Frage, wie dieses Plasma überhaupt aus dem Nichts heraus zustande kommen soll. Bevor man also solche 'Erklärungen' in den Raum wirft um die (dummen) Leser rhetorisch zu beeindrucken, sollte man also erst einmal die Physik zu Rate rufen bevor man wilde Spekulationen einbringt. Was bleibt? Aberglaube über Aberglaube - und kein Ende.

(2) = Die "Alien Frequencies" wie man sie unter http://www.geocities.com/alienaxioms/alien_frequencies.html auffindet.

"Pragmatische Informationen des Außergewöhnlichen" - oder: Spielt man uns allen einen großen Streich um die ritualisierte Inszenierung entlang des unterschwelligen Skripts weiter zu betreiben? Für den Niederländer Ed Vos sind die Orbs "Bewusstseinformationen aus anderen Dimensionen", also das jüngste mythische Schauspiel in der UFO-Inszenierung um den Glauben der Gläubigen an sie zu erhalten (und zu festigen). Was auch immer dies sein soll, aber diese Wortwahl ist Programm um die Pseudowissenschaft mit einem völlig bedeutungslosen aber scheinbar höchst beeindruckend klingenden "wissenschaftlichen Ausdruck" zu belegen. Solche Modewörter gehen schnell in der Szene umher, weil eh niemand sie vernünftig hinterfragt. Hauptsache der neue Begriff gibt was her und das damit verbundene 'Konzept' bietet mehr als der graue Alltag.

Das Aufzählen von Leuten, denen die Vorstellungskraft gefehlt hat, um eine Erklärung zu finden, ist kein Argument, auch nicht wenn sie akademische Titel haben. Ganz im Gegenteil ist dies ein Versagen vor der Wirklichkeit. Eine für mich selten zustande kommende vernunftsmäßige Aussage von Illobrand von Ludwiger fand ich im Vorwort zu dem Buch >UFOs - So rund wie Untertassen<, Prisma-Verlag, 1986: "Zu oft haben sich sensationelle UFO-Berichte als harmlos oder als Schwindel herausgestellt. Zu oft haben sich pseudoreligiöse Gruppen und Hobby-Archäologen mit Anspruch auf Wissenschaftlichkeit dieses Themas bemächtigt. Wie sollte man es da noch ernst nehmen? ... Und doch werden PHANTASIEBEGABTE Wissenschaftler aus dem Studium dieses Phänomens viele Anregungen erhalten, unabhängig davon, wie sich die unidentifizierbaren Flugobjekte einmal aufklären lassen werden."

Mit Fantasie den UFOs auf der Spur wenn es an handfesten Beweisen fehlt - und: viele Teilchen führen eben nicht zum Einen UFO-Ganzen. Bereits im genannten Buch wurde frech im Kapitel "UFOs und die Wissenschaft" behauptet: "Für die Untersuchung von angeblichen UFO-Fällen werden heute hochkomplizierte technische Mittel eingesetzt. Computerfotoanalyse, differenzierte Radarkontrolle des Luftraums und der Einsatz moderner Flugzeuge sind von unschätzbarem Wert, wenn es darum geht, Betrügereien und falsche Fährten von echten UFO-Fällen zu unterscheiden." Dies ist einfach selbst nur pure SF um eine "UFO-Wissenschaft" jenseits unserer Möglichkeiten und ihrem wahrhaften Sein zu projizieren. Die Frage nach "Wahrheit, Schwindel oder Einbildung?" ist damit keineswegs beantwortet.

Der Subventionsbereich des Wunderbaren in Anbetracht der symbolischen Dimensionen des Phänomens mit seinem großen Reiz ob eigentlich unbestimmter Erwartungen. Im gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld des "UFO-Phänomens" scheint es eine unsichtbare Schwelle zu geben, die ein Thema/einen Trend jeweils überschreiten muss, um bedeutend genug zu werden, damit es bleibt und sich in den UFO-Mythos einfügt. In die UFO-Mythologie haben nun die Orbs Einzug gefunden, eigentlich ganz ohne Not, da man hier schon von Anfang an genauer hingeschaut hat. Wie bei anderen Themenereichen in der UFO-Mythologie vermischen sich auch beim Phänomen der Orbs Alltägliches und Fantastisches auf eine Art, die Beobachtende zu dem Schluß kommen lässt, dass entweder alle Behauptungen der Wirklichkeit entsprechen oder keine einzige auch nur glaubwürdig ist. Die Wahrheit liegt wohl mit Sicherheit allgemein irgendwo dazwischen - doch wo ist die Grenze aufgemacht? Bei den Orbs ist diese leichter auszumachen als bei vielen anderen Facetten. Doch weil die Geschichten und vor allem Bilder so attraktiv und packend sind, macht man in weiten Teilen der Szene die Augen zu - gerade auch in Wechselwirkung mit dem komplexen paraphysischen Bereich (1), dem einige verzweifelt nachhecheln um noch einen Stich machen zu können - was in den 70ern ein großer Trend war und den hierzulande MUFON-CES aus dem großen Alien-Frust nach dem Condon-Bericht (2) heraus anführte. Hier kann man die Flucht ansetzen, um die verschiedenen Arten von "UFOs" ausweichend auf "parallel zur normalen Wirklichkeit verlaufend" in weitere mythische Höhen zu ziehen - und weiterhin das Thema unfassbar zu machen.

Letzteres ist m.E. nach ein bewusster Versuch um das UFO-Thema noch zu retten, wo die Felle längst wegschwimmen. Eigentlich ist es absurd. Trotzdem ist es genau so und beweist wie unzulänglich die "UFO-Forschung" arbeitet. Dies berührt dann eigentlich nur noch religiöse Tiefen die nicht eingestanden werden, aber Rationalisten auf Distanz hält wenn sie dies zu erkennen mögen. Aber was will man in einer Sparte erwarten in der viel suggestives, wenn auch unklares Beweismaterial (darunter auch manche Schwindelgeschichte!) hochgefeiert wird? Die Orbs passen da prächtig hinein weil sie die kritische Masse der UFOlogie nur (künstlich) anreichern und die Verlockung mit sich bringen, die Einweihung in "Geheimlehren verschiedenster Art" zu erfahren um die ganz und gar besondere Begegnung zwischen Mensch und UFO zu ermöglichen. Dies geht bis hin zu den Nazi-Untertassen, zu denen sich breit angesetzt als "kollektiver Pulsschlag" die UFO-Debatte verschoben hat und ein ungeahnter neuer Seinszustand sich damit auftut. Wobei natürlich die immer bizarreren Ausformungen in der Deutung

den Reiz ausmachen und eine initiierende Wirkung mitbringen - und dies ist folgenschwer weil es leichtgläubige Glaubenssysteme manipuliert. Jeder ist dafür selbst verantwortlich in die Trennungsphase dem gegenüber einzutreten. Zurück zum direkten Fall.

(1) = Ausgerechnet in der ESOTERA ("Die Wunderwelt an den Grenzen unseres Wissens") wurde damals hierfür getrommelt. Nr.1/1974 machte mit dem Titel "PSI-Technik: Das Geheimnis der Fliegenden Untertassen?" auf um neue Fragen zur Natur der "Unbekannten Flugobjekte" zu stellen - sind sie "Projektionen aus einer Parallelwelt?" Wie kam man darauf, "die Nachbarschaft von UFO-Phänomenen und parapsychologischen oder paraphysikalischen Bereichen" zu konstruieren? "Dazu zwingt schon eine ganz elementare Logik", lesen wir hier nachdem eigentlich Jacques Vallee die UFOs gerade aus dem 'ET-Elendsfaktor' herausriß und in die 6. Dimension verzettelte und Gabelbieger Uri Geller die Untertassen für seine Gaben verantwortlich machte. Interstellare Raumfahrt und die damit uns überlegene Technik könne nur auf Kräften basieren, "die einer anderen Ordnung angehören" - der "paraphysikalischen" Ordnung nämlich. Basierend auf den Prinzipien der okkulten Materialisation und Dematerialisation.

Im Dezember 1974-Heft berichtete MUFON-CES-Mitbegründer A.Schneider über PSI-Konatakten mit Außerirdischen. Schneider dann zwei Jahre später in 12/76 in seinem Artikel zur wissenschaftlichen Erforschung der UFOs und "Eigenartige Effekte" dieser: Besondere UFO-Erkenntnisse ließen sich durch "die Erforschung der PSI-Phänomene gewinnen". Gerade Spuk-Phänomene könnten aufgrund ihrer "gravitativen und elektromagnetischen Effekte" aus anderen Dimensionen heraus von Interesse sein. Schneider: "Alles deutet darauf hin, dass derartige paranormalen Vorgänge zur Wirklichkeit gehören." In der Folgeausgabe machte er dem Leitartikel "Kanäle zu anderen Dimensionen" rund um UFOs auf. UFOs bauten sonach um sich eigenartige "Feldzustände" auf, "die eine Auflockerung der normalen Raum- und Zeitverhältnisse bewirken und Kanäle zu anderen Dimensionen öffnen." In Nr.1/78 hieß es dann "Parallelen zum Paranormalen" (ausgehend von Petrosawodsk-Fall im September 1977, einfach nur ein nicht-erkannter Raketenstart in der Ferne von Plesetsk aus (1.1.)) zur MUFON-CES-Jahrestagung 1977, die für "Parapsychologen und Esoteriker" ein Gewinn gewesen wäre, hätten sie dort teilgenommen.

Und so warb man sogar zur Mitarbeit bei MUFON-CES bei den "ernsthaft Interessierten". Die Zeit war also reif und so wird es kaum jemand verwundern wenn es Mitte Mai 1978 sogar in Florenz einen Kongreß "für UFOlogie und Parapsychologie" gab, um "Wissenschaft und UFO-Forschung" zu versuchen miteinander vertraut zu machen. UFOnauten waren zudem "Reisende aus einer anderen Realität", wie es nun Ernst Meckelburg als 'Zeit-Theoretiker' zu formulieren begann um UFOs aus der Zukunft zu favoritisieren und zu erklären: "Ein beachtlicher Teil des UFO-Geschehens scheint eng mit der Paraszene verflochten zu sein." In 12/78 hieß es dann "Informationsrüssel aus dem Transbereich" um über die 78er MUFON-CES-Tagung zu berichten. Von Ludwiger vermutet hier, dass die UFOs selbstteleportierende Systeme mit eigenen Projektoren an Bord sind die zudem imstande sind in unserer Welt "optische und

thermische Effekte weitgehend zu unterbinden". Überlichtschneller Raumflug sei damit zu machen. Doch damit hatte meiner Meinung nach die Gruppe schon ihre eigene Zukunft hinter sich.

(1.1.) = Festschnallen: "Himmelserscheinungen ähnlicher Art hat es im Laufe der Geschichte immer wieder gegeben. Mittelalterliche Zeugen derartiger Phänomene erblickten darin meist wunderbare Zeichen und Vorboten kommender Ereignisse."
(2) = Nachdem 1969 der Condon-Report veröffentlicht wurde, lag die UFOlogie in einer Starre da und stand in einer Überlebens-Krise. Um noch Land zu gewinnen, kamen da einmal mehr 'komische' Interpretationen und Vorstellungen betreffs den Aussagen des Condon-Berichts auf. Doch die Behauptung der Verfechter des UFO-Glaubens, die Wissenschaftler hätten sich nicht genügend mit den unidentifizierten Flugobjekten befasst, stimmt nicht. Das Untersuchungsergebnis ist nur nicht so ausgefallen, wie sich die UFOlogen das zuvor euphorisch gewünscht haben. Falsch ist auch, wenn die Verfechter der Alien-UFO-Theorie behaupten, dass der Condon-Bericht eine wissenschaftliche Fehlleistung war. (2.1.)

Gerne werden dabei Rückgriffe genommen, wo es tatsächlich wissenschaftliche Fehlleistungen ("Steine können nicht vom Himmel fallen", betreffs Meteoriten) gab, um die Anhänger aus Eigeninteressen zu überzeugen, dass die wissenschaftlichen Bewertungen auch betreffs UFOs Flops sind. Natürlich, wissenschaftliche Auseinandersetzungen und Streitfragen hat es immer gegeben und wird es auch in Zukunft geben. Sie haben aber viele wichtige Probleme klären helfen und wesentlich zu unserem heutigen Wissenstand beigetragen, sogar das Meteoriten vom Himmel fallen. Wo aber ist auch nur ein einziger wissenschaftlich haltbarer Beweis für der Herkommen außerirdischer Raumfahrzeuge? Die UFO-Anhänger sind uns einen solchen Beweis bisher schuldig geblieben. Was sie Beweis nennen, ist ihr Glaube, der durch nichts zu erschüttern ist - auch nicht durch echte Gegenbeweise der rationalen Art. Condon bestätigte, was bereits andere vor ihm nachgewiesen hatten, dass nämlich die vorhandenen Daten bei weitem nicht ausreichen, die Hypothese von außerirdischen Besuchern betreffs UFO zu tragen. Es ist auch für Condon ohne Zweifel, das 30 Prozent der von seinem für eineinhalb Jahre schnell zusammengewürfelten Team geprüften Fälle UNAUFGEKLÄRT blieb (UFOlogen mit Jahren von 'Erfahrung' sehen fast zu 100 % überall echte UFOs (2.2.)).

Doch dies erweckte einen falschen Eindruck - UNAUFGEKLÄRT = ECHTE UFOS bewiesen. In Angesicht dieser 30 % unaufgeklärter Fälle blieb dennoch die Folgerung: "Es ist kein UFO-Phänomen übrig geblieben, das BEWEISEN würde, dass die Erde von außerirdischen Intelligenzen besucht wird. ... Die sorgfältige Berücksichtigung des uns zur Verfügung stehenden Materials hat uns zu der Folgerung geführt, dass eine weitere ausführliche Untersuchung von UFOs wahrscheinlich nicht durch die Erwartung gerechtfertigt werden kann, dass die Wissenschaft dadurch gefördert werde. ... Es gibt keine BEWEISE zur Rechtfertigung der Annahme, dass außerirdische Besucher in die Erdatmosphäre eingedrungen sind, und nicht genügend BEWEISE, um weitere Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet zu rechtfertigen." Um was es hier geht ist nicht der INDIZ, sondern der BEWEIS.

(2.1.) = Bemerkenswerter Weise stellte Condon aber auch fest, und dies wird eigentlich immer unterschlagen: "Wenn wir sagen, es findet sich derzeiten keinen überzeugenden Beweis für die Anwesenheit Ausserirdischer, so gilt dies sicher nicht für die Zukunft. Sollte, kurz nachdem dieser Bericht veröffentlicht wird, ein Beweis geliefert werden, so ändert das nichts an der Tatsache, dass wir gegenwärtig einen solchen Beweis nicht haben. Gibt es einen Beweis später, so kann dieser Bericht ohne weiteres in einer späteren Auflage revidiert werden." Die Verleumder des Condon-Berichts lassen dies alles ganz weg, um nach Pseudo-Strohhalmen zu greifen - auch weil sie wissen, dass die meisten ihrer Unterstützer den CR nie gelesen haben und es nie werden. Dabei gibt es doch nichts dagegen zu sagen.

(2.2.) = Dazu noch ein Wort. Auch bei CENAP und GEP gibt es so um die 5 % bisher noch nicht aufgeklärter Fälle. Übrig geblieben ist dabei aber kein Fall, den man als eindeutigen Beleg für ein exotisches, physikalisches UFO-Phänomen betrachten kann. Die meisten der (wenigen) Fälle, bei denen das Melde-Phänomen nicht eindeutig identifiziert werden konnte, weisen aber auf Schwindel bzw. psychologische Ursachen hin. Übrig bleiben dann nur noch einige unspektakuläre Fälle, die erst recht kein Beleg für echte UFOs sind, zumal sie sehr individuelle Charakteristiken aufweisen. Sie mögen uns nun als "UFO-Leugner" halten, aber es ist dennoch so wie vorher dargestellt. Doch - keiner von uns hält ausserirdisches Leben an sich für Utopie. Und die meisten von fiebern quasi der Entdeckung der 'Zweiten Erde' entgegen, auch ich.

Überirdischer Hokuspokus weil die Phantasie keine Grenzen kennt. Standard in der Szene: Wer aus dem 'Bauchgefühl' und der 'Herzenswärme' heraus will, kann natürlich rationale Erklärungen verwerfen und mystischen Vorstellungen anhängen. Und genau dies ist heftig der Fall. War das Mittelalter noch vom Wunder beherrscht, so ist es in unserer Ära weitgehend dem Menschen entglitten (und macht die Welt schal und leer); es fehlt offenkundig dem heutigem Menschen. Unserer Zeit angepasst lässt er dann diese Wunder im Gewand der Wissenschaft daherkommen. Weil wir die Wunder lieben, sehnen wir sie herbei. Eine tief-religiöse Implikation? Kommen UFOs aus dem All oder aus der Mythologie? Gut möglich, dass die zentrale gesellschaftliche Bedeutung der UFOs weniger in ihrem ausserirdischen Daherkommen liegt, als in der Tatsache, dass ein ansehnlicher Teil der Gesellschaft glaubt, sie seien real, und sich ungeachtet fehlender Beweise dafür auch so verhält.

Die Bereitschaft sich täuschen zu lassen gehört dazu. Egal wie es wirklich ist, sie haben es geschafft sich einen Platz in der traditionellen Mythologie zu sichern - neben anderen Göttern. In diesem Sinne - und nur in diesem Sinne - sind UFOs tatsächlich hier gelandet und bleiben vielleicht für immer hier unter uns. Aber auf seltsamer Weise einfach auch so verblassend wie andere alte Volksmärchen-Inhalte in einer jeweils bestimmten Epoche. Bloße ornamentale Garnitur in unserer Zeit. Klar ist auch: Am Besten gefällt uns gewöhnlich solcherlei, was uns am wenigsten vertraut ist und von ganz weit her erscheint. Don't rock the boad... Doch nach wie vor gilt: Viele vermeintlich geheimnisvolle Vorgänge in der Welt der Anomalistik haben einen recht weltlichen Hintergrund, wenn nur genügend und zielgerichtet sowie ernsthaft recherchiert bzw.

nachgeforscht wird. Was eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte, um für die wahrhaft Forschenden mehr Gewissheit und Selbstsicherheit zu gewinnen. Und auch aus Gründen des Selbstschutz. Dies sind aber natürlich Punkte, die dem wahren Gläubigen nicht jucken (da er von seiner Einstellung, vom Herz und der Seele her eine andere Positionierung bezieht).

Mehr zur Schlangengrube der UFOlogie. Einer der weiteren Autoren dort ist niemand anderes als W. Schöppe aus Kassel, der längst schon in der Kornkreisszene nicht nur als "Plasma-Kugel-Massenfotograf" bekannt ist und im 'FGK-Report' Nr.1/2001 etc das Thema abhandelte um den "Durchbruch in der UFO-Forschung" damit zu verkünden. (1) Hans-Werner Peiniger (GEP-Lüdenscheid) und ich veröffentlichten in der Zeitschrift daraufhin Leserbriefe um die wahre Natur dieser angeblichen fotografischen Anomalitäten namens Orbs (ähm, "Plasma-Phänomen-Aufnahmen") auszuführen. Doch darauf wird gar nicht gehört und eingegangen, damals nicht und heute nicht. Bewusst in Kauf genommener Blindflug als Selbstbetrug kann man soetwas nennen. Leider interessierten sich Anomalistik-Anhänger nicht für normalwissenschaftliche Erklärungen ihrer "Wunder", was natürlich die Ansicht verstärkt, einem unerklärlichen Phänomen auf der Spur zu sein. Hier macht sich ein altes 'Gesetz' wieder bemerkbar: Die Sucher vom Wunderbarem wollen keine (rationalen) Erklärungen, sie sind eher motiviert nach Zaubererscheinungen zu suchen, die ihren Vorstellungen entsprechen. Eine rege Fantasieneigung bzw. Vorstellungsfähigkeit begünstigt natürlich solche Selbsttäuschungen.

Auf der CENAP-Hauptversammlung am Abend des 9.April 2005 zu Heilbronn löste dies mindestens (diplomatisch gesagt) nur allgemeines Kopfschütteln aus, wenn man dann noch sieht wie das schönfärberische Motto der Vereinigung DEGUFO ist: "Wir FORSCHEN für Sie." Hier wird gar nichts erforscht, sondern hier werden für die Mitglieder und Leser künstliche Mysterien genährt - Augen zu und durch als Parole. Da konnte mancher nur die Hände über den Kopf zusammenschlagen und ein "Herr, lass Hirn vom Himmel regnen!" ging durch die Reihen. Andererseits ist dies natürlich einmal mehr ein klassisches Beispiel für ufologische Fehlleistung - und Versagen. Und genau davon lebt sie auch. Paradox genug. Menschen überschreiten ihre moralischen Grenzen um ihre Träume zu verwirklichen, Träume Wirklichkeit werden zu lassen. Realitäts-Irritierung kommt dabei heraus, aber der Mythos genährt. (2) Große Mysterien dabei gezeugt, auch weil behauptet wird das "mit allen Tricks" IFOs herbeigezaubert werden, damit die "Anti-UFO-Lobby immer gewinnt".

So Erich von Däniken im Vorwort zu >Geheimnisvolle Welt der UFOs< von John Spencer, Buchgemeinschaft Donauland Kremayer & Scheriau, 1992. In diesem Fall war das Beispiel sogar ein grober Versager, wenn EvD sogar hier erklärt: "Besser ist es, die Menschen auf einen möglichen Kontakt mit Außerirdischen vorzubereiten. Jedes Buch, das sich wie dieses sachlich mit der UFO-Thematik befasst, wird dabei helfen." Dumm nur, das genau dieses Buch ein Neo-Skeptiker-Band ist und seinem Vorwortschreiber selbst aufgrund des Inhalts voll widerspricht. Da wird EvD´s Wort "Wer denken kann ist auch verantwortlich!" sogar zur Waffe gegen ihn. (3) Amazing!

(1) = Sie zerstören die schönen Märchen, und das ist eine Grausamkeit. Die seriöse UFO-Forschung untersucht nicht nur Aussagen, sondern auch die Glaubwürdigkeit der Zeugen. In diesem Fall ist dies ganz und gar besonders angesagt wo Phänomene postuliert werden, die nur an der Oberfläche existieren und entstehen, weil sie in einer "kulturellen Umgebung" zur Welt kommen, in der sie hineinprojiziert werden. Hier wird der "Passport to Magonia" frei ausgestellt anstelle den Visa-Antrag erst einmal zu prüfen. Die eindimensionale, fruchtlose Debatte kann also weitergehen. Irgendwo aber ist dies auch eine Selbstparodie in einem absurden Theaterstück namens "Warten auf Godot" wie ein gesetzmäßiger Ablauf der jahrzehntealten UFOlogie, genormt wie ein Muster um religiöse Wunderlichkeiten. Dies erinnert an mittelalterliche Engelserscheinungen. Doch es ist die Mystik unserer Zeit, die sich in diesem technisch daherkommenden Phänomen realisiert. Man hat die >Fliegenden Untertassen< nicht umsonst schon eine moderne Saga genannt und sieht in ihnen die tiefenpsychologische Kehrseite des Raumfahrtgedanken.

(2) = Viele UFOlogen fordern auf, dass die wissenschaftliche Welt jenen Menschen, die UFOs gesehen haben eine "vernünftige Antwort" auf ihre Sichtung zu geben. Aber "auch ihnen Antworten zu geben, die sie suchen". Dies widerspricht sich. Die allermeisten vernünftigen Antworten auf individuelle UFO-Sichtungen haben nichts mit dem zu tun, was die Melder (und gar UFOlogen) als Antwort (= ein nicht-irdischer und zumindest exotischer Ursprung) für ihre Observationen suchen. Ganz klar und de facto festzuhalten. Für die allermeisten UFO-Meldungen gibt es vernünftige Antworten, auch wenn die nicht immer geliebt sind - meistens von den UFOlogie-Verfechtern. In beiden Fällen ist dies trotzdem der Korpus der der UFO-Wahrnehmung, egal welche dynamischen Initiationsriten ob der Erfahrung in Sachen Intensität von existentiellen und spirituellen Kräften in einer Pseudo-Engel-Erfahrung etc freigesetzt werden. Die 'Verinnerlichung' ist weitgehend vom Ausmaß abhängig, in dem die Wahrnehmenden selbst in eine Interaktion mit einer nicht-irdischen Gegenwart von sich aus treten und die Begegnung selbst, so oder so, als für sich wesentlich und wirklich halten - ja sogar "wirklicher als die Wirklichkeit". Dies ist für Außenstehende eher selten auszumachen. Meiner Erfahrung nach ist die "Einweihung in Geheimlehren verschiedenster Art" und entsprechende Interpretationen ob der Begegnung zwischen Mensch und "UFO" durch die Zeugen schon ein starker Hinweis darauf, hier äußerste Skepsis walten zu lassen.

(3) = "Die Revisionisten sind frühere klassische UFO-Gläubige, die aufgrund praktischer Erfahrung Schritt für Schritt zu einer kritischeren Haltung gekommen sind. Sie lehnen exotische Hypothesen nicht a priori ab, nehmen sie aber nicht zu wichtig. ... Ihr Motto ist Skepsis, verbundenen mit einem offenen Geist. Sie versuchen, den Gesamtbereich der UFOlogie neu zu definieren und geben keiner Richtung den Vorzug, sei es nun außerirdisch/technologisch oder psychologisch orientiert. Für sie zählen nur die Fakten." Ja, CENAP wird hier für Deutschland namentlich erwähnt.

Ab in die "Hall of Shame". Ein Bärendienst voller Fehlleistungen ohne eine minimale Plausibilitätsprüfung auch und gerade auch beim vorgenannten Beispiel, wo EvD erklärt, dass gerade die Wissenschaft aufgrund der "beängstigenden (?) UFO-Phänomene" keine plausiblen und überzeugenden Antworten vermitteln könne um die "heile Welt" zu

bewahren und um "notwendige Denkreformen zu verhindern". Und diejenigen die UFOs als diverse IFOs entzaubern "wissen vermutlich selbst nicht, wieviel Unheil sie in der Psyche derjenigen anrichen, die wirkliche Opfer einer UFO-Begegnung waren." Arroganz wirft der hier der "Anti-UFO-Lobby" vor, ja sogar Fakten-Ignoranz. Da ist offenkundig ein Tatsachen-Umdreher drin der genutzt wird um weithin das Thema bewusst missverständlich rüberzubringen. Festhalten an der ufologischen Theologie, altes Schubladendenken wird gezeigt. Das Vertreten der 'reinen Lehre' auch im 21.Jahrhundert. So werden keine Reformen der UFOlogie eingeläutet - ganz im Gegenteil. Treue Diener der UFOlogie haben sich hier einmal mehr geoutet, das ufologische soziale/soziologische Umfeld ob mythologischer und psychologischer Komponenten nur verfestigt. Die Fortsetzung der alten UFOlogie-Traditionen findet hier statt - trotz aller anders lautenden Lippenbekenntnissen in Satzungen etc. So entwickelt sich die UFOlogie nur ganz eigen weiter. Die UFOlogen können sich nicht aus ihren mentalen Klammern befreien. Im selben DEGUFORUM kommt Hartwig Hausdorf zu Worte und trifft unerwartet den Punkt: "...Selbstkritik ist angebracht, wenn wir nicht eines Tages in eine Ecke mit Spinnern, Fabuliereren, Venusreisenden und notorischen Radkappenwerfern gestellt werden wollen..." Von wegen EINES TAGES - die UFOlogie steht seit Jahrzehnten bereits voll in dieser Ecke ohne sich daraus selbst lösen zu können da sie nicht über ihren eigenen Schatten springen kann. Und die "angebrachte Selbstkritik" sucht man verzweifelt. So kann ich nur feststellen: Unsere Fantasien füllen den leeren Raum zwischen Wunsch und Erfüllung.

Der Durstige träumt von einem kühlen Bier, der Sehnsüchtige von seiner Geliebten und der Geschundene von seiner Befreiung. Der Unterschied ist nicht prinzipieller, sondern nur gradueller Natur, es sind Entsprechungen eines Gesetzes. In unserer Seele bestimmen Sehnsucht, Angst und Hoffnung Gestalt und Umriß unserer Fantasien. Eine Rettung aus dem Reich der Fantasie ist da nur schwer möglich, die Eskalation des Phantastischen angesagt. Unser Beispiel hier ist dafür ein weiterer exzellenter Beleg. Fantastische Spekulationen können so ein Eigenleben führen. Sie wachsen ein ins Bewusstsein, werden von verborgenen Emotionen genährt und fragen nicht mehr nach Realität. SIE SIND RELITÄT GEWORDEN - egal wie absurd ihre Basis ist, aber so funktioniert (leider) das System der ufologischen Desinformation. Indikatoren eines individuellen Weltgefühls.

Die UFOlogie bietet bei manchen ihrer Anhänger genug Beispiele für die Eskalation des Fantastischen indem sie den Eindruck erweckt, als gäbe es in dieser Welt noch weitere eingebettete andere Welten mit Wahrnehmungen zwar jenseits DIESER Welt aber mit eigener 'objektiven Realität' um eben Weltenflucht zu betreiben und Fantasien zu 'entschuldigen'. Sie selbst bestätigt sich laufend auch als Alternativ-Kultur, die von ihren Jüngern (= Freunde des Fantastischen) gehegt und gepflegt wird. Teilweise, wie gesehen, richtiggehend verbohrt um den Zustand von der Losgelöstheit von der Realität aufrecht zu erhalten. Ein bizarres ufologisches Sozialgemälde. Entscheidend bleibt der Umstand, dass die UFOlogie in erster Linie ein Produkt oder eine Manifestation ihrer eigenen Zeit und ihres spezifischen Umfeldes ist.

"Extraterresisches Spiel im Kornfeld/Begegnung mit dem Unbekannten im polnischen Wylatowo" heißt der Beitrag zu "Orbs - Besucher aus anderen Dimensionen" von Waldemar Czarnetzki im Magazin2000plus-Sonderheft "UFOs und Kornkreise" Nr.8 vom April 2005 (wobei mir unklar ist, ob es am 1.4. erschien). Der Autor, der ebenso für den FGK-Report schreibt, berichtet: "Ein besonders interessantes Begleitphänomen der Kornkreise wurde entdeckt durch Aufnahmen, die mit Hilfe von Digitalkameras gemacht wurden. Auf solchen Fotos, bei denen ein Blitzlicht ausgelöst wurde, entdeckte man in zunehmendem Maße runde, sehr fein strukturierte und sehr sphärisch wirkende Objekte... Es begann hier eine rasante Entwicklung, die in einen Bereich führt, in dem sonst die Spiritisten und Jenseitsforscher ihr Forschungsfeld haben." Diese "rätselhaften, scheinbar aus einer feinen Energie bestehenden Kugelgebilde" fänden ihre Rätsellösung nur "in Bereiche einer spirituellen Weltsicht". Tatsache sei inzwischen auch, "dass es Menschen gibt, die die Präsenz dieser Energiekugel-Gebilde eindeutig spüren" (= da ist es nicht mehr weit zu dem Punkt, wo jemand Kontakt-Informationen von den Orbs übermittelt bekommt). Experimente hätten dies bewiesen, wobei aber auch festgestellt wurde, dass die atmosphärischen Begleitumstände (also das Wetter) wichtig sind um die Orbs überhaupt aufnehmen zu können. Daher sei noch "ebenso viel Forschung nötig wie bei den Kornkreisen" (= kann sich also gerne Jahrzehnte hinziehen). Für die "zunächst unsichtbaren Objekten scheiden Staubpartikel, Tropfen oder Insekten dabei aus". Gleichsam aber sei "auch wirklich nicht leicht zu unterscheiden", was nun echte Orbs und solche Staubpartikel, Tropfen oder kleine Insekten seien. Da könne man sich schon "gewaltig täuschen". Und so "wird für einige Menschen natürlich die Welt auf den Kopf gestellt. Dabei haben wir alle noch viel zu lernen, denn wie es eine indianische Weisheit sagt: Es gibt viel mehr von dem was wir noch nicht kennen, als von dem, was wir bereits wissen..."

Kurzum: Da kann man noch viele Artikel schreiben, Bücher und DVDs produzieren. Ja, dies ist das terrestrische Spiel mit der Marktwirtschaft, dem handfesten Geschäft mit dem Aberglauben. Seltsamer Weise liegt darin auch eine eigentümliche Macht über die Köpfe der Konsumenten. Und zwar nicht im gewöhnlichen Sinne, sondern auf subtilerer Ebene. Wie soll ich aus ausdrücken? Nehmen wir dieses Beispiel: Wird Ihnen im Restaurant ein versalzenes Essen gereicht, reklamieren Sie sofort. Im Fall des anomalistischen "Essen" aber ist es anders - da schweigen Sie und verlangen nach mehr. Für den Anbieter-Markt natürlich super, aber die Forschung verschluckt sich daran und kommt aus dem Hustenanfall kaum noch heraus.

Große Mysterien? Phantasie ist nötig - ohne sie gäbe es keinen Fortschritt. Aber sie ist nur dann fruchtbar, wenn sie auf Realität aufbaut und zugleich davon erneut bestätigt wird. Überschreiten wir leichtfertig diese gefährliche Grenze, finden wir uns in einem Irrgarten wieder - z.B. in der "geheimnisvollen Welt der UFOs" wo die Fliegenden Untertassen zu den Rätseln aus dem All hochgeschraubt sind etc. Hier ist die ufologische Mentalität lediglich ein Beispiel für viele andere, die wir in der Esoterik, im Spiritualismus, in allen irrationalen Grenzgebieten finden. Nicht nur der UFO-Gedanke, jede dieser anomalistischen Richtungen hat ihre Auswüchse ins Abstruse. Da werden einfach imaginäre Möglichkeiten postuliert, die weder beweisbar noch nachzuvollziehen

sind. Wollen wir aber wissenschaftlich das ganze Thema angehen, ist hier für fantastische Spekulationen kein Platz.

Die Erforschung von UFOs (hin zur Klärung der einzelnen Facetten) führt sicherlich nicht über Phantome und Phantasmagorien. Doch die Freunde der Fantastik lassen sich nicht beirren. Als ich vor 30 Jahren anfing in die UFO-Materie mich einzuarbeiten laß ich schon in einem Journal ein Editorial sinngemäß dies: "Nach wie vor stellt das UFO-Phänomen - trotz dreißig Jahren permanenter Forschungen - eines der großen unbewältigten Phänomene unseres Jahrhunderts dar..." Damals stachelte mich dies an, nachzuforschen WARUM dem so ist - heute (dreißig Jahre später) glaube ich zu wissen, WESHALB dem so ist. Mit dem UFO-Phänomen selbst hat dies zunächst weniger was zu tun, wenn man die auslösenden Beobachtungsinhalte für sich nimmt. Siehe oben... Die Gerüchteverbreiter erweisen in der Zwischenzeit der Öffentlichkeit keinen Dienst, sondern machen nur ein Labyrinth auf - eine Struktur mit verschlungenen Pfaden, denen man schwer folgen kann ohne sich zu verirren, wenn man nicht hart am Ball bliebt. Für mich als Skeptiker scheint bei alldem das Shakespeare-Wort "Viel Lärm um Nichts" angebracht. Im hier behandelten Orb-Fall ist das Nichts wahrhaft übermächtig. So ist es in der UFOlogie all die Jahre über gewesen, so wird es weitergehen um die Frage "Sind UFOs nun auf der modernen Weltbühne real oder nur symbolisch?" in der Schwebe zu halten. Was aber auf jeden Fall versucht wird ist das Zusammengehen zweier unterschiedlicher 'Welten' - das Zusammenfügen von der Wirklichkeit und dem sich einer genauen Definition und Erklärung entziehenden Wunder aus der eben doch anderen 'Realität' des Menschseins. Quasi als 'Machtprobe' zwischen dem Menschlichen und dem 'Übermenschlichen'.

Sprunghaftigkeiten: Kommen die UFOs nun wirklich, oder gehen wir ihnen unbewusst auf halbem Weg entgegen? Ken Arnold sagte einmal im Sommer 1947: "Nach Tagen voller Chaos bin ich zu der Überzeugung gekommen, dass ich der einzig Normale in diesem Zirkus bin." Oder als Gegenentwurf: "Der Heros verlässt die Welt des gemeinen Tages und sucht einen Bereich übernatürlicher Wunder auf." Kurzum: Als Kultur scheint uns dieses rätselhafte Unbekannte auf verhängnisvolle Weise anzuziehen und zu verlocken. Dies ist das ganze grundlegende Kernproblem (gleichsam aber auch ein Phänomen) in diesem Thema. Es tauchte bisher kein entscheidendes UFO-Beweismaterial auf, welches Einzug in die Nachrichten von BBC World, CNN und die Geschichtsbücher hielt. Man kann diesen oder jenen Vorfall bzw. diese oder jene Facette für den 'Augenblick' hochziehen (siehe "UFO-Entführungen" 'aktuell' oder "Bermuda-Dreieck" vor bald 30 Jahren), doch wie immer im ufologischen Universum vergeht dieses wieder wie die glimmenden Überreste einer Silvesterrakete am Himmel.

Die Schwergewichtsklasse von Beweisen haben UFOs nie erreicht, egal wie UFOlogen-Rhetorik darum zappelt(e). Selbst der nach wie vor bemerkenswerte Wärmebildkamera-Film von elf angeblichen UFOs 2004 über Mexiko verlor sich schnell in der Szene. Die UFOlogen dagegen werden sich mit ihrem eigenen ufologischen Kosmos nie ändern - und genau deswegen sind sie "zu Hause, der Wissenschaft" (wo sie hinwollen) nach wie vor Fremde. Ein inländischer Orientierungsfall hierzu ist Greifswald anno 1990 und international z.B. Gulf Breeze (Ed Walters). Da muss man

einfach genau hinschauen, um zu sehen, was in der UFOlogie läuft - schlußendlich eine Art aufflammender pseudoreligiöser Fanatismus basierend auf geliebten mythischen, metaphorischen und allegorischen Dimensionen.

Ein UFO-Fall nach dem anderen kommt - und geht. Weil wir das Drama lieben - und jene, die uns diese Dramen aufbereiten... - Spielverderber (= sachkundige und praktisch-erfahrene Skeptiker) mögen UFOlogen dagegen überhaupt nicht. Eine Art "Krieg der UFO-Welten" hat sich so entsponnen, weil es so oder so um einen neuen Wandel im Weltbild geht. Die angeblichen UFO-Vorkommnisse nehmen immer bizarrere Formen (siehe ehemals die 'Entführungen') an und alte Muster zerfallen. Doch dies ist nur eine neue Runde um das Thema weiter zu verwirren. Das Spiel muss weitergehen - als dunkle Niederung der Mythologie. Sisyphos wurde von den Göttern dazu verurteilt, unablässig einen Felsbrocken auf einen Berggipfel zu wälzen, worauf der Stein durch sein Gewicht immer sofort wieder nach unten rollte. Er ist ein tragischer Held, weil er sich seiner vergeblichen Aufgabe sogar BEWUSST ist und es nicht eingesteht. In Sisyphos' endlosen Strapazen finden wir eine ähnliche Beharrlichkeit wie bei den UFOs, die immer wieder verschwinden und immer wieder zurückkehren, oder wie in dem aus einer scheinbar grenzenlosen metaphysischen Ruhelosigkeit hervorgegangenen Streben der menschlichen Psyche. Dies gehört zu den "schockierenden Wahrheiten" der 'uFOOLogie'. Wir konstruieren uns unsere Wirklichkeit selbst.

"Kein Irrtum ist so groß, dass er nicht seinen Zuhörer findet." - Martin Luther

2) "Aussergewöhnliches Foto", so die Betreffzeile der eMail von Silvia W. aus Berlin: "In der Anlage sende ich Ihnen ein Bild in der Hoffnung, dass Sie mir dazu eine Erklärung liefern können. Meine Freundin hat dieses Bild am 27.02.2005 um 09:06 Uhr in Berlin-Spandau (vom Westend-Krankenkaus) mit ihrem Foto-Handy aufgenommen. Sie hat mit bloßem Auge nichts gesehen, wollte einfach nur 'auf blöd' die Sonne fotografieren. Wir haben nichts daran gemacht, es nur vom Handy auf den PC geladen. Ich danke Ihnen schon vorab für Ihre Aufmerksamkeit und warte auf eine Antwort."

Die wieder mit einem elektronischen Gerät gemachte Gegenlichtaufnahme war zunächst faszinierend wegen der Sonnenlichtreflexion an der Scheibe und einem bläulichen untertassenförmigen Schimmer direkt vor der Sonne. Eineinhalb Monate zuvor hatten wir CENAP-intern ein ziemlich ähnliches Digitalfotokamera-Material diskutiert, welches Norbert Esser uns aus einem professionellen Internet-Foto-Forum vorstellte (http://www.fotocommunity.de/pc/pc/extra/egallery/display/2645703) und einen CCD-Verschmierungseffekt zeigte der unter fast identischen Umständen zustandekam, als eine Userin dort ihre Kamera mal gegen die Sonne hielt und dann eine unerwartete Wiedergabe vorfand. Silvia Kowollik von der CENAP-Liste wieder einmal hilfreich nun zum aktuellen Fotofall:

"Handy-Optiken sind von Natur aus mit 35 mm Weitwinkelschliff (umgerechnet auf KB-Format) versehene 'Kameras', durch die winzige Festblende haben sie für einen Bereich zwischen 50 cm und Unendlich eine für Laien akzeptable Tiefenschärfe. Der

Dynamikbereich liegt etwa zwischen 0,1 und 1200 Lux, die Sonne hat auch um 9 Uhr Morgens eine wesentlich höhere Energie und 'brennt' daher die Pixels völlig aus. Durch 'Überlaufen' der vollen Pixel in die Umgebung entlang der Mikrolinsen über den einzelnen Pixel ergeben sich vertikale, horizontale oder auch kreuzförmige Strukturen, je nach verwendetem Chip (Vorzugsrichtung der Mikrolinsen und dem Einfallswinkel der Sonnenstrahlen)... Fotografiert man zusätzlich durch eine Fensterscheibe, so ergeben sich doppelte Spiegelungen/Reflexe sowie Streifen polarisierten Lichtes. Ist alles auf dem Foto prima zu finden. Mit der Verbreitung der Fotohandys steigt die Anzahl solcher Bilder. Sehr zum Leidwesen aller, die sich ernsthaft mit Fotografie beschäftigen. Hier wird nicht die Natur abgebildet, sondern verfälscht. Und die Masse der Betrachter gewöhnt sich an diese 'Murksqualität' . Mehrmaliges Fotografieren in die Sonne kann den Chip beschädigen."

*"UFO"-Filmen, wissenschaftlicher Feldversuch mit Videokameras*

...nannte ich den Betreff zu folgender Eingabe bei Spotlight.de am 30.März 05 um das gescheiterte ehemalige "Projekt Venusfalle" nochmals zu beleben zu versuchen:

"Hallo Leute, mein Name ist Werner Walter, Amateurastronom, und ich bin Mitbegründer des Centralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP - http://www.cenap.alein.de) in Mannheim. Immer wieder tauchen angebliche 'UFO-Filme' auf Video auf, die in Wirklichkeit nur unscharf gefilmte astronomische Objekte sind. Aus wissenschaftlichen Gründen suche ich nun die ehrenamtliche Kooperation von Videokamerabesitzern, die bereits sind in der nächsten klaren Nacht auf 'UFO-Pirsch' zu gehen. ;-) Ernsthaft: Jede Baureihe von Videokameras besitzt ein eigenes individuelles optisches wie mechanischen System. Je nach Konfiguration ergeben sich unterschiedliche 'Ausgaben' ein und des selben Objektes. Ich möchte gerne die Spannweite dieser Verzerrungen durch die diversen Systeme erfassen.

Wer also Lust hat, kann in der nächsten schönen und klaren Nacht hinausgehen und hoch am südöstlichen-südlichen Himmel den momentan hellen Planeten Mega-Planeten JUPITER sehen. Bitte haltet mal mit euren Kameras drauf, mit alten wie neuen Kameras, schaltet man den Autofokus ab, mal an. Zieht am Zoom etc. Normaler Weise ist bei fokaler Einstellung freilich nur ein heller Lichtpunkt zu sehen, aber wenn man dies nicht genau im griff hat - dann kommen die erstaunlichsten Falschbilder zustande. Und genau darum geht es mir, siehe Bild anbei. Ich denke, da können die tollsten SF-UFOs bei rauskommen. ;-) Wer also freiwillig mitmachen will, der sei aufgerufen daran teilzunehmen und mal voll draufzuhalten. ;-) Das Ganze ist wirklich nur ein wissenschaftlicher Feldversuch ohne kommerzielle Interessen!!! Schickt mir die Ergebnisse auf VHS-Band oder DVD via Post zu: Werner Walter, c/o CENAP, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim. Erklärt im Begleitschreiben mit welcher Kamera (!!!) und von welchem Baujahr ihr die Aufnahmen gemacht habt. Ich schenke 'dem besten Kunst-UFO-Videograf' dann ein signiertes Buch meines UFO-Aufklärungswerkes >UFOs: Die Wahrheit<. Gruss: Werner Walter, Mannheim"

Es gab ein verhältnismäßig gutes Aufrufevolumen der Nachricht von 25 Teilnehmern ob meiner Bitte. Das Wetter war in jenen Tagen (und Nächten) sehr gut und der Himmel klar. Also hervorragende Voraussetzungen für entsprechende Versuche. Nur - leider machte einmal mehr niemand mit.

## Wunderzeichen "Kornkreise"

**Palmsonntag, der Alien-TV-Sonntag**

Am 20.März 2005 stand das deutsche TV ein bisschen viel im Zeichen der Aliens. Pro7 strahlte die Free-TV-Premiere von Mel Gibson´s Kornkreis-Thriller "Signs" (Quotenknüller mit 29,4 % MA und 5,93 Mio Zuschauern) aus, VOX brachte "Alien - Die Wiedergeburt" (eine der besten SF-Filme meines Erachtens nach und der Knaller in der 'Alien'-Reihe) und ARTE machte einen Themenabend "Besuch aus dem All - Begegnung der etwas anderen Art" mit den Filmen "Starman" (habe ich mich nie mit anfreunden können) und "Die Delegation, eine utopische Reportage" (!) sowie der Doku "Ein Kuss für die Ewigkeit" (langweilig).

Zu den Kornzeichen, die längst keine "unusual ground markings" mehr sind, wie man "Bodenspuren" von "UFOs" auch gerne bezeichnet. Trotzdem gehören sie inzwischen genauso wie das Ungeheuer von Loch Ness und die UFOs in unsere verrückte Welt. Am 13.März 05 schickte Joachim Koch (1) eine Meldung an die so gut wie nicht-existierende eMailliste 'Unknown Reality': "Liebe Freunde und Freundinnen! Pro7 sendet am 20.03. um 20:15 h den Film 'Signs' mit Mel Gibson. ... Jedenfalls hat Pro7 ganze 8 Minuten bewilligt, im Anschluss einen Blick auf das 'wahre Kornkreis-Phänomen' zu werfen. Diese 8 Minuten sind in die Sendung 'Focus-TV' eingebettet, die im Anschluss um 22:30 h beginnt. Der verantwortliche Journalist, Herr Kretschmer (2), hat zugesagt, das es kein 'Lächerlichkeits-Beitrag' werden soll. Wir hoffen und werden sehen. Ich habe ihm am Telefon - neben anderem - gesagt, dass 2 Stunden nicht ausreichen, um auch nur die Einführung zu diesem Thema abzudecken. Heute waren sie 2 Stunden bei mir und haben ihren Beitrag gedreht.

Herr Kretzschmer hat mich befragt, und ich habe ihm zwei Video-Kassetten mit denkwürdigem Material z. B. aus den Jahren 1992 und 1994 mitgegeben. Also 8 Minuten und dann noch mehrere Kornkreisforscher, d.h. es werden für meinen Part vielleicht 2 Minuten übrig bleiben, 2 Minuten für 14 Jahre! Und so war es immer: diese kurzen Spot-Sendungen im Fernsehen taugen nichts, um wirklich Informationen zu vermitteln. Auch wenn der Beitrag ausgewogen wäre, es reicht eine doofe Anmoderation, ein abschliessendes Grinsen der Sprecherin Frau Christiane Gerboth, und alles wäre vorbei. Auch das haben wir schon erlebt. ... In diesem Sinne, Frieden und Licht. Nächste Vorträge Koch/Kyborg: 09. April 2005 bei der FGK in Zierenberg - http://www.fgk.org/termine/hv2005.html. 30. April 2005 bei der Degufo in Halberstadt http://www.degufo.de/"

(1) = Jener hatte bereits am 10.9.1995 in einer Eingabe im FIDONET erklärt, um den Rubikon zu überschreiten: "Es gibt in der modernen UFOlogie keinen Grund mehr, bestimmte Phänomene ausschließlich von der Akzeptanz einiger Wissenschaftler abhängig zu machen. Wir haben keinen Grund mehr anzunehmen, dass Physiker allein die Welt verstehen und beschreiben können. Die Zeiten sind vorbei. Man kann uns mit wissenschaftlicher Dialektik nicht mehr einschüchtern." Dies ist zwar für sich genommen zunächst einmal sehr interessant, aber - war es nicht schon immer so unterschwellig in der UFOlogie etc? Hier wurde es nur einmal klar gemacht. Die Wissenschaft spielt für den UFO-Glauben keine Rolle, ist völlig egal. Deswegen gab es ja auch schon mit der Wiesbadener UFO-Sekte DUIST eine "Freie Akademie der UFOlogie", frei von der Wissenschaft nämlich. Die UFO-Lobby feierte dies seither (direkt oder indirekt) ab.

(2) = Jener hatte schon in den 90er Jahren (26.1.1997) in Sachen UFOs einen hervorragenden Beitrag bei 'Focus-TV' eingebracht, der aufgrund meiner Beratung zustande kam, produziert.

Am 19.März 05 schickte Koch an die selbe kleine Mini-Liste die Meldung mit dem Betreff "Kornkreise in Focus-TV": "Zeichen im Feld: Wie außerirdisch Kornkreise wirklich sind - FOCUS TV über die wahren Ursprünge der Zeichen im Feld." Koch weiterhin: "Wir erkennen hier eine Formulierung aus der Mottenkiste der Kornkreis-Miesmache der Anfang 90er: '...zumeist hinterlassen von Spassvögeln...'. Ich kann nur hoffen, dass dies nicht der Tenor der Sendung wird, denn der Journalist Kretschmer hatte zugesagt, dass es kein Verulken geben wird. Inzwischen habe ich auch erfahren müssen, dass Leute, die nichts mit diesem aussergewöhnlichen Phänomen zu tun haben wie E.v.Däniken und ein 'Herr Jay Goldner', auch für die Sendung interviewt worden sein sollen. Hätte ich das gewusst, dann hätte ich an diesem Beitrag nicht mitgewirkt. Mir wurde nur mitgeteilt, dass Andreas Müller noch besucht werden sollte, und das wäre auch richtig und logisch gewesen, denn Andreas hat sich durch seine Forschungen vor Ort einen Namen gemacht. ... Vielleicht sollten wir mal einen unserer (Eurer) Medienkontakte nutzen und eine eigene, aktuelle Reportage über den Stand des Phänomens drehen und an einen Sender verkaufen. Wer hat solche Kontakte?"

Da wurde es also spannend, obwohl ich mir schon Gedanken darüber machte wie Koch so 'engstirnig' sein konnte. Kindliche Naivität. Natürlich kann jeder entscheiden, wie er entscheidet mit seinen Argumenten aufzutreten - aber wenn Koch jammert nicht an der Sendung teilgenommen zu haben, wenn er vorher gewusst hätte das Leute wie von Däniken ebenso reinkamen, so geht es doch nicht darum im Kern. Sondern rein darum, was Koch selbst eigenverantwortlich einbringt um zu überzeugen. ER soll und muss ja für sich selbst und seine Überzeugungen überzeugend für das Publikum stehen.

'Focus-TV' (während der Werbepausen beim Spielfilm 'SIGNS' wurde auf die nachfolgende Sendung und den Kornkreisbeitrag hingewiesen!) eröffnete mit Moderatorin Christiane Gerboth gleich das Kornkreis-Thema: "Natürlich ist klar, das Kornkreis-Kenner sich nicht mit den Theorien Hollywoods zufrieden geben. Elektrische Strudel, UFOs, Geheimdienste oder doch nur menschliche Spassvögel? (1) Focus-TV

über mysteriöse Kreise und ihre Entstehung..." Sofort legten sich die deutschen Kornkreis-Skeptiker Brunner & Hoos ins Zeug und legten vor der Nachtsichtkamera ein komplexes Kornkreis-Piktogramm im Saarland an um die "Unerwünschten Fuß-Objekte" vorzuzeigen. Früher schon waren sie an mehreren Zeichenlegungen involviert, so auch bei der so genannten "Doppelspirale" in Ehlen bei Kassel, die für sich in der Szene eine Berühmtheit wurde, da Experten sie einmal mehr als "von Menschen nicht machbar" beurteilten und es "Anomalien" wie z.B. Schwermetallbelastungen auf dem Acker gab. Doch die beiden genannten Circle-Maker waren dabei als die Symbolfigur ganz natürlich und völlig ohne "Anomalien" zustande kam. Hoos: "Trotzdem, existiert eine Kornkreis-Forschung die sich selbst ihr eigenes Weltbild, ihre eigene Fakten, ihre eigenen Denkmodelle schafft um hier diesem Phänomen einen Fortgang zu gewährleisten." Zu eben jenen Vertretern dieser Kornkreis-'Forschung' zählt auch Andreas Müller, der erklärt das "Kornkreise seit dem Mittelalter in Märchen auftreten... (2) Gut, spätestens (?) seit SIGNS 2002 im Kino lief haben wir eine Schwemme von Kornkreisen die Menschen ins Feld treten." Auch Koch und sein Freund Kyborg kommen als Kornkreis-Kontaktler zum Sternbild ORION zu Worte und ins Bild. Sie sind mit der Wünschelrute unterwegs und meßen "Energiegitter" aus, schließlich stehen sie Hand in Hand im Feld und rufen nach den Aliens...

(1) = Ob sich da die Produktion an die Schlagzeile "Kosmische Energien, meteorologische Effekte oder einfach nur Schwindel?" angelehnt hat, welche die 'Südwest-Presse' am 31.7.2004 zu einem Feature-Beitrag zum Thema ansetzte?

(2) = Dabei sieht man ihn vor einem Bild von 1678: In der Grafschaft Hertfordshire in England soll ein Mähteufel am Werk gewesen sein, der in ein Haferfeld auf sehr ungewöhnliche Weise exakte Kreise geschnitten haben soll. Nachdem das Haferfeld über Nacht gebrannt habe, sei es am nächsten Morgen so sauber gemäht gewesen, wie es kein Mensch fertig gebracht hätte. Dumm dabei ist, dass der Mähteufel eine Sense in der Hand hält. Wodurch automatisch die mechanische Entstehung des "Kreises" belegt ist, egal was dann daraus die mythologische Interpretation trotz diesem deutlichen und klaren Umstand wird. Dies sind so Fallstricke.

Und schließlich wird der "Nestor aller UFOlogen" (untertitelt auch mit "UFO-Forscher") (1) Erich von Däniken in seinem immer schlechter laufenden Mystery-Park befragt, gerade auch weil er eine große Kornkreis-Fotoausstellung plant. (2) Für ihn ist klar das die Götter-Astronauten vor Jahrtausenden den Boden so bearbeiteten, das "heute eine Botschaft für uns dort aufgeht" - eben die Kornkreise etc. So kann man faszinierende Landschaftskunst auch interessant machen und die Leute wahrhaft zum Staunen bringen... Es können einfach keine Menschen sein, die nächtens ihre Kreise ziehen. Leider ist dem doch bei diesen modernen Wunderwerken der Fall. Was sind wundersame Erscheinungen? Dinge, die die Menschen ins Staunen und in BEWUNDERUNG (!) Versetzen.

Schnell ist man in diesen aufgeklärten (?) Zeiten trotzdem dabei solche "Manifeste" jenseits der bekannten Naturgesetze anzusiedeln und "übernatürlichen Mächten (wie auch immer) zuzuschreiben - genauso wie es in der Frühzeit, Antike und im Mittelalter

war (da hat sich bei vielen Menschen trotz Mondlandung, Atomkraft und Computer etc nichts verändert). In der christlichen Religion sah man "Wunder" als Zeichen Gottes an, heutzutage hat sich dies verschoben, auch wenn eigentlich das Gleiche gemeint ist und "Gott" durch "Aliens" ersetzt wird. Damals wie heute sind "Wunderzeichen" ausserhalb der uns zugänglichen Natur verortet und man will mit ihnen eine Neuordnung herbeiziehen. Das heftig-verteidigte "Übernatürliche" ist dabei der Ausgangspunkt um die damit verbundenen Anomalien ja nicht in die Natur soweit einzuordnen. Dies ist konstitutiv für den alten wie modernen Wunderaberglauben mit UFOs und Kornkreisen als modernen Wunderformen. Sie werden zwar nicht mehr direkt auf Gott zurückgeführt, stellen aber nach wie vor eine Verbindung zu einer jenseitigen oder anderen Welt dar. Dies ist der übergreifende Punkt, den kaum ein Betroffener erkennt. UFOs und Kornkreise haben in der "modernen" Interpretation natürlich auch alt-religiöse Bedeutungen - einfach indem sie als "übernatürliche Phänomene" eingestuft werden und einen VORZEICHENHAFTEN CHARAKTER haben und schließlich (so oder so) auf "HÖHERE MÄCHTE" zurückgehen sollen.

(1) Am 10. April 05 brachte die Netzeitung (*http://www.netzeitung.de/entertainment/people/333103.html*) den Artikel "Erich von Däniken: Rastlose Suche nach Ufos" um seinen 70.Geburtstag zum 14.April abzufeiern. Und im ganzen Artikel geht es gar nicht um UFOs. Dies ist deswegen interessant, weil Däniken eigentlich immer sagt: "Ich bin kein UFO-Fachmann und habe mit UFOs nichts zu tun. Ich bin kein Experte auf diesem Sektor." Obwohl dies so nicht stimmt. Noch bevor er mit seinem ersten Bestseller die Welt elektrisierte/faszinierte nahm er einen Testlauf mit seinen Thesen.

Und zwar 1967 auf dem Insider-7.Internationalen Weltkongress der UFO-Forscher in Mainz, veranstaltet von der damals größten deutschsprachigen UFOlogen-Vereinigung - der Deutschen UFO/IFO-Studiengesellschaft (DUIST) unter dem Ehe- und Verlegerpaar Veit. Hier hielt aus dem Nichts heraus kommend EvD den umjubelten Vortrag "Erhielten unsere Vorfahren Besuch aus dem Weltall?" Das war die Feuerprobe gewesen um den Schritt in die breite Öffentlichkeit zu gehen und einen Referenzpunkt aufzuweisen, genauso gegenüber dem Econ-Verlag zu behaupten dass der Raketenbauer Wernher von Braun "die Möglichkeit einer Astronauten-Invasion in grauer Vorzeit nicht ausschließe". Zu Anfang an muss er Kontakte in diese spezielle Esoterik-UFO-Szene der DUIST gehabt haben, wie sonst käme er zu seinem Vortrag? Er nutzte auch das UFO-Phänomen späterhin als Sprungbrett für sich.

So erklärte er 1974 in der Schweizer Filmwochenschau (1.1.): "In diesem Sinne wären UFOs nichts anderes als unsere Brüder und Schwestern von außerhalb dieses Sonnensystems. Übrigens weiß ich aus gut unterrichteten Quellen in den Vereinigten Staaten, dass die Regierung sich dort mit der Absicht trägt in Bälde die UFOs offiziell als Tatsache zu anerkennen." Die Wortwahl über die "Weltraumbrüder" zeigt eindeutig woher dies kam - aus den 'UFO-Nachrichten' der DUIST etc. Dies ist ein singuläres Merkmal aus der UFO-Rhetorik dort. Genauso wie die Themen in jenen Tagen in den DUIST-Publikationen über die baldige Freigabe von UFO-Informationen durch die US-Regierung (genauer Blaubuch) und den damit verbunden Erwartungen und

Hoffnungen. Hier schon zeigte sich EvD´s damalige Neigung dick aufzutragen. Auch wenn er die "Prä-Astronautik" oder "Astro-Archäologie" aufmachte um an wissenschaftliche Themen sich heranzumachen, warum aber hat er meines Wissens nach nicht den Einstieg mit seinem Thema im Bereich der Astronautik bzw der Archäologie gesucht? Warum ausgerechnet bei den esoterischen UFO-Fantasten? - Ganz einfach: Es gab keinen anderen Ansatzpunkt wo er angenommen wurde. Was aber nach der Veröffentlichung seines Erstlings anders ausschaute. Bereits der SPIEGEL hatte in Ausgabe 20/1968 den gerade mal 30-jährigen Mann drin.

(1.1.) = Gezeigt in der Sendung "Berg und Geist: Erich von Däniken" auf 3sat am 1.August 2004. Wiederholt dort am 23.Juli 2005. Hier gibt er aktuell zu "immer wieder Fehler gemacht zu haben. Dass geht offenbar nichts anders. Man ist nicht selbstkritisch, man ist begeisterungsfähig, man ist leichtgläubig und man macht Fehler." Heute kann er nur noch über seine Fehler lachen, ja inzwischen hat er ja auch seinen Schnitt gemacht und sein Altersauskommen prächtig abgesichert. Da kann man dann so locker sein. "Legenden sind das Elixier meines Berufs, das passt mir, das habe ich gelernt", führte er dort interessanter Weise aus. Es geht um Inspiration. Darüber lässt sich genauer nachdenken, was da eigentlich konkret ausgesagt wird wenn er erklärt: "Visionäre bestimmen die Welt, und nicht die Erbsenzähler"! (1.2.)

Es ist eigentlich ungeheuerlich und ein (verstecktes, wirklich?) Eingeständnis. Insbesondere auch unter dem Eindruck des Umstandes, das EvD Anfang der 70er Jahre eine kleine Freundschaft mit dem Perry Rhodan-Gründungsvater Walter Ernsting rührte (1.3.), der ja genau wissen musste wie man fantastische Ideen zum Erfolg führte. Aber solche kurzen "Zweckfreundschaften" kennt man ja z.B. auch von (wieder einmal ehemals) Hesemann/von Buttlar her. Darüber hinaus kam da ein dicker Hammer in der Ausstrahlung. Erich von Däniken gesteht ein: "Das größte BERUFLICHE Glück für mich wäre, irgendwer und das muss nicht ich sein, findet einen objektiven sowie unumstößlichen Beweis. Da könnte ich mit Freuden den nächsten Porno genießen."

(1.2.) = Es ist einfach schon immer Tatsache, dass die Fiction im Buchgeschäft weitaus besser geht als die Science. Warum wohl wurde EvD zum kaum geschlagenen weltweiten Mega-Millionenseller nach 'Harry Potter' und der Bibel? Natürlich - weil die Leute dies lesen wollen. Und zwar so wie dargebracht und um Traum-Freiheiten zu erfahren. Da ist der Mangel an unterstützenden Beweisen wurscht, "Indizien" und fantastische Hypothesen sind durchschlagender. In diesem Rahmen ist sicherlich interessant zu wissen, dass das ursprüngliche EvD-Manuskript bei den Econ-Lektoren "nur ungern gelesen" wurde, weil es "das Produkt eines emotionalen Nichtschriftstellers" war. Daraufhin engagierte man den Schriftsteller Wilhelm Roggersdorf als Überarbeiter - und der das EvD-Manuskript "total umschrieb". DANN wurde das Teil zum Knaller und allein bis 1969 kassierte EvD 1,8 Mio echte DMs hierfür. Binnen kurzer Zeit kauften Verleger aus 13 Nationen die Nebenrechte als Drucklizenz für das weit überarbeitete Buch des gelernten Koch und Kellner von Däniken der kurz zuvor noch von Interpol wegen Unterschlagung von Kurtaxen und Aufnahme von Darlehen mit gefälschten Unterlagen gejagt wurde. Schließlich wurde EvD auf dem Wiener Flughafen gefasst, kurz bevor er sich absetzen konnte. Dies war eindeutig ein irdisches Missgeschick.

(1.3.) = Was auch wieder nicht ganz so zufällig sein mag. Dazu sollte man wissen: Als EvD Mitte der 60er Jahre wegen Untererschlagung und Kreditbetrügerei in Höhe von einer Millionen Schweizer Franken einsaß ("von den Sternen in die Zelle"), lass er dort im Gefängnis Perry Rhodan-Romane (in denen gerade ein Zyklus lief wo es um Alien-Manipulationen zur Entwicklung der Menschheit in ferner Vergangenheit ging! (1.4.)) und schrieb aus dem Knast heraus sogar einen Leserbrief für die Romanserie, worin er sich sinngemäß so bedankte, dass die schwere Zeit ihm nun durch die PR-Serie erleichtert wird. Die SF-Legenden haben ihn wahrhaft inspiriert. Unter diesem Aspekt betrachtet weiß man nun, woher was kam. Die Zeit war also für EvD "reif", aber er kam NICHT aus dem luftleeren Raum mit seinen Ideen. Trotzdem erschuf er lebendige Mythologie, die schlußendlich im Mystery-Park gipfelte. Als 'geheime' Offenbarung quasi um die "Wiederkunftsgläubigkeit" zu unterstützen. Sofort grassierte in den Wirtshäusern und Büros, in der Strassenbahn und bei Partys die "Dänikenitis", so das 'Handelsblatt' während die Stuttgarter Wochenzeitung 'Christ und Welt' fragte, wo denn die Stimme der sogenannten ernsten Wissenschaft bleibe und ob es da nichts zu widerlegen gäbe was EvD behauptet. Wenig bekannt dagegen ist, dass der Übersetzer Wilfried Scepan vom Herbig-Verlag darüber klagte, dass der Däniken in einigen Teilen von dem Franzosen Robert Charroux und dem Buch "Phantastische Vergangenheit" (original bereits 1963) abkupferte, was der Vorläufer in Deutschland war. Deswegen war auch der SPIEGEL-Artikel dazu mit "Wer von wem?" geschlagzeilt.

(1.4.) = Eines der wichtigsten Elemente der Rhodan-Serie ist die Idee, dass Ausserirdische die Erde besucht hatten und die Entwicklungsgeschichte der Menschheit vorangetrieben haben. ATLAN als verschollener Arkonide auf dem ehemals irdischen Kontinent Atlantis steht dafür. Seit den ersten Romanen war die "Ancient Astronaut"-Idee ein wichtiges Element der Serie noch bevor sie überhaupt einen entsprechenden Namen bekam. Einer der Autoren, Walter Ernsting, ist tatsächlich ein persönlicher Freund des berühmtesten Verfechters jener Ideen, Erich von Däniken (obwohl er bereits mit solchen Gedanken in seinen Romanen spielte, bevor er von Däniken überhaupt kennengelernt hatte!) und sie unternahmen in den 70ern sogar zusammen Reisen, um nach Zeichen jener in der Vergangenheit auf der Erde gelandeten Ausserirdischen zu suchen.

Danach trennten sie sich radikal aufgrund bisher heute nie genau erklärter Umstände. Selbst unabhängigen Beobachtern wird bei genauerer Rechercher klar: "Von Däniken selbst scheint sehr von den Rhodan- und Atlan-Stories beeinflußt worden zu sein, der Originaltitel seines ersten und berühmtestes Buches wurde einem Rhodan-Roman entnommen. (1.5.) Auch findet sich in einem seiner Bücher das Bild eines Perry Rhodan-Raumschiffs, als Beispiel, wie künftige Raumschiffe aussehen könnten. ... Ein Wunder, wieviele seiner Ideen von Däniken beim Lesen von Perry Rhodan-Romanen bekam..." So Heiko Langhans völlig unabhängig in seiner Biografie (2001) >Karl-Herbert Scheer - Konstrukteur der Zukunft<.

(1.5.) = Der Titel des ersten Buches Erich von Dänikens lautet >ERINNERUNGEN AN DIE ZUKUNFT< und ist das Schlußwort von Clark Darltons (= Walter Ernsting) Perry

Rhodan-Roman Nr. 65 'EIN HAUCH EWIGKEIT'. Deutsche Science Fiction und Fantastik als Ausgangspunkt für von Däniken also. Siehe auch *http://prfz.de/hebrew/deutsch.html*

(2) = It´s Crop Circle Time. Am 5.Mai 05 (dem 'Vatertag') kam diese Meldung durch den 'Tagesanzeiger' in Zürich auf: >Kornkreis-Ausstellung im Mystery-Park Interlaken. Der Mystery-Park in Interlaken hat sich in diesem Sommer dem Kornkreis-Phänomen verschrieben. Heute Donnerstag öffnet eine Sonderausstellung zum Thema ihre Türen. Die teilweise auf unerklärliche Weise in Kornfeldern auftauchenden Muster geben immer wieder Anlass zu Spekulationen. Die Sonderausstellung will mit Luftaufnahmen, Modellen und Luftbildern dem Phänomen auf die Spur kommen. Die Ausstellung ist bis am 31. Oktober offen. Auf den angrenzenden Feldern soll im Verlauf des Sommers ein Wettbewerb für Kornkreisfälscher und ein Wettbewerb für Schulen durchgeführt werden.< Nach: *http://tagesanzeiger.ch/dyn/news/newsticker/495288.html*

Meine Meinung: Was man hier einmal mehr sieht ist die verborgene Angst der "Anomalien"-Promoter vor einer Destabilisierung ihres eigenen Aberglaubens. Sie bringen Emotionen (die Faszinationskraft der Symbole im Korn allein reicht schon aus) in eine halbwegs (?) nüchtern geführte Diskussion. Aber wenn sich dabei nicht alle Beteiligten am Riemen reißen, entsteht ein Sog, bei dem niemand mehr auf Wahrheit, Recherche-Ergebnisse oder Logik achtet.

Am Ende entstehen immer neue Phantasmen. Aber dies entspricht wohl genau der Linie alter und neuer "Wunderzeichen" bei denen es grundsätzlich um die ewige Suche nach ihnen geht, wobei diese ewige Suche selbst das Ziel ausmacht. Der wahre physikalische Hintergrund ist eigentlich egal, sondern nur das was WIR Menschen daraus machen ist dabei der Punkt. Die Problematik zwischen Subjektivität und Objektivität bei Wunderzeichenberichten die zwischen Aberglaube und Aufklärung stehen. Es geht um Wunder als Überschreitungen der sichtbaren bzw. unsichtbaren Natur. Das Problem: Die Aufklärung nimmt Wunder nicht mehr als gegeben hin, sondern beginnt, diese zu hinterfragen, sie auf ihren Wahrheits- und Wirklichkeitsgehalt hin zu untersuchen. Und wenn es geht - auch fachmännisch sowie sachverständig. Jenseits dessen bildeten Wunder einen konstitutiven Bestandteil der Weltanschauung und sind im alltäglichen Leben der Menschen nach wie vor verankert.

Dies gilt im 21.Jahrhundert genauso wie im frühen oder späten Mittelalter. Erst im 17.Jahrhundert zeichnet sich allmählich ein sich wandelndes Welt- und Wunderverständnis ab, das auch in den Wunderzeichenberichten seinen Niederschlag findet. Während beispielsweise Haloerscheinungen um den Mond von Menschengedenken bis ins 16.Jahrhundert noch stereotyp als Wunderzeichen interpretiert wurden, beginnt man erst im 17.Jahrhundert, die beobachteten Erscheinungen genauer unter die Lupe zu nehmen und nach natürlichen Ursachen zu fragen. Doch spätestens im 18.Jahrhundert können manche Wunderzeichen (wie Himmelserscheinungen, Blutwunder oder Kornregen) natürlich erklärt werden, andere lösten zumindest heftige Diskussionen aus (wie Geister, Gespenster oder Scheintote).



Es setzt sich immer mehr die Auffassung durch, dass der Glaube an Wunderzeichen Aberglaube sei, der aufgrund "der verdorbenen Einbildungskraft" der Menschen entstehe. Diese wiederum - wie Ferdinand Sterzinger in seiner Abhandlung "Bemühung den Aberglauben zu stürzen" von 1785 schreibt - "rühret her von der Unwissenheit in natürlichen Dingen, welche die fruchtbarste Mutter des Aberglaubens ist". Phänomene und Wunder haben nämlich Appellfunktion mit Wahrheitsbeteuerungen als Beglaubigungsstrategie. Wichtig: Die Wahrheit, die sich hinter den Wundern verbirgt, interessierte die Menschen also erst ab dem 17., verstärkt ab dem 18. Jahrhundert. Unendlich lange zuvor juckte dies niemand und soetwas hat Bodenhaftung bis in unsere Gesellschaft, Kultur und Zivilisation hinein. Die frühen Wunderzeichenberichte weisen große Ähnlichkeit mit heutigen Sensationsmeldungen in der Boulevardpresse auf. Da

hat sich kaum was verändert, wenn man genauer hinschaut. Aufklärung und Moderne hin oder her.

Wieviel Aufklärung ertragen Sie? Während die Aufklärer Wunder als Aberglauben disqualifizierten, der der Einbildungskraft der Menschen entspringen, galten den Menschen der frühen Neuzeit Wunder als wahre und wirkliche Begebenheiten. Sie fragten nicht - wie die Aufklärer - nach der 'tatsächlichen Wirklichkeit', die sich hinter den scheinbaren Wunderzeichen verbirgt.




Für sie waren Wunderzeichen vielmehr ebenso Realität wie (andere) Naturereignisse. Nur vor diesem Hintergrund ist zu erklären, weshalb Begriffe wie "wahrhafftig" und "wunderbarlich" in den Wunderzeichenberichten auf einer Ebene, oft sogar mit der Konjunktion "und" verbunden, verwendet werden. Trotzdem es sich um Wunder handelt, sind die Beglaubigungsstrategien in den Berichten notwendig, da nur so die Wunderzeichenbotschaft ihre nötige Glaubwürdigkeit und Eindringlichkeit erfährt. Nur wenn der Rezipient von der Wahrheit des Geschehens überzeugt ist, kann er auch dem Appell der Autoren Glauben schenken. Alleine die Vermischung von Subjektivität und Objektivität ermöglicht es also wohl, dass die religiös-propagandistische Intention der Wunderzeichen-Berichte tatsächlich seine Funktion erfüllt und die Menschen den Aufruf zu Buße und Umkehr ernst nehmen. In welcher Form auch immer.

Und welche Reaktionen gab es in der Kornkreis-Szene? Wie war das Ansichts-, Meinungs- und Stimmungsbild? Am Karfreitag schaute ich mal nach. Im Alien.de-Kornkreis-Forum: Gar keine Reaktionen. Also schlug ich einmal im 'Gästebuch' von *http://www.kornkreise.de* nach. Dort schlugen mit Ende gleich nach Ende des Fokus-TV-Beitrags hoch ("Wahnsinn, wieviele Einträge hier auftauchen -

unmittelbar nachdem Focus TV lief."). Die eindeutigen Spasseinträge und Unflätigkeiten habe ich mal nicht beachtet. Da trafen sich Szenenleute, einfache Gläubige und Neugierige aufgrund des TV-Beitrags. Eine bunte Mischung also, weswegen es vielleicht auch für Sie interessant ist da mal nachzulesen und eigene Gedanken zu machen.

Der Ersteintrag sagte da schon vieles aus: "Mal weniger Doppelkorn trinken, dann hört ihr auf euch im Kreise zu drehen." Weitere Stimmen: "Ihr seid alle Freaks! Aber sieht gut aus, was ihr da so mit den Feldern veranstalten tut!" - "Ich bin mir ganz sicher, dass hinter den Kornkreisen Menschen stecken, die an sowas einfach nur Spaß haben. Ehrlich gesagt fände ich es auch total lustig, alle so zu verarschen." - "Gut ausschauende Sache...glaub aber nicht wirklich dran, das es Botschaften von Aliens sind." - "Also ich als Landwirt finde es einfach schade von euch dass man sich auf dieses Niveau herablässt und Getreide zertrampelt, während in Afrika Menschen verhungern!" - "Diese Kornkreise sind hundertpro von Menschen! Ihr glaubt doch wohl nicht wirklich dass es Aliens waren." - "Mein Kornkreis war heute in Focus TV auch zu sehen, juhu!!! Ich bin berühmt!" - "Wirklich gute Bilder aber sehr umstrittenes Thema. Ich glaub zwar nicht wirklich daran,das die Kornkreise echt sind, aber es gibt ja auch noch andere Dinge die wir nicht verstehen. Wie zum Beispiel die 'Linien von Nasca'." - "Ich finde diese Kornkreise ziemlich interessant. Schade dass noch keiner hinter dieses Geheimnis gekommen ist. Ich denke nicht das Menschen ihre Finger hier mit im Spiel haben." - "Ich habe zu viele Bilder gesehen um zu glauben das, das Menschen waren. Ich habe mich oft mit diesem Thema beschäftigt und bin fest davon überzeugt das die Kornkreis nicht von Menschen stammen sondern von Außerirdischen!! Ich stehe zu meiner Meinung!" - "Ich finde es sehr erstaunlich, wieviele Menschen bereit sind, gewaltige Spekulationen anzustrengen auf der Basis einer paar Bilder, die sie von Gebilden im Fernsehen oder auf Fotos sahen, ohne weitere Informationen dazu. Und all diejenigen, die der Meinung sind, es lohnt sich nachzuforschen, was es damit auf sich hat erstaunen mich, weil auch sie scheinbar nicht sehen wollen." - "Was ihr da macht ist kriminell. Meint ihr nicht, dass es der Landwirtschaft schon schlecht genug geht. Die finanziellen Ausfälle durch solche Kornkreise sind erheblich. Wenn ich da jemanden bei erwische gibt es nen Satz heisse Ohren. Wenn euch jemand 'die Kuh nähme, die euch ernährt' fändet ihr das auch schlimm.... Ich hoffe die Einsicht folgt, auch wenn ich es nicht glaube."

"Wie kommt ein klar denkender Mensch darauf das es 'andere Wesen' gemacht haben könnten?" - "Ich denke und ich weis das es noch ein Leben im All gibt, es gibt genug Dumme, die Kornkreise selbst machen, so was ist aber Schwachsinn. Es gibt aber auch echte, das weis ich, und bevor mir nicht einer 100% beweist, das es nicht so ist, glaube ich da auch weiter darn!!! Gruß an alle die genau so denken!" - "Was für ein Widerspruch. Du sagst bevor es dir nicht 100% bewiesen ist glaubst du weiter hin daran? Und die Menschen die die Kornkreise selber machen sind gar nicht so dumm, sie wollen nähmlich nur das erreichen was du gerade hier machst, du gehst drauf ein." - "Ich habe mir auch den Film und danach Focus TV angesehen.

Zum Nachdenken bringt es einen schon, aber meine Vernunft und der 'gesunde' Menschenverstand haben dann doch überwiegend gesiegt. Also ich denke schon es

noch anderes Leben gibt aber die Kornkreise sind auf jeden Fall nicht von denen. Das halte ich für ausgeschlossen. Es gibt keinen einzigen Beweis das 'die' diese Kornkreise gemacht haben. Dafür gibt es aber umso mehr Beweise das Kornkreise von Menschenhand gemacht werden." - "Ich habe selbst einen Kornkreis erstellt! Es ist recht einfach einfach! Man muss sich nur ein langes Brett unter einen Fuß binden und sich eine schöne Form ausdenken. Diese tritt man dann ins Feld. Ich habe es nur an einem Getreidefeld ausprobiert..." - " Ich hätte jetzt voll Lust mal so Kornkreise selbst zu machen."

"Nachdem ich SIGNS im Kino gesehen habe, interessiere ich mich wahnsinnig für Aliens und Kornkreise. Aber nachdem ich Fokus TV gesehen habe, bin ich ziemlich verwirrt. Früher dachte ich immer Aliens seien ein Mythos, doch heute denke ich anders darüber. Was ich allerdings weniger gut finde ist, das manche Leute sich damit ein Spaß erlauben und das selber machen. sie bringen alle Forschungen durcheinander." - "Natürlich sind die Kreise von Menschen gemacht worden, von wem sonst? Wären sie sonst so schön?" - Mich faszinieren diese Kreise seit der Kindheit, als ich zum ersten mal zufällig einen Kreis sah.. Ich kann nur sagen, wer das Können besitzt und gewieft ist... nur zu. Die Kreise sind eine visuelle Bereicherung für´s Auge und dazu Kunst auf höchstem Niveau!! Der Bauer wird es mit Fassung tragen." - "Ich finds echt herrlich, dass die Leute tatsächlich glauben, die Kornkreise wären von Ausserirdischen gemacht! Und deswegen: RESPEKT an die Künstler!" - "Ich glaube an außerirdisches Leben. Die Kornkreise sind ein eindeutiger Beweis dafür. Von Menschen stammen sie mit Sicherheit nicht." - "Ehrlich gesagt habe ich nie an Aliens geglaubt und jetzt denke ich auch nicht wirklich, dass es sie gibt! Aber die Kornkreise lassen mich rätseln!" - "Ich weiß nicht genau, was ich von den Kornkreisen halten soll, aber sie sehen auf jeden Fall total cool aus!!! Egal ob von anderen Wesen oder (nur) von Menschen!!!"

Was wir hier sehen konnten ist der Streit zwischen Herz und Kopf. Das Herz steht dabei für das Irrationale, dem Wunderglauben, der Kopf für das Rationale, die Aufklärung. Während bis in die frühe Neuzeit das Herz regierte, machte sich ab dem ausgehenden 17.Jahrhundert vermehrt der Kopf bemerkbar. Die Aufklärung sowie die sich etablierenden Naturwissenschaften setzten sich für ein rationaleres Weltbild ein, der Wunderglaube sollte aus den Herzen und Köpfen der Menschen verbannt werden. Doch er herrscht immer noch beim modernen (?) Menschen vor,  weil er Sehnsüchte erfüllt. Die Ermächtigung der Vernunft wird durch die Säkularisierung abgelöst, weil der einzelne Mensch sein Glück eben doch in einer diesseitigen Ordnung sucht und sich damit zufrieden gibt. "Erschröckliche Wunderzeichen" sind viel beliebter als ihre Erklärung als normale, natürliche Phänomene oder wie im hiesigen Fall das Wirken von 'Performer' die ihre kreative 'Performance' abliefern sowie sich als Kornkreis-Künstler auch selbst verstehen. Wissenschaftliche Aufklärung und wissenschaftliches Weltbild hin oder her...

Die Zeichen im Korn selbst liebt und verehrt man, aber die irdischen Macher dahinter sind dann wieder verhasst sobald sie sich zu erkennen geben. Bei den UFOs ist es genau so: die UFO-Erscheinungen liebt man solange sie geheimnisvoll gehalten werden, doch sobald man Erklärungen der banalen Art für die selben Erscheinungen findet geht man

die "Wegerklärer" an. Verkehrte Welt. Im Fall der Crop Circles kommen übrigens noch zwei Faktoren hinzu, die das Thema mit den UFOs verbinden - 1) die ursprüngliche Interpretation der Nester im Feld als "Fliegende Untertassen-Landefelder" und 2) in neuerer Zeit die "Lichtkugeln" namens Orbs die man als besondere UFOs sowie als Erzeuger der Symbole im Korn anschaut. Auch wenn meiner Bewertung nach sie nur dazu dienen, die "Zeichen in mystischer Landschaft" nochmals zu erhöhen und von den eigentlichen Verursachern abzulenken. So kann man sich und die Szene weiter 'blenden', aber die Mystifizierung ist eben attraktiver für den menschlichen Verstand. Von esoterischen bis hin zu paranormalen Einflüssen und Weiterentwicklungen der Orbs im Ideenkonzept mal ganz zu schweigen.

So gibt es seit Jahren bereits das M2000plus-Sonderheft "UFOs und Kornkreise", welches als M2000-Spezial 8/208 auch wieder Ende April 05 am Kiosk erschien (der willige und bereite Leser muss hierfür per Ausgabe 8 Euro hinblättern, es muss ihm das Wert sein). Allein aus dem Titel wird die künstliche Verquickung längst klar. Und Frau Schlotterbeck ist in ihrem Editorial sicher, dass der Ursprung der Kornkreise in aller Welt eine "ungeklärte Frage" darstellt. Naja, was soll sie auch anders sagen, wenn im anhängenden Argo-Verlag entsprechendes Buchmaterial aus der "Leselust"-Reihe wie "Der Kornkreis-Code" von Eckhard Weber frisch angeboten wird. Hiernach basiert der Kornkreise-Code auf der Kabbala, der Mer-Ka-Ba (Lichtkörperlehre) und der "Quanten- und Dimensionstheorie". Jeder, "der sich ernshaft für dieses Phänomen interessiert" komme an dem Buch nicht vorbei (stolze 35 Euro). Wer will da schon Hoos/Brunner lesen, deren Buch vielleicht keine weitere Leselust mehr betreffs "Geheimnissen" von Kornkreisen macht weil den vermeintlichen Mysterien die Zähne gezogen werden? Bei den Leserbriefen fand ich so eine Eingabe von einem Leser aus Ulm hierzu: "...Besonders die religiösen Aspekte haben mich ungemein beeindruckt, ja fast innerlich aufgewühlt... Ich nehme das Buch immer wieder in die Hand, um manchmal auch nur die wunderschönen Bilder und Zeichen auf mich einwirken zu lassen..." Hierbei wird deutlich, um was es eigentlich bei den ästhetisch schönen Bildern im Kornfeld geht - um religiöse und damit verbundene subjektive Empfindungen. Soetwas kann schon sehr überwältigend sein wie man von Wallfahrern z.B. an Marien-Erscheinungsorten weiß. Übrigens gibt es einen weiteren Leserbrief worin jemand es um Kornkreise und die öffentliche Reaktionen darauf hat. Hier geht es auch um "kritische Betrachter", die den "Kornkreisquatsch" attackieren, weil "sie nicht richtig zuhören und sich jeder vernünftigen Argumentation verschließen". Doch genau umgekehrt ist es und diese ideologisch-bedingte Wirklichkeitsverdrehung ist nicht nur der Schlüßel zum "Kornkreis-Code"! Genau deswegen entzieht sich das Kornkreis-Pseudowunder für die Fantasten "jeder logischen Erklärung". Sie suchen diese erst gar nicht und lassen sich zu gerne sowie total krass auf Mystifizierung ein. (1)

(1) = So gibt es im selben M2000plus-Sonderheft den Artikel "Zwischen Panik und Euphorie: UFOzeugen berichten - UFOs über dem österreichischen Knittelfeld". Hiernach haben am späteren Abend des 24.August 2003 Waltraud K.und Jürgen T. (Betreiber einer Presseagentur) einen Himmel voller UFOs zwischen dem Tremmelberg und der Hochalpe gesehen. Der ganze Himmel war voller greller Objekte in allen

möglichen Farben ("der ganze Himmel glitzerte wie ein Weihnachtsbaum in Rot, Blau, Gelb, Grün, Weiß"), geradezu wie im Film "Unheimliche Begegnung...".

Die Objekte bildeten geräuschlose Gruppen und Formationen mit fantastischen Flugmanövern und man versuchte die Invasion zu fotografieren sowie zu filmen weil der Vorgang 40 Minuten lang anhielt. Obwohl relativ nahe der UFOs ("kleine Kügelchen") gewesen sein sollen, hatte man Schwierigkeiten sie überhaupt fotografisch einzufangen. Zudem spielte der Autofokus verrückt, "und so war es sehr schwer, sie überhaupt aufs Bild zu bekommen". Natürlich wollten sie diesen Vorfall "sachlich und korrekt aufgeklärt haben" und mühten sich um Kontakte zu UFO-Forschern, "die bei der Aufklärung des Falles behilflich sein könnten". So nahmen sie Kontakt zur Gesellschaft für Parapsychologie und die Universität Wien auf, um schließlich beim Argo-Verlag (Herausgeber des M2000plus) zu landen.

Dort schickte man einen namenlosen "hochqualifizierten Spezialisten auf eigene Kosten" nach Austria, der sofort aufgrund des Bildmaterials feststellte: Die Luft um die Objekte ist offensichtlich ionisiert. Die Objekte sind offensichtlich von Plasma umgeben. Drei Fenster sind seitlich an den Objekten sichtbar, aber sie "könnten auch drei Energiequellen sein". Auf das Einschalten der "regierungsnahen UFO-Organisation in Deutschland" unter Herrn Walter verzichtete man gerne, weil man dort "unter Weglassen wichtiger Fakten" das Geschehen sofort aufgeklärt hätte. Doch soetwas, "diese Art und Weise", "ist der Sache nicht dienlich... Nüchterne Besinnung und Liberalität sind in einem solchen Fall gefragt" [sic!]. Für M2000plus entzieht sich das hier gemeldete UFO-Phänomen "jeglicher logischen Erklärung" und man könnte nur feststellen: "Wir sind nicht alleine." Das reichlich den Artikel begleitende Bildmaterial ist dagegen für sich genommen kaum aufregend. Unscharf fokusierte Lichtpünktchen, verwackelte Langzeitaufnahmen von Punktlichtern. Langzeitaufnahmen von linear sich voranbewegenden weißen und roten Lichtpunkten (die sich in der Mitte von zwei weißen Lichtpunkten sich befinden), genauso wie ein Flugzeug in dieser Situation sich abbilden würde. Übrigens: "Zeugen gab es, doch niemand zeigte sich bereit, mit den beiden zusammenzuarbeiten oder öffentlich seine Sichtungen darzulegen." Nette rhetorische Worte die doch nur aussagen, dass diese 'UFO-Invasion' sonst niemand sah.

Der Kreis schließt sich. Waldemar Czarnetzki (der ebenso im FGK-Report schreibt) berichtet so in diesem Sonderheft über das "Extraterrestrische Spiel im Kornfeld" und der "Begegnung mit dem Unbekannten im polnischen Wylatowo" um die Orbs als Besucher aus anderen Dimensionen festzumachen. Für ihn ist klar, dass die Lösung dieses Gesamträtsels im "Bereich einer spirituellen Weltsicht" zu finden ist. Die UFO-Orbs: "Ein besonders interessantes Begleitphänomen der Kornkreise wurde entdeckt durch Aufnahmen, die mit Hilfe von Digitalkameras gemacht wurden. Auf solchen Fotos, bei denen ein Blitzlicht ausgelöst wurde, entdeckte man in zunehmendem Maße runde, sehr fein strukturierte und sehr sphärisch wirkende Objekte... Es begann hier eine rasante Entwicklung, die in einen Bereich führt, in dem sonst die Spiritisten und Jenseitsforscher ihr Forschungsfeld haben." So schaut also das eigentliche Spiel der Außerirdischen aus.

"Unsere Freunde aus dem All - UFOs in der Türkei und Kornkreise in der Schweiz", so die Schlagzeile zu einem Artikel von Hugo Ruoss (der sich seit 1972 intensiv mit der Frage "UFOs und Außerirdische" befasst) für die Kornkreisstrecke im selben Heft. Besonders augenstechend war gleich eine UFO-Aufnahme auf S.85 mit dem Begleittext: "Oktober 1997. Kloten/Schweiz. Was ist das? Sicher kein Flugzeug. Ein Vogel? Kaum, Kopf zu rund und ohne Schwanz. Sieht es nicht aus wie die 'Geflügelte Sonnenscheibe' der Ägypter..." Ja, ein Flugzeug ist es wohl kaum, aber dafür doch ein Vogel namens Reiher - eigentlich doch noch recht gut zu erkennen. Warum dann die Irreführung deswegen? Oder ist es ideologisch-motivierte Betriebsblindheit? Ein nicht sehen wollen? Man muss dazu wissen, dass der Mann selbst schon "in zehn Jahren einige Dutzend meist scheibenförmiger Objekte auf Fotos bannen konnte, die ich mit bloßem Auge nicht gesehen hatte. Das gibt mir die Gewißheit: Unsere außerirdischen Freunde sind immer da. Sie beobachten uns dauernd." Also hauptsächlich auch ihn, der ab 1972 viele UFO-Kongresse besuchte und die "phantastischen Bücher" von Kontaktlern zu anderen Welten wie jene von Menger, Angelucci, Adamski etc las.

Die Gottes-Frage. "Warum haben unsere außerirdischen Freunde nicht eingegriffen im Falle des Tsunami in Ostasien am 26.12.? Ein überall gültiges kosmisches Gesetz verbietet es ihnen, in eine Entwicklung auf einem anderen Planeten einzugreifen, es sei denn, sie bekämen von der obersten göttlichen Hierarchie die Erlaubnis, das Schlimmste zu verhüten", frägt sich Ruoss und gibt gleich die Antwort - und wir erfahren noch mehr: "Wir wissen aus Äußerungen amerikanischer und russischer Experten und Geheimdienstleuten, dass die Außerirdischen bereits mehrmals eingreifen mussten, atomare Zündköpfe außer Gefecht gesetzt haben, um schlimme Atomkriege zu verhindern. Wir erinnern uns auch an die grünen Feuerbälle in den 50er Jahren, als von oben die schädlichen Strahlungen aus Atombomben-Versuchen in der Atmosphäre neutralisiert wurden. Aber im Falle des Tsunami durften sie nicht eingreifen." Da wäre ja auch DIREKTER Eingriff notwendig gewesen und nicht äußerst INDIREKT wie bei den behaupteten Strahlenneutralisierungen, die auch nicht gewirkt haben da es in den USA heute zahlreiche Strahlenopfer dieser A-Waffen-Tests gibt. Blauäugig frägt er sich so weiter: "Wie lange es wohl noch dauert, bis uns die gesteuerten Medien wahrheitsgetreu informieren?" Die Frage wäre aber auch so zu stellen: Wann hört diese Art von Esoterik-getriebener Berichterstattung in einer "UFO-Zeitschrift" auf? Ich weiß es - NIE, weil dies schon immer ein besonders intensiver Bestandteil der UFOlogie selbst ist.

Illobrand von Ludwiger verknüpfte vor Jahren bereits die nicht-erkannte Landschaftskunst mit "der schwer zu beschreibenden sechsdimensionalen einheitlichen Quantenfeldtheorie des Physikers B.Heim. Nach dieser könnte es sich bei Kugelblitzen und Mini-Wirbelstürmen um die physikalischen Wechselwirkungen von sog. Aktivitätsströmen handeln, die normaler Weise nur in der fünften und sechsten Dimension auftreten. Projizieren sich solche Trans-Strukturen in den physikalischen Raum, so erscheinen sie als Quellen von Energie, und es kann zu Lichterscheinungen oder Luftwirbeln kommen..." Die Kornkreis-Künstler werden jetzt wohl in der 6.Dimension wirbeln oder sich den Bauch haltend im Kornfeld wälzen um neue Strukturen zu produzieren.

Juli 05: Trotz guter Witterungs- und Wachstumsbedingungen gab es merklich wenig Kornkreise und Formationen. In Deutschland wurden bisher nur ein paar Formationen entdeckt, alle wiesen deutliche Hinweise auf menschliche Künstler auf. Auch im Mutterland aller Kornkreise war die Saison eher lau zu nennen. Doch plötzlich tickerte am 7.Juli diese Agenturmeldung reihum
(*http://de.news.yahoo.com/050707/3/4luvs.html* ):

*Rätsel um Kornkreise gelöst*

„Bonn - Über Nacht erscheinende Kreise in Getreidefeldern oder auf Wiesen gaben bisher Rätsel auf. Nun gibt es eine logische Erklärung, das meint zumindest der Deutsche Jagdschutz-Verband in Bonn. Ursache sind nach Darstellung der Jäger keine Außerirdischen, sondern liebestolle Rehe. Die Paarungslust habe jetzt wieder das Rehwild ergriffen. Im Liebes-Vorspiel folgten die Rehböcke ihren Angebeteten hartnäckig und trieben sie dabei auch im Kreis, bis sie zur Paarung bereit seien.<

Vom selben Verband war fast ident eine solche Meldung vor mehr als 10 Jahren verbreitet worden. - Und sorgte auf breiter Front für Lacher, auch von mir weil damals schon die Muster im Acker zu komplex waren und zum anderen Kornkreiskünstler im Mittelpunkt des Schaffens standen. Heutzutage erst recht. Warum nun diese Meldung nochmals rausging ist ein Mysterium für sich - zumal es keine Not dazu gab. Gut, es ist eine Sache solch eine Pressemitteilung auszugeben und eine andere in den Medien den "Newswert" zu sehen. Da a) die Nummer alt-abgehangen ist (keine News also), b) es keine Kornkreis-Inflation gab und c) keinen Kornkreiserklärung-Notstand ist es ratsam mal über die "Mechanismen und Gesetzte im Pressegeschäft" nachzudenken. Meines Erachtens nach gibt es die gar nicht wirklich und sind von der Willkür gekennzeichnet.

Die Meldung wurde tatsächlich von einigen Dutzend Zeitungen hierzulande aufgegriffen und bei RTL-Aktuell auch in den Kurznachrichten erwähnt. Der 'Gegenschlag' kam dann ausgerechnet ... aus der Schweiz.
Der 'Zürcher Unterländer' berichtete am Samstag, den 0.Juli 05 (*http://www.zuonline.ch/storys/storys.cfm?vID=7020* ):

***„EGLISAU/Kornkreis zwischen Alter Landstrasse und Zürcherstrasse sorgt für Spekulationen - Ein mysteriöses Bild im Kornfeld***

*Ein Eglisauer Landwirt hat gestern in seinem Weizenfeld einen Kornkreis entdeckt. Wie das «Zeichen» entlang der Hauptstrasse unbemerkt entstehen konnte, ist ihm rätselhaft*.

Von Heinz Zürcher

Die schwach erkennbaren Linien stammen vom Traktor des Bauern. Wie die Kreise ins Weizenfeld bei Eglisau gezeichnet wurden, wollen nun Experten der Schweizer Kornkreisforschung untersuchen. (hz) «Welcher ÐLölið ist da mit dem Auto durchgefahren?», hat sich Albert Meier im ersten Moment gedacht, als er gestern um

5.30 Uhr auf der angrenzenden Kuhweide stand und das symmetrische Zeichen entdeckt hatte. Erst danach habe er realisiert, dass es sich um einen Kornkreis handelt. «Es ist noch schön gemacht», sagt er ein paar Stunden später, von einer Gruppe Schaulustiger umzingelt. Von Verärgerung keine Spur: «Der Schaden ist gering», so Meier, der sich das Weizenfeld mit einem anderen Bauern teilt.

«Höhere Macht». «Mir ist es allerdings unerklärlich, wie jemand nachts derart präzise Kreise zeichnen konnte», sagt Meier fasziniert. Die Pflanzen sind schön gleichmässig gegen den Boden geneigt, nur in der Mitte der Figur sind ein paar Halme stehengelassen worden. Einige der Schaulustigen betreten das Feld und kommen mit ihren Erkenntnissen zurück. «Haben Sie die Löcher gesehen?» fragt eine Spaziergängerin, «die können weder von Mensch noch von Tier stammen - eher von einer gelandeten Maschine.» Hier habe «eine höhere Macht ein sanftes Zeichen setzen wollen», behauptet sie. Andere wiederum vermuten Sektenmitglieder oder «Lausbuben» hinter der Aktion. Wie das Kunstwerk entstehen konnte und welche Bedeutung das Symbol allenfalls haben könnte, werden in den nächsten Tagen Experten der Schweizer Kornkreisforschung vor Ort untersuchen.

Keine Vermarktung. Kornkreise sind hierzulande keine Seltenheit. Im letzten Sommer sorgte ein solcher bei Thalwil für Aufsehen. Was den Grundbesitzer damals veranlasste, Eintritt für die Besichtigung seines Feldes zu verlangen und später mit der Ernte «Kornbier» zu brauen. «Sowas habe ich nicht im Sinn», sagt Meier. «Ich werde die Ernte wie geplant in etwa drei Wochen einfahren.» Dies in der Hoffnung, dass sein Weizenfeld bis dahin nicht zur Pilgerstätte wird. «Aber vielleicht ist der Kreis morgen wieder weg», ergänzt Meier mit einem Augenzwinkern.<

Roland Gehardt der uns die Meldung machte anmerkend dazu: "Dazu muss man wissen, dass es dieses Jahr bei uns noch zu keiner nennenswerten Aktivität der Kronkreismacher gekommen ist, während in der Schweiz dieses Jahr jede Menge gemeldet werden. Dies mag daran liegen, dass im Mysterypark eine Ausstellung mit Kornkreisbildern läuft und dadurch natürlich Nachahmer angelockt werden." Erstaunlicher Weise merkte Bürgin´s 'Mysteries' Nr.10 für Juli/August 2005 im Artikel "Und wieder kreist es im Korn..." an: "Italien mausert sich auch in diesem Jahr zu einem Hotspot für Kornkreise. Leider bleiben jedoch auch hier Fälschungen nicht aus.

So liess etwa der Sportartikelhersteller 'Nike' zu Werbezwecken grosse Fussabdrücke in Felder nahe Mailand, Rom und Foggia trampeln und engagierte hierfür englische Fälscher." Die schweizer Ausstrahlung bzw Ansteckung nach Italien ist nicht ungewöhnlich. Im Medienzeitalter gibt es solche 'Hopper' naturgemäß. Wenig erstaunlich natürlich die Reaktion des 'Mysteries'-Herausgebers, der aus eigenen Interessen heraus selbstverständlich alles zum Thema im Unheimlichen lassen will und sei es auch nur durch die rhetorische Wortwahl. Die Kornkreismacher verstehen sich NICHT als Fälscher, sondern als Künstler. Sie "ahmen" auch nichts nach, sondern produzieren Originale seit Anfang an - und zwar solche die als ECHTE Kornkreise in der Fangemeinschaft gehandelt werden. Die zu kommerziellen Werbezwecken gebauten 'Kreise' werden als Gag von den Cropcircle-Makern oben drauf gesetzt, aber die

deswegen entstehenden Strukturen haben mit den eigentlichen Kornkreisen im Kern wenig zu tun, auch wenn das gleiche "Medium" - das Kornfeld - dazu verwendet wird. Gut, dies kann (muss man aber nicht!) "Fälschungen" bezeichnen - aber sie sind es streng genommen von ihrer Natur aus nicht und eigenständig zu bewerten, wenn natürlich auch aus der Kornkreis-Legende heraus gezeugt.

***„Wütender Bauer: Anzeige gegen die "Außerirdischen"/Mysteriöser Kornkreis in Lohmar aufgetaucht"***

So die Schlagzeile des EXPRESS (*http://www.express.de/servlet/Satellite?pagename=XP/index&pageid=1006361736814&rubrik=268&artikelid=1120593310587* ) vom 12.Juli 05 mit diesem Bericht von Sonja Krohn und Jan Stellmacher:

„Wie kommt der Kornkreis auf sein Weizenfeld in Lohmar? Das fragte sich Landwirt Christoph Lüpschen (38). Lohmar - Waren es Außerirdische bei der Ufo-Landung? Elektrisch geladene Wirbelwinde? Oder schlicht und ergreifend "Künstler", die heimlich in der Nacht zuschlugen? Eine ganz neue Erklärung bietet der Deutsche Jagdschutz-Verband (DJV): Liebestolle Wildtiere sorgen für die unheimlichen Kreise im Korn. Der Lohmarer Landwirt Christoph Lüpschen (38) traute seinen Augen kaum, als er auf seinen Acker kam. Denn auf seinem etwa vier Hektar großen Feld an der L84, auf dem er Winterweizen anbaut, war über Nacht ein Kornkreis-Motiv mit einer Sichel und zwei Kreisen entstanden. Sehr zum Ärger des Bauern. "An Außerirdische oder so einen Kram glaube ich nicht. Eher an Profis, die sich nachts aufs Feld schleichen. Ich überlege, Anzeige gegen unbekannt zu stellen. Ich fürchte nur, dass man diejenigen, die das angerichtet haben, nie finden wird", sagt der um mehrere Hundert Euro geschädigte Lüpschen.

Seltsam ist: In der Nacht, in der der Kornkreis entstanden ist, haben Nachbarn des Schöppcherhofes nur rund hundert Meter entfernt eine Open-Air-Filmnacht veranstaltet. Lediglich eine Film-Leinwand verdeckte das betroffene Feld. Kamen von hier die Verantwortlichen für die Kunst im Korn? "Ich finde leider keine Fußspuren", so Landwirt Lüpschen. Also doch Außerirdische? Eine ganz andere Erklärung für die seit Jahren zwischen Mai und August auftretenden Kornkreise lieferte jetzt der Deutsche Jagdschutz-Verband bei einer Tagung in Bonn: "Dies sind keine Ufo-Landeplätze, sondern sichtbare Zeichen des Vorspiels der Rehe." Rehböcke folgten ihrer Auserwählten hartnäckig und trieben sie dabei auch im Kreis, bis sie zur Paarung bereit seien. Und noch ein Rätsel konnten die Jäger lüften: Die wie panische Schreie von Kleinkindern klingende Laute, die derzeit gelegentlich aus dem Unterholz zu hören seien, werden von Dachsen produziert. "Ende Juli werden junge Dachsweibchen paarungswillig. Die sonst stillen Dachse rufen dann ihre Erregung heraus und die klingen wie schreiende Kinder", teilte der Verband weiter mit. Vielleicht hatte Christoph Lüpschen also weder Besuch von E.T. noch von Vandalen, sondern nur von einem liebestollen Rehbock beim Vorspiel mit seiner Liebsten."

***„Ein Kreis im Kornfeld: Feuerwehr findet keine Strahlen***

Unterweilenbach (abr) Der erste dokumentierte Kornkreis 1590 war Beweisstück eines Hexenprozesses, als 1678 in England die nächsten auftauchten, war gar vom Leibhaftigen selbst die Rede: Der "Mowing Devil", also ein mähender Teufel hatte sich zu Werke begeben. Heutzutage und hierzulande wird mit dem Thema gelassener umgegangen: Jede halbe Stunde verirrt sich ein Auto auf die Straße, die kaum genügend Raum zum Ausweichen bietet. Längst avancierten die Kreise, was soziale Interaktion betrifft, zu einer modernen Form des früheren Dorfbrunnens. Dabei wird die Lokalität keineswegs als Quell verlorengegangener Spiritualität missbraucht. Stattdessen herrscht die Meinung vor, da habe jemand wohl zu viel Zeit und zu wenig Beschäftigungsmöglichkeit bei sich daheim gehabt.

Anders sieht dies das Mitglied der Forschungsgesellschaft Kornkreis, Alois Haberl, der außerhalb seiner Forschungstätigkeiten in Augsburg eine Druckerei betreibt. Er ist von der Echtheit der Kreise überzeugt: "Das Gebilde ist viel zu gleichmäßig, wie ein kreisförmiger Teppich." Haberls Theorie: Über dem Feld schwebende Kugeln, im Fachjargon als telemetrische Scheiben bekannt, kreieren binnen drei bis sieben Sekunden mit Mirkowellenstrahlung die Kornkreise. Die seien vielleicht auch jetzt noch da, wahrscheinlich verborgen. Haberls Argumente: Kaum ein Halm sei geknickt, stattdessen seien alle senkrecht aus der Erde gebogen. Einige Weizenstengel stehen noch, mit Latte oder Walze wäre das nicht zu bewerkstelligen, vor allem da auch keine Spuren hinterlassen wurden. Durch einen Geigerzähler fühlt er sich bestätigt: Die Röntgenstrahlung sei mit bis zu zwei Rem leicht überhöht, stärker als im Krankenhaus erlaubt. Vögel könnten das auch spüren und würden das Feld meiden.

Überhöhte Strahlungswerte seien ein klarer Fall für die Schrobenhausener Feuerwehr. Manfred Irrenhauser-Kress und Christian Manhart, im Notfall müssen sie sich mit Radioaktivität auseinandersetzen, gehen den strahlenden Kreisen nach. Mit Kontaminationsnachweisgerät - von Irrenhauser Bügeleisen genannt - und Dosisleistungsmesser gehen sie der Sache auf den Grund: Jedoch schlagen die Geräte weder bei Strahlung noch Radioaktivität übermäßig aus. "Wir würden weit mehr feststellen, wenn wir einen Granitstein überprüfen würden. Das im Feld kann auch eine Tonscherbe gewesen sein", so Irrenhauser-Kress. Während Manhart garnichts registriert, misst Irrenhauser im Hauptkreis doch "a ganz kleines bisserl mehr". Die Mittelpunkte der Kreise, um die der Weizen gebogen ist, erinnern ihn an einen Wirbel, wie er auch im Haar sichtbar ist. Andere Passanten mutmaßten dagegen, es handle sich um fast exakt die selben Kornkreise wie im Film mit Mel Gibson."

Quelle: 14.07.2005, 'Donaukurier'

***„Besuchermagnet Kornkreise: Mancher will nur meditieren***

Unterweilenbach (gdr) Ein richtiger Rummel hat sich um die Kornkreise entfacht, die vor kurzem auf einem Feld bei Unterweilenbach entdeckt wurden. Von überall her pilgern Besucher dort hin. Die einen kommen aus purer Neugierde, andere wieder untersuchen die Sache ganz ernsthaft. Auch über den Ursprung der Kreise gehen die

Meinungen auseinander. "Nicht von menschlicher Hand", meinen die einen, "da hat sich jemand einen Scherz erlaubt", glauben die anderen.

Ein ständiges Kommen und Gehen herrscht täglich bei den Kornkreisen. Erst einmal aus sicherer Entfernung betrachten vier Klingsmooser das Phänomen durch das Fernglas. "Das ist nicht von menschlicher Hand gemacht", sind sie überzeugt. Dafür spricht für sie schon mal, dass niemand von den Kornkreisen profitiert. "Die Wirtschaft im Ort hat geschlossen und auch sonst ist hier draußen doch nichts." Und dann sind da natürlich auch noch die Untersuchungen des Kornkreisforschers Alois Haberl, der als einer der Ersten am Ort des Geschehens war und die Kornkreise als "definitiv keine Fälschungen" erkannt hat.

Das glaubt ein Ehepaar aus Affing nicht. "Da ist einfach jemand mit dem Rechen im Kreis gegangen", sind sie sicher. Trotzdem haben sie die Kornkreise auch mal sehen wollen. Ihre Spazierfahrt hat sie deshalb nicht nur zur Weilachmühle und nach Maria Beinberg geführt, sondern sie haben auch noch einen Abstecher zu dem Unterweilenbacher Feld gemacht. Aus Ehekirchen hat es Simone Wegele dorthin gezogen. Sie sei aus Neugierde gekommen und weil sie feststellen wollte, ob sie etwas spürt, erzählt sie. Gespürt hat sie bis jetzt noch nichts und versucht nun, in der Mitte des unteren Kreises zu meditieren. Dazu ist aber zu viel Betrieb im Feld und sie zieht sich schon bald wieder zurück.

"Nicht besonders phänomenal hier"; und "das hat einer festgetreten"; kommentiert das Ehepaar Kreuzer aus Inchenhofen seinen Spaziergang durch die drei Kreise. Sohn Lukas hat extra einen Kompass mitgebracht, weil er gehört hat, dass der hier verrückt spielen soll. Sein Kompass zeigt sich von dem Feld jedoch gänzlich unbeeindruckt und zuckt kein bisschen mit seiner Nadel. Kritisch betrachtet Lukas den Rand der Kornkreise, wo die Halme kerzengrade hin die Höhe stehen. "Wenn da ein Ufo gelandet wäre, dann müsste man doch da die Ausbuchtung an den Halmen erkennen"; wundert er sich.
Wissenschaftlich geht dagegen der Augsburger Bauingenieur Emil Will die Sache an. Ausgerüstet mit einer Kiste von Utensilien misst er mit der Wünschelrute akribisch die Fläche ab. Im Zentrum des großen Kreises hat er einen Ort der Kraft ausgemacht, von dem ausgehend sich vier Linien spiralförmig um den Kreis ziehen. Den Auftrag zu dieser Untersuchung hat er von Kornkreisforscher Haberl erhalten. Haberl freut sich zwar über den großen Besucherandrang, weil so den Menschen die Hemmschwelle genommen werde. Gleichzeitig bittet er die Leute jedoch, die Traktorspuren zu benutzen, um dem Bauer nicht noch mehr Schaden zu verursachen.<

Quelle vom 22.Juli 05:
*http://www.donaukurier.de/news/schrobenhausen/art603,1157927.html?fCMS=75b885cf9c03974646de4d5a6b88ee3c*

Aber es ging weiter, der 'Donaukurier' vom 3.August 05 meldete in einem Artikel von Jürgen Spindler:

***„Neue Kornkreise: "Schon wieder ein Ufo-Landeplatz" - Himmlische Zeichen oder Werk von Nachahmern?/Besitzer des Hörzhausener Getreidefeldes ist nicht amüsiert***

Hörzhausen (jsp) Außerirdische oder Nachahmer? Das ist die Frage vor der die Hörzhausener stehen. Auf einem Weizenfeld kurz vor dem Schrobenhausener Ortsteil gibt es seit einigen Tagen einen neuen Kornkreis. Rund zehn Kilometer Luftlinie vom Unterweilenbacher Kornkreis entfernt. Doch der Hörzhausener Getreidekringel unterscheidet sich in einigen Nuancen vom publikumsträchtigen Gebilde auf dem Etzlberg.

Links der Straße von Schrobenhausen nach Hörzhausen erstrecken sich die drei Kreise. Die Mittelachse des himmlischen Gebildes ist rund 70 Meter lang. Der größte Kreis hat einen Durchmesser von rund 24 Metern, der zweite von rund 17 Metern. Der dritte Kreis auch mit rund 17 Metern Durchmesser besteht aus zwei Ringen. Gewisse Ähnlichkeiten zu den Unterweilenbacher Kreisen bestehen. Autofahrer und viele Hörzhausener haben das vermeintlich galaktische Zeichen im Weizenfeld noch nicht entdeckt. Lediglich Fahrer von Lastwagen und Traktoren können im Vorbeifahren einen Blick darauf werfen. So auch Martin Rupp, Landwirt aus Hörzhausen. Von seinem Schlepper aus hat er die Kornkreise entdeckt. "Schon wieder ein Ufo-Landeplatz", sagt er mit einem verschmitzten Lächeln. Zwar glaubt er nicht an Außerirdische, doch auch iridische Spaßvögel vermag er nicht so recht als Verursacher auszumachen: "Ich verstehe nicht, wie man das so exakt machen kann." Außerdem, so Rupp weiter, sei die Straße zwischen dem Ortsteil und der Stadt auch nachts stets rege befahren. Unbemerkt könne sich da niemand im Feld zu schaffen machen.

Mit ganz so viel Humor betrachtet es der Besitzer des Feldes, der die Kreise ebenfalls von seinem Schlepper aus entdeckt hat, allerdings nicht. Der Landwirt, der seinen Namen nicht in SZ lesen will, betrachtet die Kornkreise eher als dummen Jungenstreich. "Das ist Sachbeschädigung", wettert er. Dieses Mal wolle er noch von einer Anzeige absehen. Doch im Wiederholungsfalle werde er bei der Polizei vorstellig, auch, wenn der Schaden derzeit lediglich rund 50 Euro ausmache. Der Landwirt befürchtet vielmehr, dass es nach dem Unterweilenbacher Kornkreis noch weitere Nachahmer geben könnte. Eines steht für den Herrn des auserwählten Feldes schon jetzt fest: "Sobald es ein paar Tage schönes Wetter gibt, mähe ich es ab." Keine unheimliche Begegnung der dritten Art hatte auch eine prominente Bewohnerin Hörzhausens. Schrobenhausens amtierende Bürgermeisterin Inge Eberle (CSU) dementierte lachend: "Mit mir wollte kein Außerirdischer Kontakt aufnehmen." Schön wärs aber gewesen, gibt Eberle zu: "Vielleicht wäre ja so dann das Geheimnis der Kornkreise gelüftet worden . . .”

Quelle:

*http://www.donaukurier.de/news/schrobenhausen/art603,1165382.html?fCMS=4ecc694c77c0b84b4c8211cb14473a07*

Und schließlich noch dies in einem Artikel von Mathias Petry am 6.August 05:

***„All-eluja***

Das Weltall hat da echt Pech. Es ist für Menschen nur beim ersten Mal interessant, oder wenn was schief geht. Als Ende Juli 1969 Armstrong und Aldrin auf dem Mond spazieren gingen, da klebte die Welt vor der Glotze. Aldrin war das wurscht, er war nur die Nummer zwei und weigerte sich seinerzeit, die Nummer eins auch nur ein einziges Mal zu fotografieren. Apollo 13 war auch spannend, als die Welt mit Lovell & Co wegen der sicheren Rückkehr bangte. Später musste die Nasa tricksen und mit John Glenn einen End-70er ins All schicken, um Aufmerksamkeit zu heischen. Auf die Aufmerksamkeit, die sie später ohne ihr Zutun bekam, hätte sie lieber verzichtet: Menschen starben beim Columbia-Absturz. Jetzt sind sie wieder oben, und viele zittern mit. Immerhin wurde der Notfall-Reparateur Steve Robinson Fernseh-gerecht ausgesucht: Unter seiner Haube hat er etwas Ähnlichkeit mit Hollywood-Altstar Gene Wilder. Da kann ja eigentlich nichts mehr schief gehen, hoffen wir alle.

Weniger technische Probleme haben dagegen die anderen Aliens, die derzeit rund um Schrobenhausen - im Südwesten Ingolstadts - landen. Zum zweiten Mal haben sie unvorsichtigerweise Kornkreise hinterlassen, einen gut sichtbar, den anderen - bei Hörzhausen - sehr versteckt. Logisch - die sind ja auch nicht da, um Menschen zu belustigen, sondern ergeben sich halt, wenn man so ein Raumschiff landet. Oder so. Vielleicht. Man weiß es nicht genau. Jedenfalls hatten die Leute auf der Columbia ganz schön Pech, dass sie dauernd an ihrem Gefährt rumschrauben mussten wie ein 15-Jähriger an seinem Zündapp-Mofa. So haben sie verpasst, wie die Aliens von Alpha Centauri oder Beteigeuze an ihnen vorbeirauschten, um in Schrobenhausen Zwischenstation zu machen. Mittlerweile dürften sie auch gemerkt haben, dass die Spargelsaison längst vorbei ist. Nächstes Jahr werden die Aliens also hoffentlich früher vorbeischauen. All-eluja!"

Nach:
*http://www.donaukurier.de/special/kolumne/presssack/art4149,1165930.html?fCMS=a0390b421a3c19d0bd28b2733f315e54*

Obwohl das Thema ausgelutscht war, kam dann noch die 'Rhein-Main'-Presse hinterhergehoppelt und brachte ebenso am 6.August 05 dies, blödsinnig genug - selbst für einen Skeptiker in solchen Dingen:

***„Große Kornkreise und unheimliche Schreie/Liebestolle Wildtiere sind dafür verantwortlich***

LAMPERTHEIM Seltsame Phänomene in der Natur geben jetzt vielen Menschen Rätsel auf. So genannte Kornkreise, großflächige Muster, die scheinbar nicht von Menschenhand stammen können, erscheinen über Nacht in Feldern, unheimliche Schreie hallen aus dem Unterholz und lassen Naturfreunden die Haare zu Berge stehen. Doch Jäger geben Entwarnung: Die Verursacher solcher unheimlichen Phänomene sind keine Außerirdischen, die heimlich auf der Erde landen und a la Steven Spielberg und Hollywood die Menscheit vernichten wollen. Vielmehr hat die Paarungslust das Rehwild

und die Dachse ergriffen, teilte der Deutsche Jagdschutz-Verband (DJV) mit. Ende Juli bis Mitte August werden junge Dachsweibchen paarungswillig. Die sonst stillen Dachse rufen dann ihre Erregung heraus - und klingen dabei mitunter wie panisch schreiende Kleinkinder.

Auch die über Nacht entstandenen Kreise in Getreidefeldern und Wiesen haben eine ganz irdische Erklärung: Sie sind keine Ufo-Landeplätze, sondern die sichtbaren Zeichen des Vorspiels der heimischen Rehe. Rehböcke folgen ihrer Angebeteten hartnäckig und treiben sie dabei auch im Kreis, bis sie zur Paarung bereit ist. Während der Paarungszeit sind Rehe blind vor Liebe. Sie verlieren jede Vorsicht und überqueren Straßen selbst am hellichten Tag. Verkehrsteilnehmer sollten deshalb in den kommenden Wochen besonders vorsichtig fahren und damit rechnen, dass einem Reh ein zweites oder sogar drittes Tier über die Fahrbahn folgt. Gerade jetzt, da die meisten Weizenfelder gemäht sind, beginnt bei den Rehböcken das große Liebeswerben. Doch es bleibt nicht nur bei Unfällen mit Rehen. Bald ist die Gemarkung fast leer gefegt, da müssen auch Hasen auf der Suche nach Deckung ihren gewohnten Einstand verlassen. Allein auf dem Abschnitt der L 3261 zwischen Nordheim und Hofheim werden im Jahresdurchschnitt sechs bis zehn Hasen zu Verkehrsopfern. Dabei sind gerade die großen langbeinigen Vertreter ihrer Art sehr selten geworden und dürfen - wenn überhaupt - nur kontrolliert gejagt werden.<

Nach: *http://www.main-rheiner.de/region/objekt.php3?artikel_id=1994265*

**Grünes "Oster-Ei"-UFO in der späten Sonntagnacht über Ostdeutschland**

Unverhofft kommt oft. Als ich gerade an vorausgehendem Beitrag arbeitete, erreichte mich kurz nach Mitternacht von Sonntag auf Montag Marion K. aus Pirna und berichtete recht aufgewühlt: "Ich machte gerade eine Runde mit meinem Hund um die Häuser, als um etwa 23:30 h eine Art 'himmlisches, grünes Osterei' gegen Norden hin quer über den klaren, nächtlichen Himmel mit einem knisternden Geräusch für bis zu drei Sekunden dahinflog, mehr dahinraste." Die Erscheinung sah wahrhaft aus wie eine Art "Ei" und einer nach hinten hin verjüngenden Gestalt die in einen langen prächtigen Funkenschweif verlief. Dann ging es Schlag auf Schlag, immer mehr Leute erreichten mich mit ein und der selben Beobachtungsmeldung nachdem sie bereits einiges herumtelefoniert hatten um herauszufinden was "dieser Feuerball" war - oder sich im Internet schlau gemacht hatten, wohin sie ihre Observation melden können. Egal ob aus Brandis, Chemnitz, Lauchhammer, Bischofswerda, Löbau oder Oschatz sowie Eisenberg, mal wurde die Erscheinung als grünlich, mal als weißlich-grün beschrieben. Der Schweif war toll anzusehen gewesen.

Ein Paar aus Lauchhammer will sogar gesehen haben wie die Erscheinung plötzlich in mehrere "kleine Teile zerfiel" die zum nordwestlichen Horizont orangerot ausglühend hin herabstürzten und "binnen Sekundenbruchteilen" vergingen. Doch diese Beobachtungen erfolgten ohne begleitenden Ton, die Bewegungsrichtung war allgemein "nach Norden" oder "Nordwesten" hin angegeben worden. Der Melder aus Oschatz

konnte mit Himmelsrichtungen leider nicht dienen ("da kenn ich mich nicht aus"), meinte aber sie sei "mittelhoch gewesen". "In ein paar Sekunden war auch schon wieder alles vorbei", kann man die Beobachtungsdauer aller Melder zusammenfassen. Dies hörte sich mal wieder nach einem fetten Feuerball-Boliden an, von einem klaren Niedergang berichtete aber niemand.

Nach 1 h setzte ich so die erste Meldung auf der CENAP-Liste ab und schaute mich dann auf den Internetseiten der üblichen "Verdächtigen" um, ob dort schon etwas zu dem himmlischen Ereignis vermeldet war. Tatsächlich wurde ich sofort bei Wetterzentrale.de fündig. 'Jens' aus Kamenz machte dort eine Meldung "Astronomie: große Sternschnuppe 23.28 h" deren Beobachtung in ihm "eine gewisse Ehrfurcht auslöste": "Auf der Fahrt von der Arbeit nach Hause konnte ich vorhin zw. Kamenz und Bautzen in nordwestlicher Richtung eine bisher noch nie so große beobachtete Sternschnuppe sehen. Erst ganz knapp über dem Horizont erlosch das grünliche Licht... Sie fiel relativ langsam und trotzdem geht ja alles so schnell...man ist ja nicht drauf gefasst... Die Entfernung ist natürlich für mich nicht einzuschätzen...könnte aber recht nah gewesen sein."

Weitere Beobachtungsmeldungen hierzu waren aus Naumberg, Berlin-Neukölln sowie dem Altenburger Land (1) eingetragen. Die Aufrufe der User dort schossen sofort auch in vergleichsweise astronomische Höhen. Im AKM-Forum sowie Astronomie.de bzw Astrotreff.de war dagegen noch nichts vermeldet worden. Thüringen, Sachsen und Brandenburg waren sonach also 'Gastgeber' eines himmlischen Schauspiels geworden - schon wieder. Das Feuerkugelnetzwerk wurde unterrichtet.

(1) = "War gerade draußen im Garten eine rauchen und bestaunte den klaren Nachthimmel. In den Augenwinkeln vernahm ich plötzlich recht helles Leuchten. Es sah im Prinzip aus wie eine sehr sehr (so noch nicht gesehen) große Sternschnuppe, zog einen entsprechend dicken wunderschön leuchtenden Schweif hinter sich her und war bestimmt für gute 3 Sekunden sichtbar. Kurz vorm Verglühen (grobe Schätzung: 1-3 km über Erdboden, kann mich aber auch täuschen...) zerfiel das Teil in mehrere kleine Stücke welche ebenfalls noch für Sekundenbruchteile sehr deutlich am glühen waren. Farbe: hellgelb. Blickrichtung: grob Nord. Fallrichtung: fast gerade von oben, so ca. aus dem großen Wagen(Bär) heraus."

Eine am Montagvormittag ausgegebene Pressemitteilung verpuffte wirkungslos. Dagegen meldeten die 'Astronews' (*http://www.astronews.com/news/artikel/2005/03/0503-016.shtml*) am 22.März 05:

"ASTEROIDEN - Feuerkugel über Berlin".

Zurück geht die Ausführung auf den Feuerball aus der Nacht vom 1.Februar 05
(wir berichteten). DIESE Meldung verbreitete sich nun als gewisse Sensation in der astronomischen Gemeinde - nur weil die allseits bekannte Feuerkugel (hochgezogen als "Asteroidenbrocken"!!!) vom Feuerkugelnetzwerk fotografiert worden ist. Dabei werden um die 40 Feuerkugeln per Jahr beim dortigen Netz aufgenommen.